

Logamax plus

GB272-50 H, GB272-70 H, GB272-85 H, GB272-100 H

Buderus

Vor Installation und Wartung sorgfältig lesen.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise | 3 |
| 1.1 Symbolerklärung | 3 |
| 1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise | 3 |
| 2 Angaben zum Produkt | 4 |
| 2.1 Konformitätserklärung | 4 |
| 2.2 Produktdaten zum Energieverbrauch | 4 |
| 2.3 Über diese Anleitung | 4 |
| 2.4 Gerätetypen | 5 |
| 2.5 Typschild | 5 |
| 2.6 Technische Messwerte – Übersicht | 5 |
| 2.7 Zulässige Brennstoffe | 5 |
| 2.8 Umrüstung der Gasart | 5 |
| 2.9 Zubehör | 5 |
| 2.10 Lieferumfang | 5 |
| 2.11 Pumpentest | 5 |
| 2.12 Frostschutzsicherung | 5 |
| 2.13 Produktübersicht | 6 |
| 2.14 Abmessungen | 8 |
| 2.15 Minimaler Abstand zu Wänden | 9 |
| 2.16 Abgastemperaturfühler | 9 |
| 2.17 Öffnen und Schließen der vorderen Geräteabdeckung | 10 |
| 3 Vorschriften | 10 |
| 3.1 Hinweise zur Installation und Betrieb | 10 |
| 3.2 Vorschriften | 10 |
| 4 Abgasführung | 10 |
| 5 Voraussetzungen für die Installation | 11 |
| 5.1 Aufstellraum | 11 |
| 5.2 Wichtige Hinweise | 11 |
| 5.3 Wasserqualität | 12 |
| 5.3.1 Wasseraufbereitung und Wasserbehandlung | 12 |
| 5.4 Maximale Vorlauftemperatur | 12 |
| 6 Installation | 12 |
| 6.1 Auspacken des Heizkessels | 12 |
| 6.2 Prüfen der Gasart | 12 |
| 6.3 Aufstellen des Heizgeräts | 13 |
| 6.4 Anschließen heiz- und gasseitig | 15 |
| 6.5 Anschluss-Set montieren (Zubehör) | 15 |
| 6.5.1 Gashahn installieren | 15 |
| 6.5.2 Anschluss-Set montieren | 15 |
| 6.6 Montieren des Siphons | 16 |
| 6.7 Anschließen des Kondensatablaufs | 17 |
| 6.8 Anschließen von Heizungsrohren (ohne Anschluss-Set) | 17 |
| 6.8.1 Anschließen des Gashahns | 17 |
| 6.8.2 Montieren der Pumpe | 17 |
| 6.9 Montieren der hydraulischen Weiche | 18 |
| 6.10 Anschließen eines Ausdehnungsgefäßes | 18 |
| 6.11 Montieren der Isolierung (Zubehör) | 18 |
| 7 Elektrischer Anschluss | 18 |

| | |
|---|-----------|
| 7.1 Umgang mit Leiterplatten | 19 |
| 7.2 Öffnen der oberen Abdeckung | 19 |
| 7.3 Übersicht Steckerleiste | 19 |
| 7.4 Anschließen elektrischer Komponenten | 20 |
| 7.5 Anschließen der Pumpe der Pumpenbaugruppe | 21 |
| 7.6 Anschließen des 3-Wege-Ventils 230 V (Zubehör) | 21 |
| 7.7 Montieren des Funktionsmoduls (Zubehör) | 22 |
| 7.8 Montieren des Steckers (wenn nicht vormontiert) | 22 |
| 8 Inbetriebnahme | 22 |
| 8.1 Inbetriebnahme des Heizgeräts | 23 |
| 8.2 Einstellen der Parameter | 23 |
| 8.3 Einstellmöglichkeiten Gasarmatur | 23 |
| 8.4 Messen des Gasvordrucks (statisch) | 24 |
| 8.5 Messen des Gasvordrucks (dynamisch) | 24 |
| 8.6 Messen von CO ₂ , O ₂ und CO (Volllast) | 24 |
| 8.7 Einstelldaten im Überblick | 27 |
| 8.8 Messen des Gas-Luft-Verhältnisses (Kleinlast) | 27 |
| 8.9 Ablesen des Ionisationsstroms | 27 |
| 8.10 Kontrollieren der (Ab-)Gasdichtheit | 27 |
| 8.11 Prüfen der Funktion des Heizkessels | 28 |
| 8.12 Abschließende Tätigkeiten | 28 |
| 8.13 Betreiber informieren | 28 |
| 9 Bedienung | 28 |
| 9.1 Bedienfeldübersicht | 28 |
| 9.2 Gerät einschalten | 28 |
| 9.3 Siphonfüllprogramm | 28 |
| 9.4 Einstellungen im Servicemenü | 29 |
| 9.4.1 Bedienung des Servicemenüs | 29 |
| 9.4.2 Servicemenü | 29 |
| 9.4.3 Schornsteinfegerbetrieb einstellen | 35 |
| 9.4.4 Thermische Desinfektion | 35 |
| 9.4.5 Externe Wärmeerkennung | 35 |
| 10 Inspektion und Wartung | 35 |
| 10.1 Wichtige Hinweise | 35 |
| 10.2 Allgemeine Arbeiten | 36 |
| 10.3 Demontieren der Gas-Luft-Einheit | 36 |
| 10.4 Brenner reinigen | 37 |
| 10.5 Reinigen des Wärmetauschers | 38 |
| 10.6 Reinigen des Siphons | 38 |
| 10.7 Kondensatwanne reinigen | 38 |
| 10.8 Luftwiderstand [Rx] des Wärmetauschers messen | 39 |
| 10.8.1 Vorbereitung | 39 |
| 10.8.2 Luftwiderstand [Rx] messen | 39 |
| 10.8.3 Luftwiderstand [RD] bewerten | 39 |
| 10.9 Zurücksetzen Wartungsart | 39 |
| 10.10 Messen des Gasvordrucks | 39 |
| 10.11 Messen des Gas-Luft-Verhältnisses | 39 |
| 10.12 Messen von CO und CO ₂ | 39 |
| 10.13 Messen des Ionisationsstroms | 40 |
| 10.14 Kontrollieren der Abgas-Rückströmsicherung | 40 |
| 10.15 Kontrollieren der (Ab-)Gasdichtheit | 40 |
| 10.16 Kontrolle auf ordnungsgemäßen Betrieb | 40 |
| 10.17 Komponenten austauschen | 40 |
| 10.17.1 Austauschfrist für Komponenten | 40 |

| | |
|---|-----------|
| 10.17.2 Vervangen ontstekingsunit | 40 |
| 10.17.3 Ersetzen des Abgastemperaturfühlers..... | 41 |
| 10.17.4 Ersetzen des Kodiersteckers | 41 |
| 10.17.5 Ersetzen der Gasarmatur | 41 |
| 10.18 Inspektions- und Wartungsprotokoll (Checkliste) | 42 |
| 10.19 Messbericht Luftwiderstand | 42 |
| 11 Störungsbeseitigung | 43 |
| 11.1 Betriebs- und Störungsanzeigen | 43 |
| 11.1.1 Allgemeines..... | 43 |
| 11.1.2 Tabelle der Störungs-Codes..... | 43 |
| 11.1.3 Störungen, die nicht angezeigt werden..... | 49 |
| 12 Außerbetriebnahme..... | 49 |
| 12.1 Standardmäßige Außerbetriebnahme..... | 49 |
| 12.2 Außerbetriebnahme bei Frostgefahr..... | 49 |
| 13 Umweltschutz und Entsorgung..... | 50 |
| 14 Datenschutzhinweise..... | 50 |
| 15 Technische Informationen und Protokolle | 51 |
| 15.1 Schaltplan | 51 |
| 15.2 Übersicht der technischen Daten | 52 |
| 15.2.1 Technische Daten | 52 |
| 15.3 Gasdaten..... | 53 |
| 15.4 Hydraulische Widerstände..... | 54 |
| 15.5 Restförderhöhe der Pumpe | 54 |
| 15.6 Einstellwerte für Heizleistung | 54 |
| 15.7 Inbetriebnahmeprotokoll für das Gerät..... | 55 |
| 16 Konformitätserklärung | 57 |
| 16.1 Belgische konformitätserklärung..... | 57 |

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

In Warnhinweisen kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und können im vorliegenden Dokument verwendet werden:



GEFAHR

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



WARNUNG

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.



VORSICHT

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.



ACHTUNG bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem gezeigten Info-Symbol gekennzeichnet.

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

⚠ Hinweise für die Zielgruppe

Diese Installationsanleitung richtet sich an Fachkräfte für Gas- und Wasserinstallationen, Heizungs- und Elektrotechnik. Die Anweisungen in allen Anleitungen müssen eingehalten werden. Bei Nichtbeachten können Sachschäden und Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr entstehen.

- ▶ Installations-, Service- und Inbetriebnahmeanleitungen (Wärmeerzeuger, Heizungsregler, Pumpen usw.) vor der Installation lesen.
- ▶ Sicherheits- und Warnhinweise beachten.
- ▶ Nationale und regionale Vorschriften, technische Regeln und Richtlinien beachten.
- ▶ Ausgeführte Arbeiten dokumentieren.

⚠ Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Produkt darf nur zur Erwärmung von Heizwasser und zur Warmwasserbereitung in geschlossenen Warmwasser-Heizungssystemen verwendet werden.

Jede andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß. Daraus resultierende Schäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

⚠ Anlagenstörungen durch Fremdgeräte

Dieser Wärmeerzeuger ist für den Betrieb mit unseren Regelgeräten ausgelegt.

Aus der Verwendung von Fremdgeräten resultierende Anlagenstörungen, Fehlfunktionen und Defekte von Systemkomponenten sind von der Haftung ausgeschlossen.

Zur Schadensbehebung erforderliche Serviceeinsätze werden in Rechnung gestellt.

⚠️ Verhalten bei Gasgeruch

Bei austretendem Gas besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie bei Gasgeruch die folgenden Verhaltensregeln.

- ▶ Flammen- oder Funkenbildung vermeiden:
 - Nicht rauchen, kein Feuerzeug und keine Streichhölzer benutzen.
 - Keine elektrischen Schalter betätigen, keinen Stecker ziehen.
 - Nicht telefonieren und nicht klingeln.
- ▶ Gaszufuhr an der Hauptabsperreinrichtung oder am Gaszähler sperren.
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Alle Bewohner warnen und das Gebäude verlassen.
- ▶ Betreten des Gebäudes durch Dritte verhindern.
- ▶ Außerhalb des Gebäudes: Feuerwehr, Polizei und das Gasversorgungsunternehmen anrufen.

⚠️ Lebensgefahr durch Vergiftung mit Abgasen

Bei austretendem Abgas besteht Lebensgefahr.

- ▶ Darauf achten, dass Abgasrohre und Dichtungen nicht beschädigt sind.

⚠️ Lebensgefahr durch Vergiftung mit Abgasen bei unzureichender Verbrennung

Bei austretendem Abgas besteht Lebensgefahr. Beachten Sie bei beschädigten oder undichten Abgasleitungen oder bei Abgasgeruch die folgenden Verhaltensregeln.

- ▶ Brennstoffzufuhr schließen.
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Gegebenenfalls alle Bewohner warnen und das Gebäude verlassen.
- ▶ Betreten des Gebäudes durch Dritte verhindern.
- ▶ Schäden an der Abgasleitung sofort beseitigen.
- ▶ Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen.
- ▶ Be- und Entlüftungsöffnungen in Türen, Fenstern und Wänden nicht verschließen oder verkleinern.
- ▶ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr auch bei nachträglich eingebauten Geräten sicherstellen z. B. bei Abluftventilatoren sowie Küchenlüftern und Klimageräten mit Abluftführung nach außen.
- ▶ Bei unzureichender Verbrennungsluftzufuhr das Produkt nicht in Betrieb nehmen.

⚠️ Verbrennungs-/Raumluft

- ▶ Verbrennungs-/Raumluft frei von aggressiven Stoffen halten (z. B. Halogen-Kohlenwasserstoff, die Chlor- oder Fluorverbindungen enthalten). Korrosion wird so vermieden.
- ▶ Verbrennungsluft frei von Staub halten.

⚠️ Installation, Inbetriebnahme und Wartung

Installation, Inbetriebnahme und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb ausführen.

- ▶ Bei raumluftabhängigem Betrieb: Sicherstellen, dass der Aufstellraum die Lüftungsanforderungen erfüllt.
- ▶ Sicherheitsrelevante Bauteile nicht reparieren, manipulieren oder deaktivieren.
- ▶ Nur Originalersatzteile einbauen.
- ▶ Gasdichtheit prüfen nach Arbeiten an gasführenden Teilen.

⚠️ Installation, Inbetriebnahme und Wartung der Kaskade

Installation, Inbetriebnahme und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb ausführen.

- ▶ Einzelgeräte einer Kaskade dürfen nicht abgeschaltet werden (z. B. durch Betätigen des Ein-/Ausschalters oder Ziehen des Netzsteckers), da sonst wichtige Sicherheitsfunktionen des Gerätes (z. B. Rückflussverhinderer) außer Kraft gesetzt werden.

⚠️ Elektroarbeiten

Elektroarbeiten dürfen nur Fachkräfte für Elektroinstallationen ausführen.

Vor dem Beginn der Elektroarbeiten:

- ▶ Netzzspannung allpolig spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- ▶ Spannungsfreiheit feststellen.
- ▶ Vor dem Berühren stromführender Teile: Mindestens fünf Minuten warten, um die Kondensatoren zu entladen.
- ▶ Anschlusspläne weiterer Anlagenteile ebenfalls beachten.

⚠️ Übergabe an den Betreiber

Den Eigentümer bei der Übergabe in die Bedienung und die Betriebsbedingungen der Heizungsanlage einweisen.

- ▶ Bedienung erklären – dabei besonders auf alle sicherheitsrelevanten Handlungen eingehen.
- ▶ Insbesondere auf folgende Punkte hinweisen:
 - Umbau oder Instandsetzung dürfen nur von einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.
 - Für den sicheren und umweltverträglichen Betrieb ist innerhalb des angegebenen Intervalls eine jährliche Inspektion sowie eine bedarfsabhängige Reinigung und Wartung erforderlich.
- ▶ Auf die möglichen Folgen (Sachschäden, Personenschäden oder Lebensgefahr) einer fehlenden oder falschen Inspektion, Reinigung und Wartung hinweisen.
- ▶ Auf die Gefahren von Kohlenmonoxid (CO) hinweisen und die Verwendung von Kohlenmonoxid-Meldern empfehlen.
- ▶ Installations- und Bedienungsanleitungen zur Aufbewahrung an den Betreiber übergeben.

⚠️ Inspektions- und Wartungsfrist

Um ein korrektes und sicheres Funktionieren des Gas-Brennwertgeräts zu gewährleisten, müssen die folgenden Fristen eingehalten werden:

- **Inspektion:** jedes Jahr,
- **Wartung:** alle 2 Jahre oder nach einer Brennerlaufzeit von 4000 Stunden (abhängig davon, welche Frist zuerst verstreckt).

2 Angaben zum Produkt

2.1 Konformitätserklärung

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen und nationalen Anforderungen.

 Mit der CE-Kennzeichnung wird die Konformität des Produkts mit allen anzuwendenden EU-Rechtsvorschriften erklärt, die das Anbringen dieser Kennzeichnung vorsehen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist im Internet verfügbar: www.buderus.de.

2.2 Produktdaten zum Energieverbrauch

Die Produktdaten zum Energieverbrauch finden Sie in der Bedienungsanleitung für den Betreiber.

2.3 Über diese Anleitung

Verwendete Abbildungen

Die in dieser Anleitung verwendeten Abbildungen dienen als allgemeine Hinweise für den korrekten Betrieb. Verwendete Abbildungen dienen als allgemeine Hinweise für den korrekten Betrieb. Es ist möglich, dass die gezeigten Bilder geringfügig von der tatsächlichen Situation abweichen.

Erwähnte Produkttypen

Diese Anleitung beschreibt alle Produkttypen der GB272. Verfügbarkeit kann je nach Land unterschiedlich sein.

2.4 Gerätetypen

| Gerätetyp: | Land | Best.-Nr. |
|-------------|--------------------|--------------|
| GB272-50 H | AT, CH, DE, LU, BE | 7736 701 641 |
| GB272-70 H | AT, CH, DE, LU, BE | 7736 701 642 |
| GB272-85 H | AT, CH, DE, LU, BE | 7736 701 643 |
| GB272-100 H | AT, CH, DE, LU, BE | 7736 701 644 |

Tab. 1 Gerätetypen

Die Bezeichnung des Heizgerätes setzt sich wie folgt zusammen:

- Logamax plus: Produktnname;
- GB272-50 ... GB272-100: Produkttyp;
- 50 ... 100: Heizleistung in kW;
- H: Gasart.

2.5 Typschild

Das Typschild enthält Angaben über die Geräteleistung, Zulassungsdaten und die Seriennummer des Produkts. Das Typenschild befindet sich an der Innenseite des Heizgeräts rechts neben dem Gasanschluss (→ Abb. 2.13, S. 6).

2.6 Technische Messwerte – Übersicht

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der technischen Messwerte, die auf dem Typschild des Produkts sowie in der Tabelle der technischen Daten am Ende dieser Installationsanleitung ausgewiesen sind.

| Symbol | Beschreibung | Einheit |
|----------------------|------------------------------------|---------|
| Q _n (Hi) | Nennwärmebelastung | kW |
| Q _{nW} (Hi) | Nennwärmebelastung (WW) | kW |
| P _n | Nenn-Wärmeleistung | kW |
| P _{cond} | Nennwärmeleistung (50/30 °C) | kW |
| B | Netzspannung/Frequenz/Leistung | V/Hz/W |
| IP | Schutzart | – |
| PMS | Maximal zulässiger Wasserdruk | MPa |
| PMW | Maximal zulässiger Wasserdruk (WW) | MPa |
| D | Durchsatz | l/min |

Tab. 2 Technische Messwerte – Übersicht

2.7 Zulässige Brennstoffe

Dieses Produkt darf nur mit Gasen der öffentlichen Gasversorgung betrieben werden.

Für den Gasartumbau und den Betrieb mit Flüssiggas gelten die Informationen in den mit diesem Produkt und/oder dem erforderlichen Zubehör gelieferten Anleitungen.

Angaben zu den zertifizierten Gasarten finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ sowie auf dem Typschild am Produkt.

Im Rahmen der Konformitätsbewertung wurde auch der Einsatz von Erdgas mit Wasserstoff-Beimischungen bis zu 20 Vol.-% geprüft und zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum gelieferten Gasgemisch und zu dessen Auswirkungen auf die Leistung und den CO₂-Gehalt erhalten Sie auf Anfrage beim zuständigen Gasversorgungsunternehmen und bei unserem Service.

2.8 Umrüstung der Gasart

Dieser Heizkessel eignet sich für die Gaskategorien, die auf dem Typenschild angegeben sind.

Wenn der Heizkessel auf eine andere Gaskategorie umgebaut werden darf, ist dies in den Gasdaten angegeben (→ § 15.3, S. 53).

2.9 Zubehör

Für diese Geräte ist vielfältiges Zubehör erhältlich.

Für weitere Informationen an den Hersteller wenden. Die Adressangaben befinden sich auf der Rückseite dieses Dokuments.

2.10 Lieferumfang

Zum GB272 wird eine Reihe von Zubehör geliefert.

- Die Heizanlage bei Anlieferung auf Unversehrtheit prüfen.
- Lieferumfang auf Vollständigkeit prüfen.

| Verpackungseinheit | Bauteil | Verpackung |
|--------------------|---|----------------------|
| 1 (Heizkessel) | • Heizgerät | Pappkarton |
| 2 (Zubehör) | • Aufhängeschiene • Befestigungsmaterial • Siphon • Kondensatablaufschlauch • Drehgelenk + Dichtung (2x) • Dokumentation | Pappkarton |
| 3 (Umbausatz) | • Umbausatz L-Gas • Dokumentation | Kunststoffverpackung |

Tab. 3 Lieferumfang

2.11 Pumpentest

Wenn die Pumpe über einen längeren Zeitraum nicht in Betrieb ist, erfolgt alle 24 Stunden automatisch eine Pumpenansteuerung von 10 Sekunden. Dieses Verfahren verhindert das Festsitzen der Pumpe.

2.12 Frostschrucksicherung

ACHTUNG

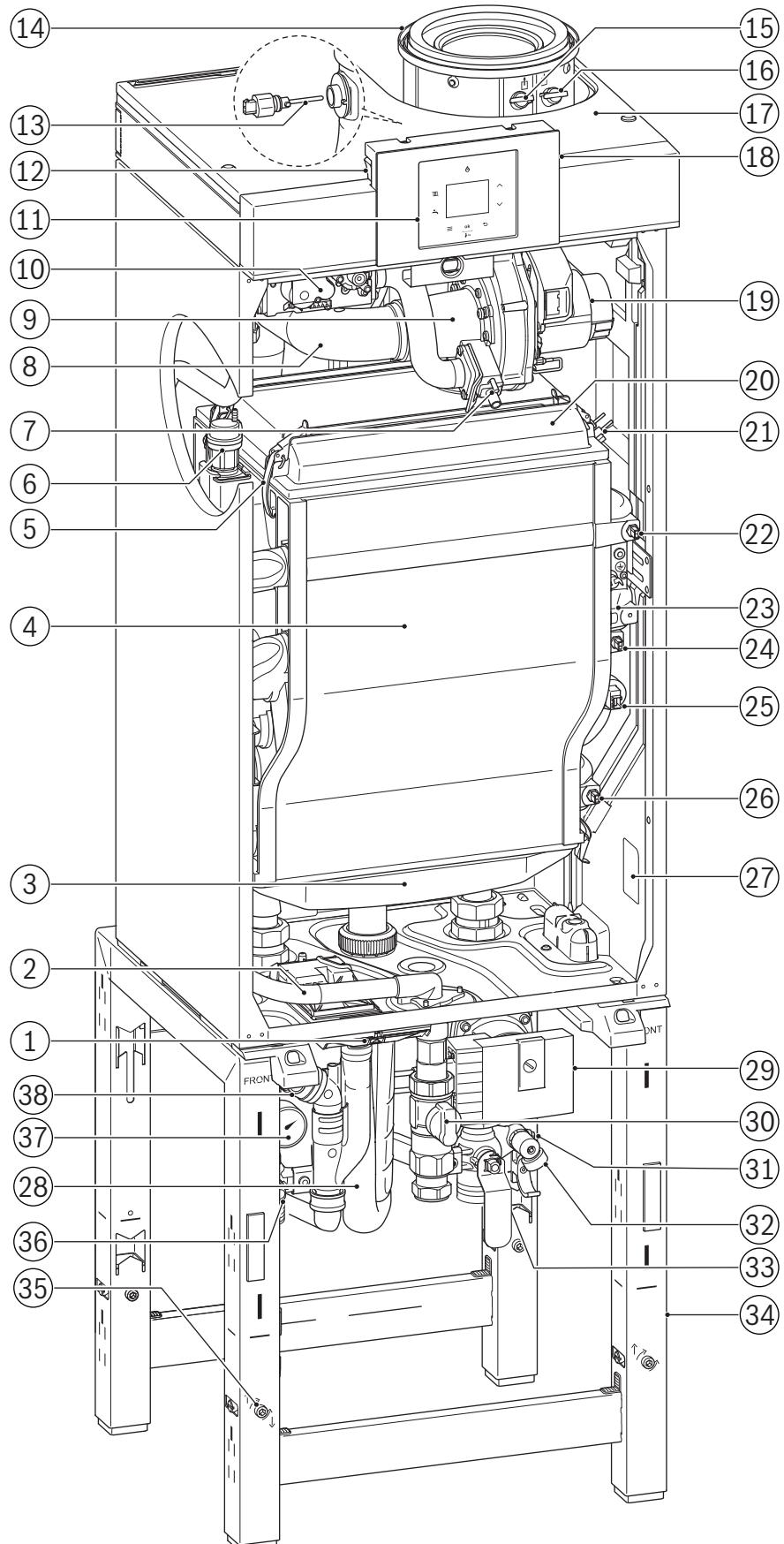
Installationsschaden durch Frosteinwirkung.

Die Heizungsanlage kann bei strengem Frost einfrieren durch: Ausfall der Netzspannung, unzureichende Gaszufuhr oder eine Gerätestörung.

- Kessel in einem frostsicheren Raum aufstellen.
- Die gesamte Heizungsanlage entleeren, wenn sie für einen längeren Zeitraum außer Betrieb genommen wird.

Der Kessel ist mit einer integrierten Frostschrucksicherung ausgestattet. Dies bedeutet, dass keine externe Frostschrucksicherung für den Kessel angebracht werden muss. Die Frostschrucksicherung schaltet den Kessel bei einer Kesseltemperatur von 7 °C ein und bei einer Kesseltemperatur von 15 °C aus. Die Heizungsanlage wird nicht durch diese Frostschrucksicherung vor Frost geschützt.

2.13 Produktübersicht



0010030188-005

Bild 1 GB272 mit Anschluss-Set auf Gestell

Brennwert-Heizkessel:

- [1] Pumpenbaugruppe
- [2] Gasleitung
- [3] Kondensatwanne
- [4] Wärmetauscher
- [5] Schnappverschluss
- [6] Automatisches Entlüftungsventil
- [7] CO₂-Einstellschraube¹⁾
- [8] Zuluftrohr
- [9] Venturidüse
- [10] Gasarmatur
- [11] Fernbedienung
- [12] Ein-/Ausschalter
- [13] Abgastemperaturfühler
- [14] Steckverbinder
- [15] Messstelle Abgasabführung
- [16] Messstelle Luftzufuhr
- [17] Geräteabdeckung
- [18] Anschlussstelle Diagnosetool
- [19] Ventilator
- [20] Brennerdeckel
- [21] Zündpatrone
- [22] Vorlauftemperaturfühler (93 °C)
- [23] Sicherheitstemperaturwächter (105 °C)
- [24] Sicherheitstemperaturbegrenzer
- [25] Druckfühler
- [26] Rücklauftemperaturfühler
- [27] Typschild
- [28] Kondensatsiphon

Anschluss-Set und Rahmen (Zubehör):

- [29] Pumpe
- [30] Gashahn
- [31] Anschluss Ausdehnungsgefäß
- [32] Füll- und Entleerhahn
- [33] Wartungshahn Rücklauf
- [34] Grundgestell
- [35] Verstellvorrichtung
- [36] Wartungshahn Vorlauf
- [37] Druckmessgerät
- [38] Sicherheitsventil

1) Wiedergabe: GB272-100

2.14 Abmessungen

Heizkessel auf Rahmen

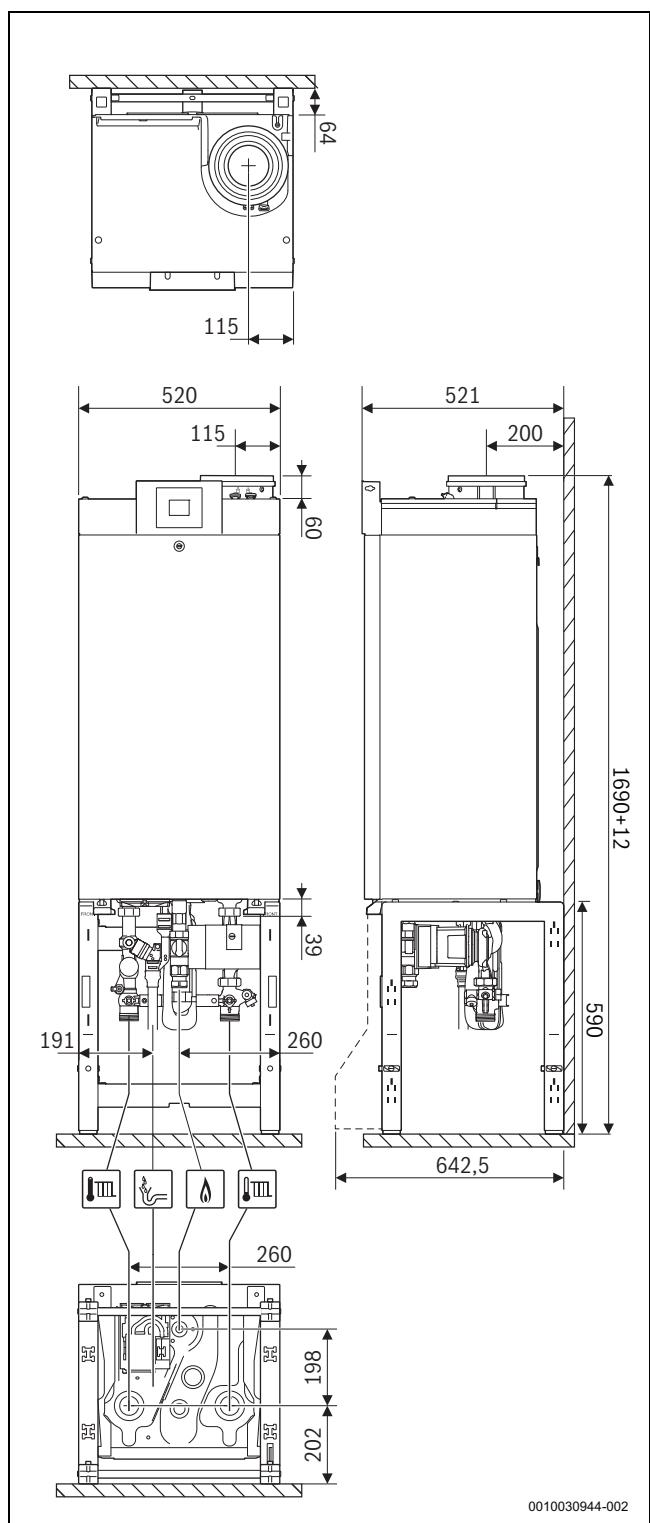


Bild 2 Abmessungen auf Grundgestell [mm]

Heizkessel an der Wand

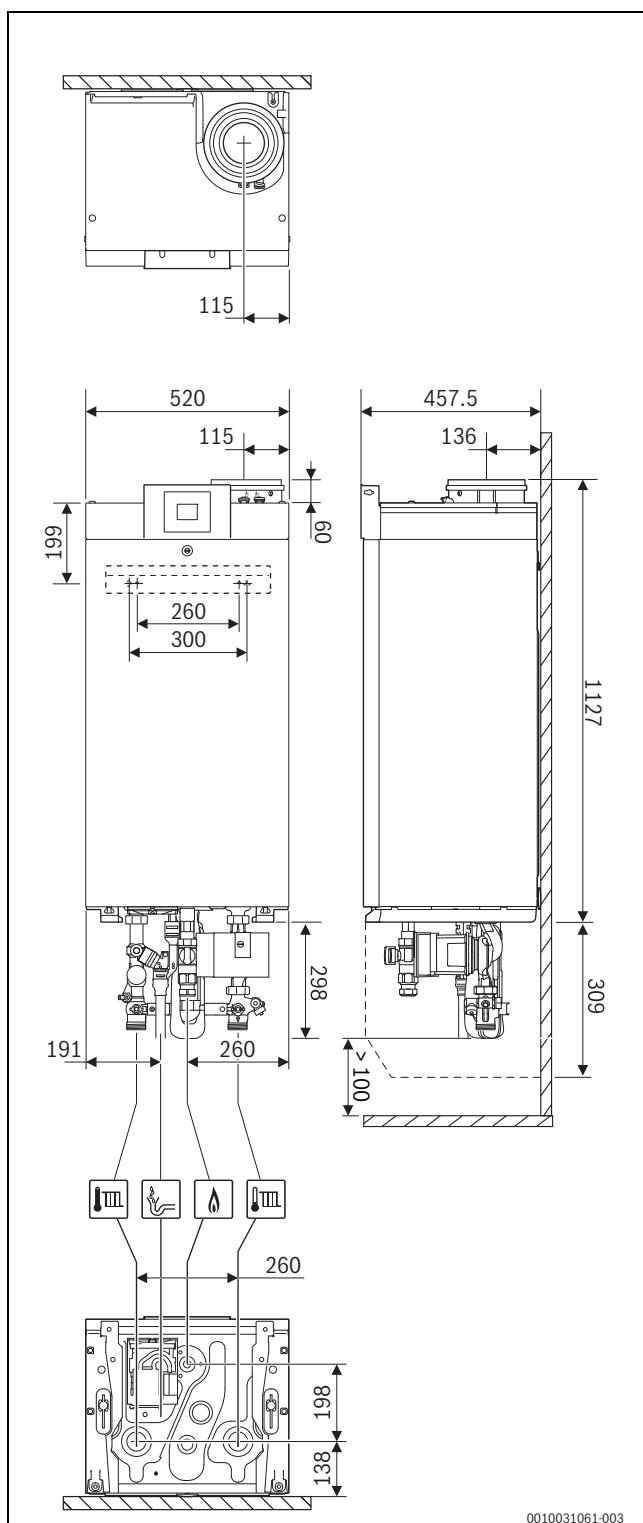


Bild 3 Abmessungen an der Wand [mm]

2.15 Minimaler Abstand zu Wänden



Bei einem horizontalen Abgasanschluss müssen Sie beim Platzieren eines Bogens direkt auf dem Abgasaustrittsadapter die Zugänglichkeit der Elektronikkomponenten oben im Heizkessel berücksichtigen.

- ▶ Nach dem Aufstellen des Abgasbogens prüfen, ob das obere Geräteabdeckung leicht zu entfernen ist (→ § 7.2, S. 19).
- ▶ Einen Freiraum von mindestens 100 mm direkt über der Biegung am Heizkessel freihalten.

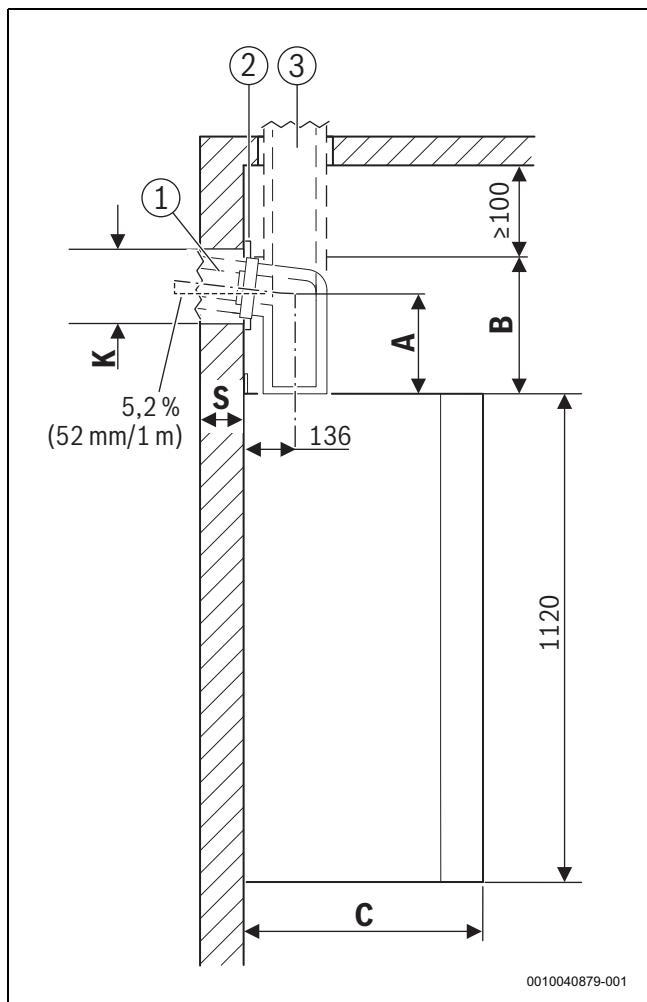


Bild 4 Seitenansicht [mm]

- [1] Horizontaler Abgasaustritt
- [2] Abdeckring
- [3] Vertikaler Abgasaustritt
- A Abstand Oberseite Heizkessel - hartes Bohrloch
- B Abstand Oberseite Heizkessel - Oberseite Bohrloch
- C Tiefe Heizkessel: 365
- K Bohrlochdurchmesser
- S Wandstärke

| Wandstärke S | K [mm] für Ø Abgasaustritt [mm] | |
|--------------|---------------------------------|-------|
| | Ø 110/160 | Ø 110 |
| 15 - 24 cm | 190 | 140 |
| 24 - 33 cm | 195 | 145 |
| 33 - 42 cm | 200 | 150 |
| 42 - 50 cm | 205 | 155 |

Tab. 4 Bohrlochdurchmesser K

| Abgasführung | A [mm] | B [mm] |
|--------------|--------|-----------|
| Ø 110 mm | 165 | A + 0,5*K |
| Ø 110/160 mm | 179 | A + 0,5*K |
| Ø 110 mm | - | 0 |
| Ø 110/160 mm | - | 0 |

Tab. 5 Abstand A und B abhängig vom Abgasaustritt

Den minimalen Abstand über dem Heizkessel ermitteln.

- ▶ Größe B aus Tabelle 5 der Oberseitenhöhe des Heizkessels hinzufügen.
- ▶ Bei einem horizontalen Abgasaustritt:
 - Der Größe B für jeden Meter horizontalem Abgasaustritt 52 mm hinzufügen.
 - Dabei den Durchmesser des Abdeckrings berücksichtigen.
- ▶ Bei einem vertikalen Abgasaustritt:
 - Über dem Heizkessel einen Raum von mindestens 100 mm freihalten, um den Zugang zu den Elektronikkomponenten sowie Arbeiten daran zu ermöglichen.

Minimaler Raum für den Heizkessel.

- ▶ Für den Heizkessel einen freien Raum von mindestens 60 cm unter anderem für Wartungsarbeiten vorsehen.

Seitenabstand zu Wänden.

- ▶ Einen Abstand von mindestens 5 mm an der Wetterseite des Heizkessels freihalten.

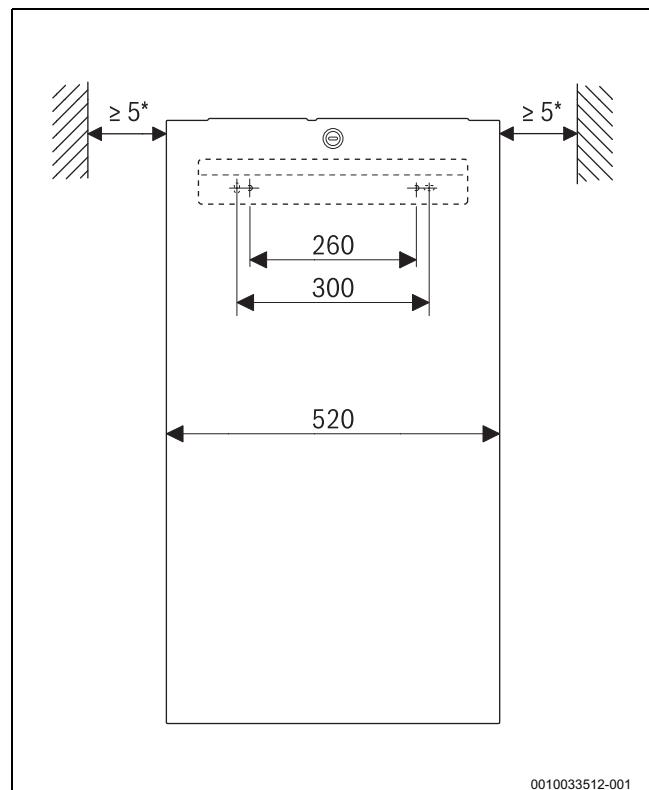


Bild 5 Vorderansicht [mm]

2.16 Abgastemperaturfühler

Der Heizkessel ist standardmäßig mit einem Abgasaustrittsfühler ausgeführt (→ Abb. 2.13, S. 6).

Der Abgastemperaturfühler schützt den Heizkessel und die Abgasanlage vor hohen Abgastemperaturen durch Absenkung der Kesselbelastung zurück modulieren.

3 Vorschriften

2.17 Öffnen und Schließen der vorderen Geräteabdeckung

Der Heizkessel ist mit einem Drehverschluss versehen.

- Beim Öffnen und Schließen des vorderen Paneels das entsprechende Werkzeug verwenden (vorzugsweise einen flachen Schraubendreher).

Öffnen der Fronthaube

- Die Feststellschraube eine Vierteldrehung drehen [1].
- Die Fronthaube nach vorne neigen und entfernen [2 + 3].

Schließen der Fronthaube

- Die Fronthaube mit den Passstiften in die Zentrierbohrungen [4] des Rahmens einsetzen.
- Die Fronthaube in der Position der Sicherungsschraube zudrücken.

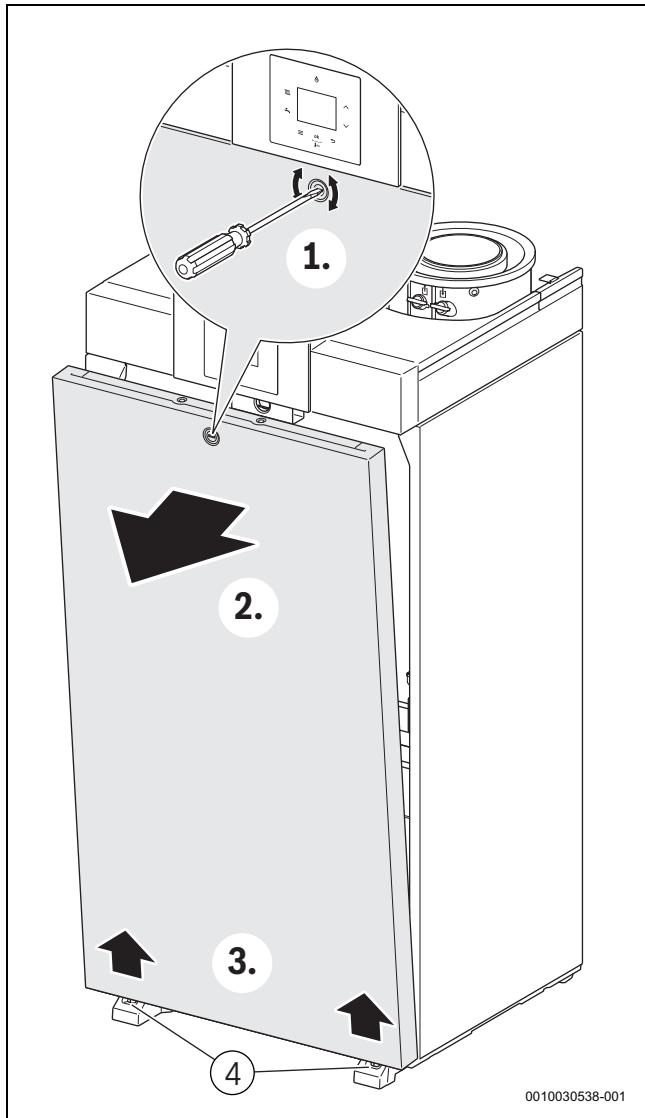


Bild 6 Öffnen der Fronthaube

3 Vorschriften

GEFAHR

Sachschäden und/oder Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr durch das Nichtbeachten von Anweisungen!

- Anweisungen in allen Anleitungen einhalten.

ACHTUNG

Anlagenschäden durch abweichende Betriebsbedingungen!

Bei Abweichungen von den angegebenen Betriebsbedingungen sind Störungen möglich. Solche Abweichungen können Schäden an einzelnen Komponenten oder am Heizergerät hervorrufen.

- Maßgebende Angaben auf dem Typschild beachten.

3.1 Hinweise zur Installation und Betrieb



Nur Originalersatzteile vom Hersteller verwenden. Für Schäden, die durch nicht vom Hersteller gelieferte Ersatzteile entstehen, kann der Hersteller keine Haftung übernehmen.

Bei der Installation und dem Betrieb der Heizungsanlage folgende Vorgaben beachten:

- Die örtlichen Baubestimmungen über die Aufstellbedingungen
- Die örtlichen Baubestimmungen über die Zu- und Ablufteinrichtungen sowie des Schornsteinanschlusses
- Die Bestimmungen für den elektrischen Anschluss an die Stromversorgung
- Die Vorschriften und Normen über die sicherheitstechnische Ausrüstung der Wasser-Heizungsanlage
- Sicherstellen, dass regional bedingte Genehmigungen für die Abgasanlage und den Kondensatanschluss an das öffentliche Abwasser- netz vorliegen.

3.2 Vorschriften

Beachten Sie für eine vorschriftsmäßige Installation und den Betrieb des Produkts alle geltenden nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien.

Das Dokument 6720807972 enthält Informationen zu geltenden Vorschriften. Zur Anzeige können Sie die Dokumentsuche auf unserer Internetseite verwenden. Die Internetadresse finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

4 Abgasführung

Im Lieferumfang dieses Produkts ist ein Beiheft zur Abgasführung enthalten. In diesem Dokument werden das Abgaszubehör, die Abgasklassifizierungen und die entsprechenden Abgasführungslängen beschrieben.

- Die Abgasanlage entsprechend der mitgelieferten Dokumentation installieren.

CO-Melder zur Notabschaltung der Kaskade

Für Kaskaden ist ein CO-Melder mit potentialfreiem Kontakt erforderlich, der bei CO-Austritt alarmiert und die Heizungsanlage abschaltet.

- Installationsanleitung des verwendeten CO-Melders beachten.
- CO-Melder am Kaskadenmodul anschließen (→ Installationsanleitung des Kaskadenmoduls).
- Bei Verwendung von Produkten anderer Hersteller zum Regeln der Kaskade: Angaben des Herstellers zum Anschluss eines CO-Melders beachten.

5 Voraussetzungen für die Installation

! GEFAHR

Lebensgefahr durch Explosion!

Eine erhöhte und dauerhafte Ammoniakkonzentration kann zu Spannungsrißkorrosionen an Messing-Teilen führen (z. B. Gashähne, Überwurfmuttern). In der Folge besteht Explosionsgefahr durch Gasaustritt.

- ▶ Gasgeräte nicht in Räumen mit einer erhöhten und dauerhaften Ammoniakkonzentration verwenden (z. B. Viehställe oder Lagerräume für Düngemittel).
- ▶ Falls der Kontakt mit Ammoniak unvermeidbar ist: Sicherstellen, dass keine Messing-Teile verbaut sind.

! VORSICHT

Personenschaden durch unsachgemäßes Heben.

- ▶ Aufgrund des Gewichts und der Abmessungen des Heizgerätes ausreichende Maßnahmen treffen, um das Heizgerät sicher in den Aufstellraum zu transportieren.
- ▶ Den verpackten Heizkessel vorzugsweise mit einer Sackkarre oder Transportwagen in den Aufstellraum bringen.

ACHTUNG

Geräteschaden durch unsachgemäßes Heben.

Nicht alle Teile des Kessels sind zum Anheben des Kessels geeignet. Um den Heizkessel ordnungsgemäß anzuheben, sind an der Unterseite Griffe angebracht.

- ▶ Die Griffe verwenden, wenn der Heizkessel bewegt wird [1].
- ▶ Den Kessel an der Seite und am Boden anfassen und nicht am Basiscontroller oder am Abgasrohranschluss.

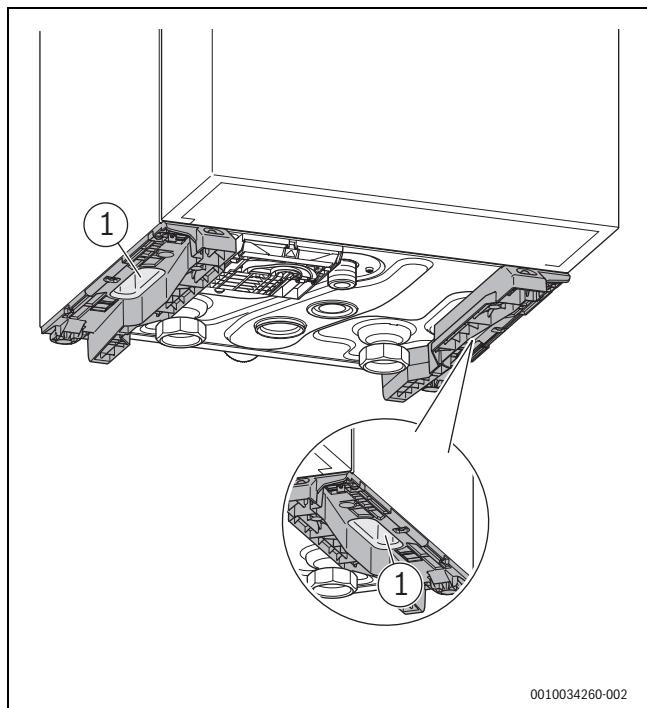


Bild 7 Position der Griffmulden

5.1 Aufstellraum

! GEFAHR

Lebensgefahr durch Explosion!

Eine erhöhte und dauerhafte Ammoniakkonzentration kann zu Spannungsrißkorrosionen an Messing-Teilen führen (z. B. Gashähne, Überwurfmuttern). In der Folge besteht Explosionsgefahr durch Gasaustritt.

- ▶ Gasgeräte nicht in Räumen mit einer erhöhten und dauerhaften Ammoniakkonzentration verwenden (z. B. Viehställe oder Lagerräume für Düngemittel).
- ▶ Falls der Kontakt mit Ammoniak unvermeidbar ist: Sicherstellen, dass keine Messing-Teile verbaut sind.

! GEFAHR

Brandgefahr durch entzündliche Materialien oder Flüssigkeiten!

- ▶ Keine entzündlichen Materialien oder Flüssigkeiten in unmittelbarer Nähe des Heizkessels lagern.

ACHTUNG

Sachschaden durch Frost!

- ▶ Heizungsanlage in einem frostsicheren Raum aufstellen.

ACHTUNG

Kesselschaden durch verunreinigte Verbrennungsluft oder verunreinigte Luft in der Umgebung des Heizkessels!

- ▶ Heizkessel niemals in einer staubreichen oder chemisch aggressiven Umgebung betreiben. Das können z. B. Lackierereien, Friseursalons und landwirtschaftliche Betriebe sein, in denen Dung anfällt.
- ▶ Heizkessel niemals an Orten betreiben, an denen mit Trichlorethenen oder Halogenwasserstoffen sowie mit anderen aggressiven chemischen Mitteln gearbeitet wird oder an denen diese Stoffe gelagert werden. Diese Stoffe sind z. B. in Sprühdosen, Klebstoffen, Lösungsmitteln und Lacken enthalten.
- ▶ Geeigneten Aufstellraum wählen oder herstellen.

ACHTUNG

Der Kessel darf bis zu einer maximalen Aufstellhöhe von 1200 m über dem Meeresspiegel betrieben werden!

- ▶ → Tabelle 15.2 (Technische Daten), Seite 52.

ACHTUNG

Der Kessel darf mit Verbrennungsluft bis zu einer bestimmten maximalen Temperatur betrieben werden!

Die maximale Temperatur der Verbrennungsluft darf 35 °C nicht überschreiten.

- ▶ → Tabelle 15.2 (Technische Daten), Seite 52.

5.2 Wichtige Hinweise

Das Heizgerät darf nicht in offenen Heizungsanlagen (Sauerstoffeintritt) betreiben werden. Die Heizungsanlage ist dann auf eine geschlossene Anlage nach EN12828 umzubauen oder es ist eine Systemtrennung zu installieren:

- ▶ Eine Trennung (zum Beispiel einen Plattenwärmetauscher) zwischen dem Heizkessel und der Heizungsanlage montieren.

Bei einem Heizsystem mit Kunststoffleitungen

Wenn in der Heizungsanlage Kunststoffrohre verwendet werden, beispielsweise bei einer Fußbodenheizung:

- ▶ Kunststoffrohre mit einer Sauerstoffdiffusionsdichte nach DIN 4726/4729 verwenden
- oder-
- ▶ Eine Trennung (zum Beispiel einen Plattenwärmetauscher) zwischen dem Heizkessel und der Heizungsanlage montieren.

Bei Verwendung eines Raumthermostats/raumtemperaturgeführten Reglers

- ▶ Im Referenzraum keine thermostatischen Heizkörperventile montieren.

Oberflächentemperatur

Die maximale Oberflächentemperatur des Geräts liegt unter 85 °C. Daher sind keine besonderen Schutzmaßnahmen für brennbare Baustoffe und Einbaumöbel erforderlich. Landesspezifische Bestimmungen beachten.

5.3 Wasserqualität

Ungeeignetes oder verunreinigtes Heiz- und Leitungswasser kann zu Störungen im Heizkessel und zu Schäden am Wärmetauscher oder der Warmwasserversorgung u. a. durch Schlickbildung, Korrosion oder Verkalkung führen. Bezüglich ergänzender Informationen zur Wasserbeschaffenheit nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Hersteller auf. Die Adressangaben befinden sich auf der Rückseite dieses Dokuments.

- ▶ Anhand des mitgelieferten „Betriebsbuch Wasserbeschaffenheit“ die Wassermenge V_{\max} bestimmen:

Ist die Menge an Füll- und Ergänzungswasser größer als die errechnete Wassermenge V_{\max} :

- ▶ Die Wasseraufbereitung gemäß „Betriebsbuch Wasserbeschaffenheit“ verwenden.

Ist die Menge an Füll- und Ergänzungswasser kleiner als die errechnete Wassermenge V_{\max} :

- ▶ Die Heizungsanlage gegebenenfalls spülen und reinigen.
- ▶ Ausschließlich nicht aufbereitetes Trinkwasser verwenden.
- ▶ Keine chemischen Zusatzstoffe (z. B. Inhibitoren oder pH-erhöhende und senkende Mittel) verwenden, außer wie in § 5.3.1 angegeben.

5.3.1 Wasseraufbereitung und Wasserbehandlung

ACHTUNG

Geräteschaden durch Dichtmittel im Heizwasser.

- ▶ Die Zugabe eines Dichtmittels in das Heizwasser ist nicht zulässig.



Aufbereitetes Wasser ist Wasser, welches entwässert oder entsalzt ist und dem **keine** Chemikalien zugesetzt sind. Behandeltes Wasser ist unaufbereitetes oder aufbereitetes Wasser dem Chemikalien zugesetzt sind.

Die folgenden Wasseraufbereitungs- und Wasserbehandlungsmaßnahmen sind von Buderus zum Gebrauch freigegeben:

| Anwendung | Produktnam | Max. Konzentration [%] |
|-----------------------------|--|--|
| Entsalzung | Demineralisierung/Entsalzung mit Mischbettpatronen | Gemäß dem mitgelieferten "Handbuch zur Wasserbeschaffenheit" |
| Inhibitor/Frostschutzmittel | Fernox Alpha 11 | 40 |
| Frostschutzmittel | Noburst AL | 40 |

Tab. 6 Zusatzstoffe

- ▶ Für Informationen über Konzentrationen und Anwendungen an den Lieferanten des Zusatzmittels wenden.



Wenn der Wasserdruk mit Glykol weniger als 1,0 bar beträgt, wird die maximale Leistung des Geräts allmählich auf 80% bei 0,5 bar reduziert.

5.4 Maximale Vorlauftemperatur

ACHTUNG

Geräteschaden durch Heizwasser mit einem zu hohen Chloridgehalt.

Wenn der Chloridgehalt im Heizwasser 150 ppm übersteigt, kann es bei einer Heizwassertemperatur von mehr als 80 °C zu Schäden am Heizkessel kommen. Wenn die maximale Vorlauftemperatur höher als der 80 °C eingestellt wird, muss die Wasseraufbereitung angepasst werden, um den Chloridgehalt zu senken.

- ▶ Bei einem Chloridgehalt von mehr als 150 ppm eine Wasseraufbereitung gemäß dem mitgelieferten "Handbuch zur Wasserqualität" durchführen.

Standardmäßig wird der Kessel mit einer eingestellten maximalen Vorlauftemperatur von 80 °C geliefert. Unter Normbedingungen ist diese maximale Kesseltemperatur ausreichend, um die Heizlast zu decken und gleichzeitig die Lebensdauer des Heizkessels zu gewährleisten.

Bei bestimmten Installationen kann jedoch eine höhere maximale Vorlauftemperatur erforderlich sein. In diesen Fällen muss der Chloridgehalt des Heizwassers überprüft und bei Bedarf reduziert werden.

- ▶ Mit dem Chloridgehalt des Heizwassers.
- ▶ Bei einem Chloridgehalt von mehr als 150 ppm Wasseraufbereitung gemäß dem mitgelieferten "Handbuch zur Wasserbeschaffenheit" durchführen.
- ▶ Die maximale Vorlauftemperatur auf den gewünschten Wert einstellen (→ § 9.4.2, S. 29).
- ▶ Für weitere Informationen an den Hersteller wenden. Die Adressangaben befinden sich auf der Rückseite dieses Dokuments.

6 Installation



WARNUNG

Explosionsgefahr

- ▶ Das Gasventil vor Arbeiten an gasführenden Teilen schließen.
- ▶ Nach der Arbeit alle gasführenden Teile auf Dichtheit prüfen.

6.1 Auspacken des Heizkessels



Das Verpackungsmaterial ist vollständig recycelbar.

- ▶ Das Verpackungsmaterial nach der Installation des Heizkessels entsorgen und es dem Recycling zuführen.

- ▶ Die Umverpackung entfernen, indem Sie diese aufgerichtet nach oben abnehmen.
- ▶ Beschädigungen der Anschlüsse oben und unten am Kessel vermeiden.
- ▶ Den Abgasaustrittsadapter des Heizkessels bei der Montage abdecken.

6.2 Prüfen der Gasart

- ▶ Prüfen, ob die an das Gerät anzuschließende Gasart mit der auf dem Typenschild angegebenen Gasart übereinstimmt. (→ § 2.13, S. 6).

Gasartumbausatz L-Gas

Der Gasartumbausatz auf L-Gas (G25) ist im Lieferumfang enthalten. Wenn der Heizkessel auf L-Gas angeschlossen wird:

- ▶ Den Heizkessel gemäß den mitgelieferten Umbauanweisungen zu L-Gas umbauen.

6.3 Aufstellen des Heizgeräts

Für die Aufstellung des Heizgeräts gibt es zwei Möglichkeiten:

- Montage auf einem Gestell (Zubehör).
- Montage an der Wand.

Um den modularen Aufbau des Systems und die einfache Installation voll auszunutzen, wird empfohlen, das Heizgerät in Kombination mit dem Grundgestell zu installieren.

Montage auf dem Gestell (Zubehör)



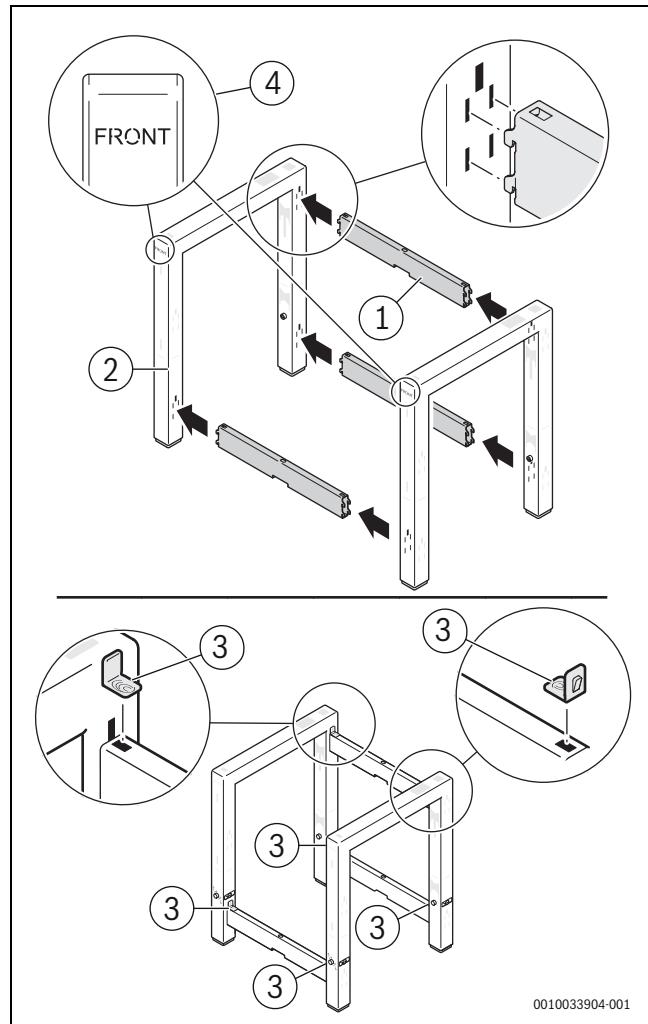
WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Heizgeräts.

Das Gestell sicher auf dem Boden oder an der Wand befestigen, sodass das Heizgerät nicht umkippen kann.

- ▶ Befestigungskomponenten verwenden, die für den Untergrund oder die Wand geeignet sind und ausreichend Halt bieten.
- ▶ Gestell mit der Halterung (im Lieferumfang enthalten) auf dem Boden befestigen.
- ▶ Wenn auf dem Boden nicht gebohrt werden darf, das Gestell an der Wand anschrauben.
- ▶ Querstreben [1] an den Ständern montieren [2].
- ▶ Querstreben mit den Winkeln [3] (im Lieferumfang enthalten) befestigen.
- ▶ Den Rahmen an die gewünschte Stelle im Aufstellungsraum setzen.

- ▶ Gestell so montieren, dass die Markierungen [4] nach vorn weisen.



0010033904-001

Bild 8 Montieren des Rahmens

- [1] Querstrebe
- [2] Ständer
- [3] Winkel
- [4] Markierung

- ▶ Halterung [1] am Gestell anschrauben.
- ▶ Halterung auf dem Boden [3] anschrauben.
- oder-
- ▶ Gestell an der Wand [2] anschrauben.
- ▶ Schrauben nicht komplett festziehen. Das Heizgerät muss nachträglich noch ausgerichtet werden.

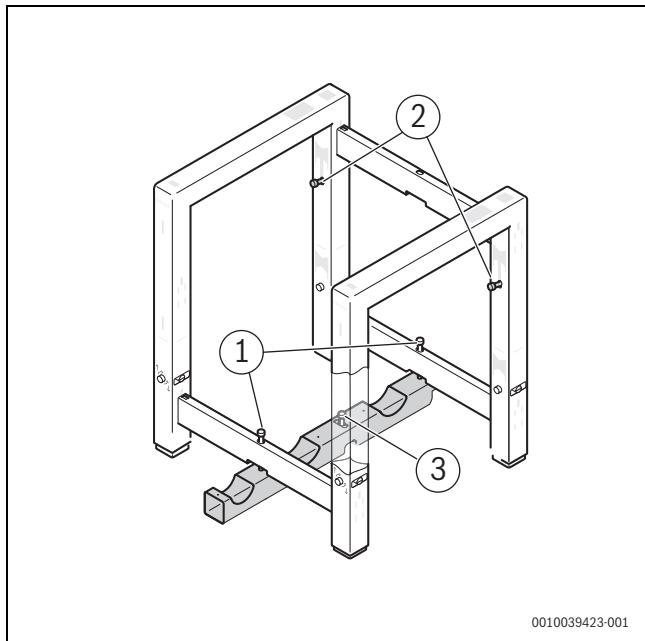


Bild 9 Wand- oder Bodenmontage des Gestells

- ▶ Heizgerät auf Gestell schieben.
Das Heizgerät rastet auf der Rückseite am Gestell ein. Bei einer richtigen Sicherung ist ein "Klick" hörbar.
- ▶ Kessel mithilfe der Stellschrauben auf dem Gestell ausrichten. [1].
- ▶ Stiftschraube am Gestell festziehen.

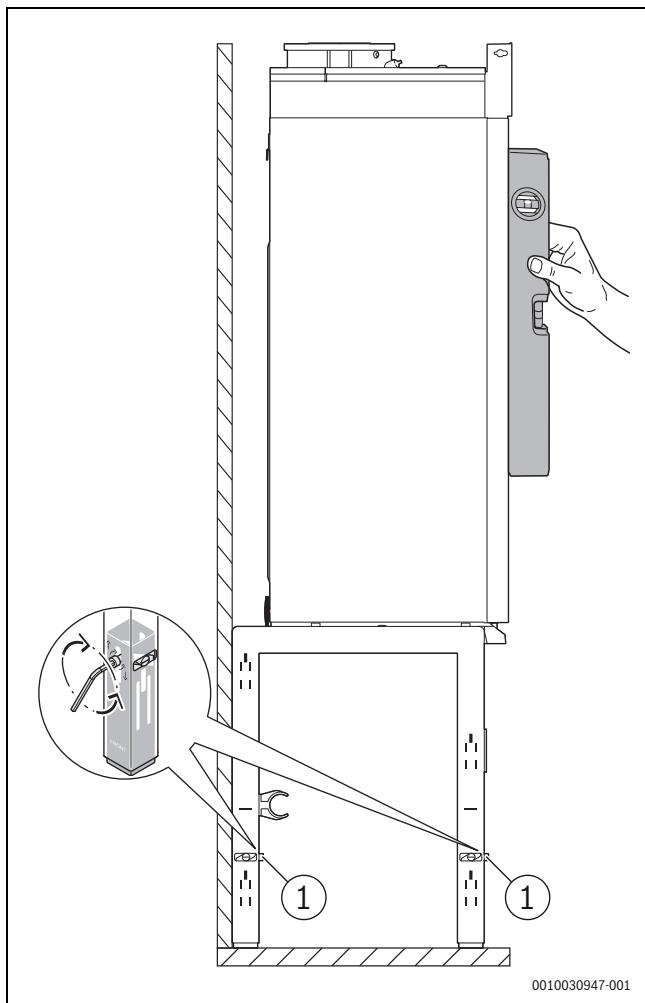


Bild 10 Ausrichtung des Heizgeräts auf dem Gestell

Montage an der Wand

! WARNUNG

Brandgefahr durch entzündliche Materialien!

Das Heizgerät nicht an Wänden montieren, die aus wärmeempfindlichem Material bestehen (z. B. Holzwände).

- ▶ Bei Bedarf eine geeignete Dämmung montieren, um sicherzustellen, dass zwischen Heizgerät und Wand der erforderliche Mindestabstand besteht (→ Minimaler Abstand zu Wänden, Seite 9).

ACHTUNG

Geräteschaden durch falsche Befestigung.

Je nach Beschaffenheit des Mauerwerks und Gewicht des Heizgeräts geeignetes Befestigungsmaterial verwenden. Das mitgelieferte Befestigungsmaterial ist nur für die Montage an einer Betonwand geeignet.

- ▶ Nur Befestigungsmaterial verwenden, das für die Konstruktion vorgesehen ist, an welcher das Heizgerät befestigt werden soll.
- ▶ Anhand der Abmessungen und des Gewichts des Heizgeräts sicherstellen, dass die Wand tragfähig genug ist. (→ § 15.2, S. 52).
- ▶ Gegebenenfalls eine Befestigungskonstruktion anbringen.
- ▶ Befestigungsmaterial verwenden, das für die Konstruktion vorgesehen ist, an welcher das Heizgerät befestigt werden soll. (→ Tab. 7).

| Wandaufbau | Befestigungsmaterial | Mindestlast [N] |
|---------------|---|--|
| Beton | Siehe Lieferumfang | ≥ 1000 ¹⁾ Je Befestigungspunkt. |
| Kalksandstein | | |
| Sonstige | Nicht enthalten: Festlegung durch Installateur. | |

1) Der Lastwert gilt für Zug- und Scherbeanspruchung.

Tab. 7 Festlegungen für Befestigungsmaterial

- ▶ Position des Heizgeräts an der Wand festlegen.
- ▶ Bohrungen mithilfe der beiliegenden Aufhängeschiene [1] kennzeichnen.
- ▶ Die Aufhängeschiene mithilfe einer Wasserwaage an die Wand montieren [2 + 3 + 4].

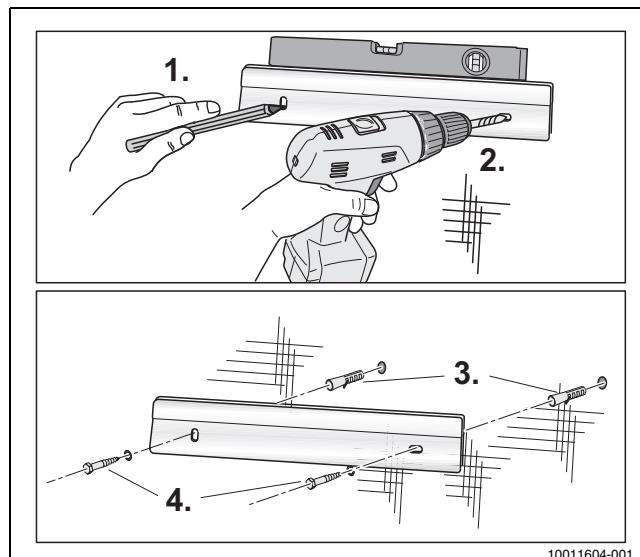


Bild 11 Die Aufhängeschiene an einer Betonwand montieren

- ▶ Heizgerät in die Aufhängeschiene einhängen.

- Heizgerät mithilfe einer Wasserwaage und der Stellschraube an der Rückseite ausrichten.

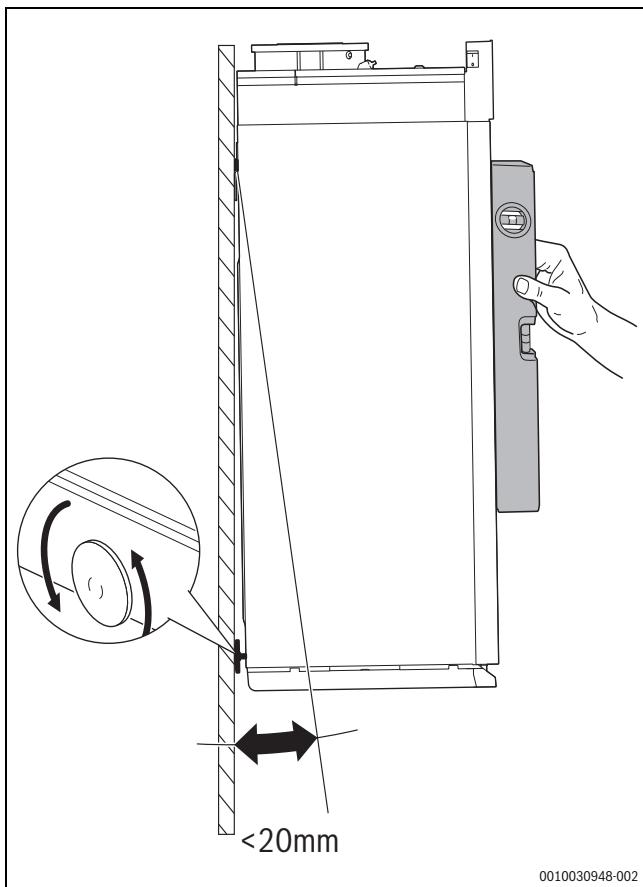


Bild 12 Ausrichten des Heizgeräts an der Wand

6.4 Anschließen heiz- und gasseitig

Der Heizkessel kann heiz- und gasseitig auf 2 Arten angeschlossen werden:

- mittels eines Anschluss-Sets (Zubehör, → § 6.5, S. 15),
- ohne Anschluss-Set (→ § 6.8, S. 17).

6.5 Anschluss-Set montieren (Zubehör)

ACHTUNG

Anlagenschäden durch falschen Ansprechdruck des Sicherheitsventils.

Das Anschluss-Set muss mit einem Sicherheitsventil ausgestattet sein.

- Prüfen, ob der Ansprechdruck des Sicherheitsventils für den erforderlichen Betriebsdruck und die Komponenten in der Heizungsanlage geeignet ist.
- Bei Bedarf das vormontierte Sicherheitsventil durch ein Sicherheitsventil mit geeignetem Ansprechdruck (Zubehör) ersetzen.

In das Anschluss-Set wurden die folgenden Bauteile aufgenommen:

- Gashahn;
- Serviceabsperrventile;
- Druckmessgerät
- Sicherheitsventil;
- Pumpe;
- Füll- und Entleerhahn.

Diese Bauteile sind in der Übersichtszeichnung zu finden (→ § 2.13, S. 6).

6.5.1 Gashahn installieren

WANRUNG

Gasaustritt durch unsachgemäße Abdichtung.

Das Gewinde des Gasanschlusses unter dem Heizkessel darf nicht aufgeraut werden. Dies kann zu einem Gasaustritt führen.

- Die länderspezifischen Vorschriften und Normen bezüglich des zu verwendenden Dichtmittels einhalten.

ACHTUNG

Kesselschaden durch Schmutz.

In alten Gasleitungen können Verschmutzungen, auch Rost, zu Schäden an der Gasarmatur führen oder die Gaszufuhr blockieren.

- Falls erforderlich, einen Gasfilter gemäß den Vorgaben in der Gasleitung installieren.

- Gasanschluss [1] mit einem zugelassenen Dichtmittel abdichten.
- Kupplung montieren (zwei Teile) [2].
- Gashahn installieren [3].
- Die Gasleitung spannungsfrei an den Gashahn anschließen.
- Bei Bedarf einen Gasfilter in der Gasleitung installieren.

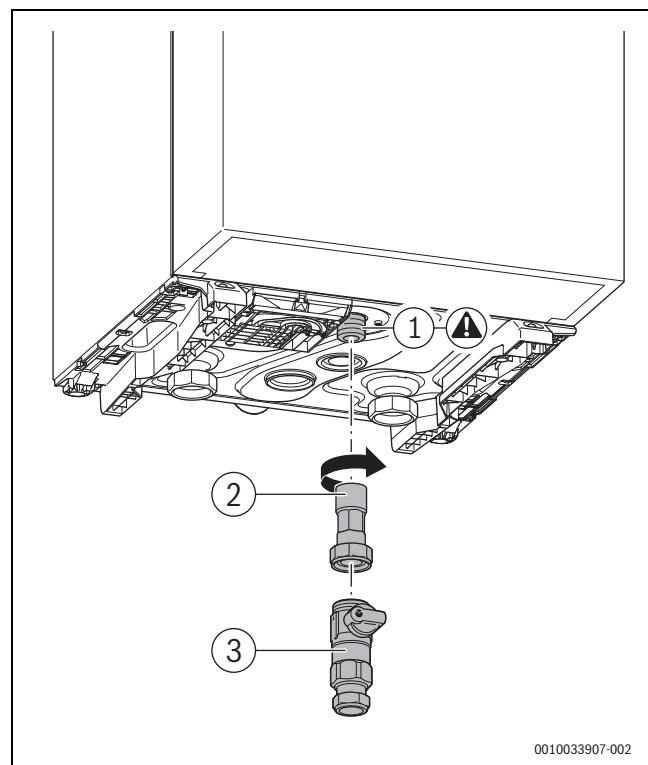


Bild 13 Gashahn installieren

[1] Gasanschluss

[2] Zweiteilige Kupplung

[3] Gashahn

6.5.2 Anschluss-Set montieren

- Vorlaufanschluss mit der Flachdichtung montieren [1].
- Pumpe mit der Flachdichtung montieren [2].
- Rücklaufanschluss mit der Flachdichtung montieren [3].
- Drehverschraubungen handfest anziehen.

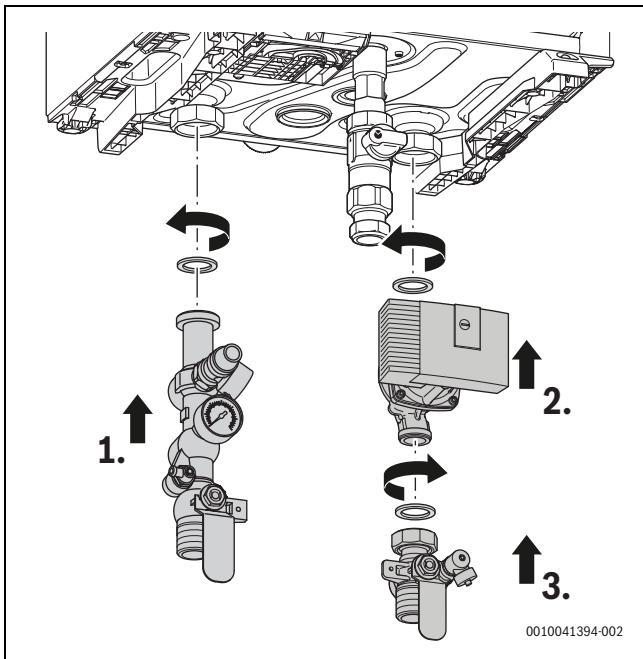


Bild 14 Vorlauf-/Rücklaufanschluss montieren

- ▶ Winkel mit den Schrauben festschrauben [1].
- ▶ Alle Drehverschraubungen vollständig festziehen (40 Nm) [2].

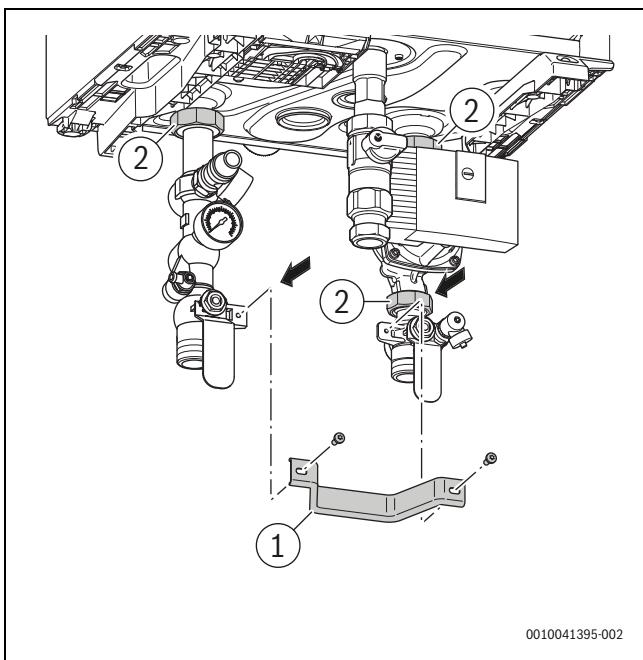


Bild 15 Bügel montieren

- ▶ Vorlauf- und Rücklaufleitung spannungsfrei mit dem Anschluss-Set verbinden. Der Mindestdurchmesser der Vorlauf- und der Rücklaufleitung muss $1\frac{1}{2}$ " ($\varnothing 35$ mm) betragen.

6.6 Montieren des Siphons

- ▶ Kesselsiphon mit Wasser füllen.
- ▶ Kesselsiphon [1] mit Dichtung [2] montieren.
- ▶ Kontrollieren, ob der Hals des Siphons ordnungsgemäß an die Kondensatwanne anschließt.

- ▶ Überwurfmutter handfest anziehen [4].

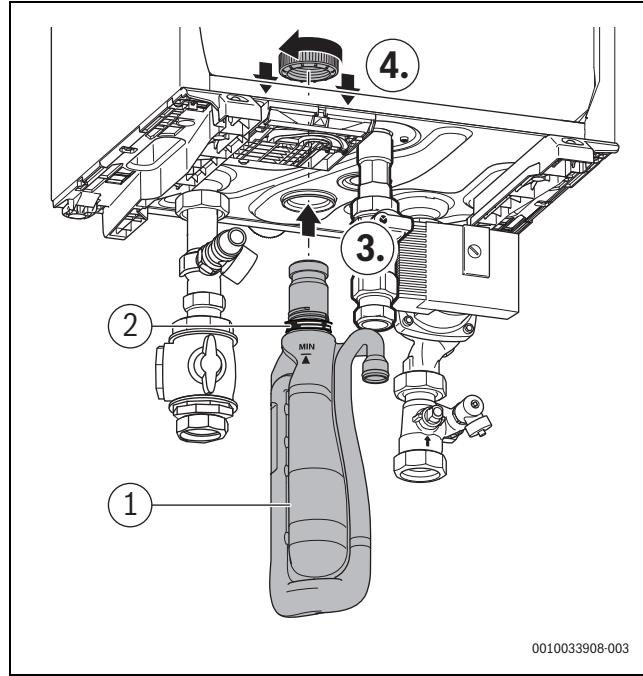


Bild 16 Montieren des Kesselsiphons

Mit Pumpenbaugruppe

- ▶ T-Stück [1] zwischen das Membransicherheitsventil und das Siphon montieren.
- ▶ Den Schlauch [2] vom automatischen Entlüfter aus an das T-Stück anschließen [1].
- ▶ Den Schlauch nicht mehr als 10 cm in das T-Stück führen.
- ▶ Den Schlauch bei Bedarf einkürzen.
- ▶ Rippenschlauch montieren [3].

Ohne Pumpenbaugruppe

- ▶ Rippenschlauch [3] direkt auf das Siphon montieren [4].
- ▶ Schlauch [2] vom automatischen Entlüfter aus an das Abwassersystem anschließen.

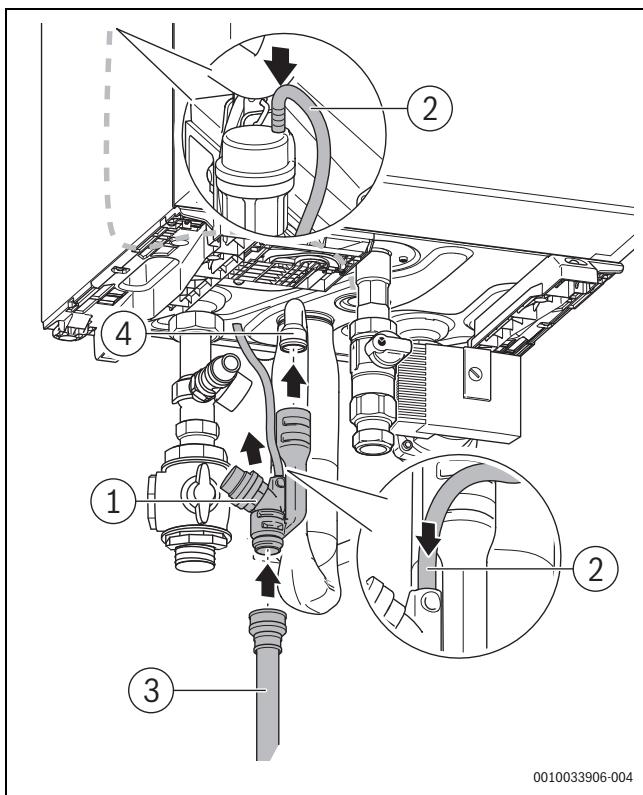


Bild 17 Montieren des Entlüfterschlauchs

- [1] T-Stück
- [2] Entlüfterschlauch
- [3] Rippenschlauch
- [4] Kondensatsiphon

6.7 Anschließen des Kondensatablaufs

ACHTUNG

Kesselschaden durch Verstopfung in der Abwasserleitung.

Eine Verstopfung in der Abwasserleitung kann verhindern, dass das Kondensat aus dem Kessel abgeleitet wird, wenn die Kondensatablaufleitung eine festen Anschluss an die Abwasserleitung hat.

- Sicherstellen, dass eine offene Verbindung zwischen dem Kondensatablauf des Heizkessels und dem Anschluss an die Abwasserleitung besteht.
- Für das Abführen des Kondensats ein Abwasserleitungsmaterial aus Kunststoff mit einem Mindestdurchmesser von Ø 40 mm verwenden.
- Einen Siphon in die Abwasserleitung einbauen.
- Horizontale Rohrabschnitte mit Gefälle zum Fallrohr montieren. Hierbei beträgt die maximale Länge des horizontalen Rohrabschnitts 5 m.
- Siphon in der Abwasserleitung füllen.

6.8 Anschließen von Heizungsrohren (ohne Anschluss-Set)

ACHTUNG

Kesselschaden durch zu hohen Betriebsdruck.

- Ein Membransicherheitsventil zwischen den Heizkessel und das Serviceabsperrventil montieren.

ACHTUNG

Geräteschaden durch falschen Anschluss von Sicherheitsvorrichtungen.

Bei der Verwendung von Serviceventilen müssen alle Sicherheitsvorrichtungen in Betrieb bleiben, wenn die Serviceventile geschlossen sind.

- Sowohl den Anschluss des Ausdehnungsgefäßes als auch das Sicherheitsventil direkt unter dem Kessel und oberhalb der Serviceventile montieren. (→ Abb. 18, S. 18).

ACHTUNG

Gerätestörung aufgrund unzureichender Kühlung.

Wenn der Kessel auf einem Rahmen installiert ist, kann der interne Temperaturschutz der Pumpe bei unzureichender Kühlung ausgelöst werden, wenn eine Ein-Aus-Pumpe gewählt wurde.

- Bei Verwendung isolierender Teile durch Nicht-Montage der Rückwand ausreichende Belüftung sicherstellen.
- Vorlauf- und Rücklaufrohr spannungsfrei an den Heizkessel anschließen.
- Für das Vor- und Rücklaufrohr gilt ein Mindestdurchmesser von 1 ½" (Ø 35 mm).

Zur Erleichterung von Wartungsarbeiten:

- In der Vor- und in der Rücklaufleitung ein Serviceventil montieren (→ Abb. 18, S. 18).

6.8.1 Anschließen des Gashahns

- Den Gashahn anschließen (→ § 6.4, S. 15).

6.8.2 Montieren der Pumpe

- Pumpe auf der Grundlage der technischen Daten auswählen (→ Tab. 15.2, S. 52).
- Den benötigten Volumenstrom berücksichtigen (→ Tab. 15.4, S. 54).

Wenn keine hydraulische Weiche verwendet wird:

- Eine Pumpe auswählen, die beim erforderlichen Volumenstrom über mindestens 200 mbar Restförderhöhe verfügt.
- Die Pumpe [6] in die Rücklaufleitung einbauen [5].

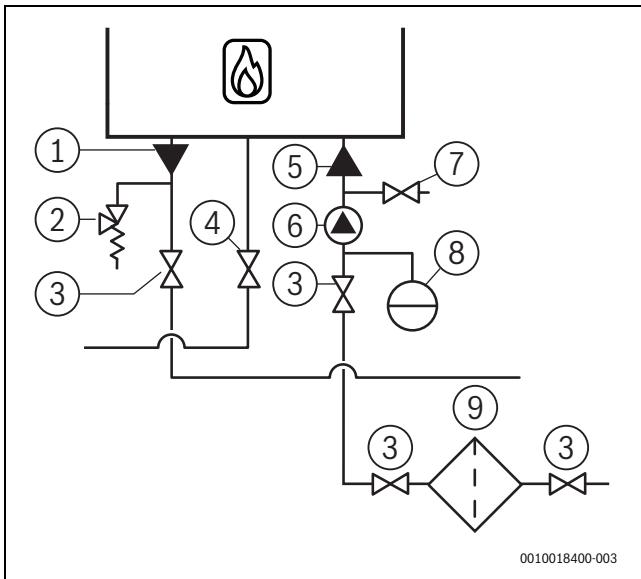


Bild 18 Anschluss Heizwasserleitungen

- [1] Vorlaufleitung
- [2] Sicherheitsventil
- [3] Wartungshahn
- [4] Gashahn
- [5] Rücklaufleitung
- [6] Pumpe
- [7] KFE-Hahn
- [8] Ausdehnungsgefäß
- [9] Schmutzfänger

6.9 Montieren der hydraulischen Weiche

Wenn bei dem erforderlichen Volumenstrom die verbleibende Förderhöhe nicht ausreicht, muss eine hydraulische Weiche [1] aufgestellt werden.

- Anhand der technischen Daten kontrollieren, ob das Aufstellen einer hydraulischen Weiche notwendig ist (→ § 15.4, S. 54).

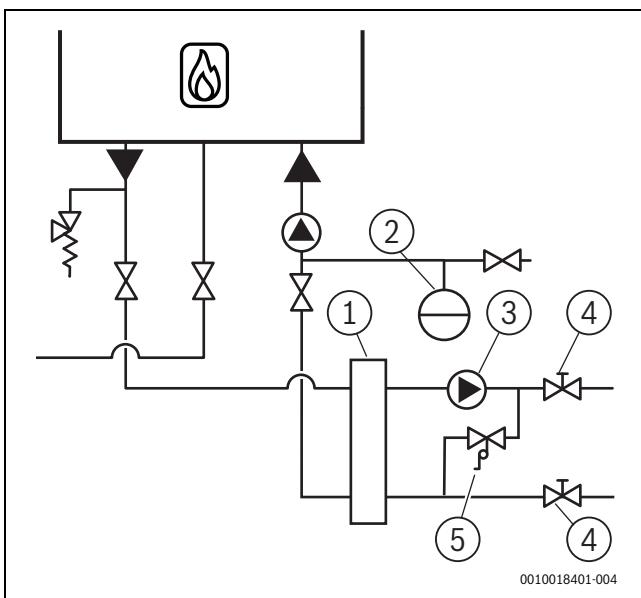


Bild 19 Aufstellung mit hydraulischer Weiche

- [1] Hydraulische Weiche
- [2] Ausdehnungsgefäß
- [3] Pumpe
- [4] Wartungshahn
- [5] Differenzdruckregler

6.10 Anschließen eines Ausdehnungsgefäßes



Für die korrekte Funktion des Kessels und der Anlage ist es notwendig, das richtige Ausdehnungsgefäß zu wählen.

- Größe und Vordruck des Ausdehnungsgefäßes anhand von EN 12828 bestimmen.
- Abdeckkappe von der Anschlussstelle entfernen [1].
- Anchlussleitung des Ausdehnungsgefäßes an die Anschlussstelle anschließen.

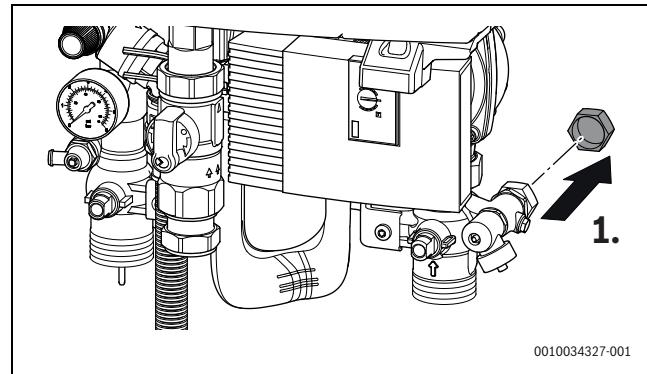


Bild 20 Anschließen eines Ausdehnungsgefäßes

6.11 Montieren der Isolierung (Zubehör)

Für diesen Heizkessel sind für das Anschluss-Set Isolierungsteile erhältlich.

Wenn der Heizkessel auf dem Grundgestell platziert wird, besteht die Isolierung aus mehreren Platten. Bei Wandmontage besteht die Isolierung aus 1 Teil, der unter dem Heizkessel befestigt wird.

- Weitere Informationen sind unter www.buderus.de erhältlich oder siehe die Adressangaben auf der Rückseite dieses Dokuments.

7 Elektrischer Anschluss



VORSICHT

Stromschlag.

- Vor dem Arbeiten an elektrischen Teilen den Heizkessel spannungs-frei schalten.



ACHTUNG

Elektrischer Kurzschluss durch falsche Verkabelung.

- Nur Originalverkabelung benutzen, falls diese ersetzt werden muss.
- Alle 230 VAC-Anschlüsse im Heizkessel mit dem Kabeltyp H05VV-F 3 x 0,75 mm² oder NYM-J 3 x 1,5 mm² ausführen.
- Alle 24 VAC-Anschlüsse im Heizkessel mit einem 2-adrigen Stromkabel von 0,4 – 0,8 mm² ausführen.



Für die Inbetriebnahme des Heizkessels muss der Netzstecker und damit die Steckdose (230 V AC, 50 Hz) jederzeit erreichbar sein. Die Steckdose muss geerdet sein.

- Beim elektrischen Anschluss auch die Dokumentation des anzuschließenden Zubehörs und den Schaltplan beachten (→ § 15.1, S. 51).

7.1 Umgang mit Leiterplatten

Leiterplatten mit Steuerelektronik sind sehr empfindlich gegenüber elektrostatischen Entladungen (ESD – Electro Static Discharge). Um Schäden an den Komponenten zu vermeiden, ist daher besondere Vorsicht erforderlich.



VORSICHT

Schäden durch elektrostatische Aufladung!

- Bei der Handhabung von ungekapselten Leiterplatten ein geerdetes Armband verwenden.

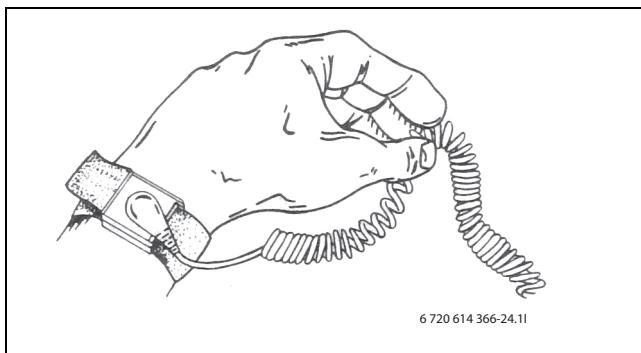


Bild 21 Armband

Die Schäden sind meistens latent. Eine Leiterplatte kann bei der Inbetriebnahme einwandfrei funktionieren und Probleme treten oft erst später auf. Aufgeladene Gegenstände stellen nur in der Nähe von Elektronik ein Problem dar. Vor Beginn der Arbeiten mindestens 1 m Sicherheitsabstand zu Schaumgummi, Schutzfolien und anderem Verpackungsmaterial, Bekleidungsstücken aus Kunstfasern (z. B. Fleece-Pullover) u. ä. herstellen.

Einen guten ESD-Schutz bei der Arbeit mit Elektronik bietet ein an eine Erdung angeschlossenes Armband. Dieses Armband muss getragen werden, bevor die abgeschirmte Metalltüte/Verpackung geöffnet wird, oder bevor eine montierte Leiterplatte freigelegt wird. Das Armband

muss getragen werden, bis die Leiterplatte wieder in ihre abgeschirmte Verpackung gelegt oder im geschlossenen Schaltschrank angeschlossen ist. Auch ausgetauschte Leiterplatten, die zurückgegeben werden, müssen auf diese Art behandelt werden.

7.2 Öffnen der oberen Abdeckung

Unter dem oberen Abdeckung befinden sich der Brennerautomat und die Anschlussleiste für elektrische Komponenten.

- Die obere Abdeckung durch Lösen der Sicherungsschrauben [1] öffnen.

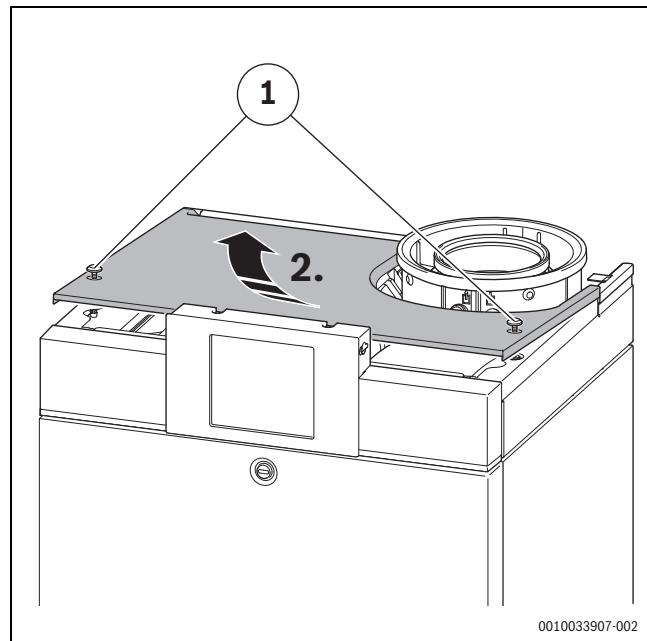


Bild 22 Öffnen der oberen Abdeckung

7.3 Übersicht Steckerleiste

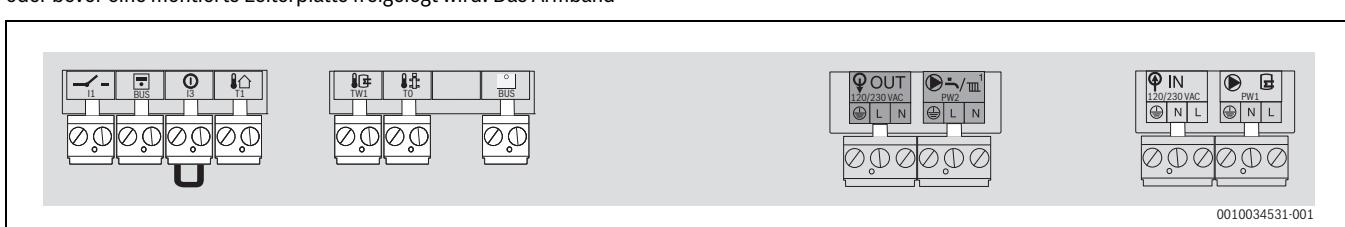


Bild 23 Übersicht Steckerleiste

| Symbol | Funktion | Beschreibung |
|--------|--|---|
| | Ein-/Aus-Temperaturregelung (potenzialfrei) | <ul style="list-style-type: none"> Ein/Aus-Temperaturregler anschließen (an diese Anschlüsse keinesfalls 230 V direkt anschließen). Wärmeanfrage über potenzialfreien Kontakt, geschlossen = an, offen = aus. |
| | Modulationsgesteuerter Regler und EMS-Bus | <ul style="list-style-type: none"> Modulierenden Temperaturregler anschließen (EMS-Bus). |
| | Externer Sicherheitsschaltkontakt (potenzialfrei). Standardmäßig ist dieser Anschluss kurzgeschlossen. | <p>Wenn mehrere Sicherheitskomponenten angeschlossen werden müssen, z. B. eine Kondensatpumpe und eine Temperatsicherung für die Fußbodenheizung, müssen diese in Reihe geschaltet werden. Bei einer Unterbrechung durch eine der Sicherheitskomponenten wird die Heizlast zum Kessel unterbrochen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzschluss entfernen. Sicherheitskomponenten anschließen (in Reihe). <p>Achtung! 230 V-Komponenten dürfen ausschließlich über ein Relais angeschlossen werden.</p> |
| | Außentemperaturfühler | <ul style="list-style-type: none"> Außentemperaturfühler anschließen. |

| Symbol | Funktion | Beschreibung |
|--------|--------------------------------------|---|
| | Speichertemperaturfühler | ► Speichertemperaturfühler anschließen ¹⁾ . |
| | Temperaturfühler hydraulische Weiche | ► Temperaturfühler einer hydraulischen Weiche anschließen. ► Verwendung der hydraulischen Weiche im Servicemenü einstellen: Einstellungen > Hydraulik > Hydraul. Weiche. |
| | Funktionsmodule | ► Bus-Kabel des Funktionsmoduls anschließen. ► Falls im Heizgerät installiert, das Funktionsmodul gemäß der Anweisung installieren (→ § 7.7, S. 22). |
| | Leiterspannung | ► Spannungsversorgung 230 V für das Funktionsmodul anschließen. -oder- ► 3-Wege-Ventil anweisungsgemäß anschließen (→ § 7.6, S. 21). Achtung! Die Gesamtleistungsaufnahme der angeschlossenen Komponenten darf 725 W nicht überschreiten. |
| | Zirkulationspumpe | ► 230-V-Stromversorgung an Anschluss der Warmwasser-Zirkulationspumpe anschließen. -oder- ► 230-V-Stromversorgung hinter der hydraulischen Weiche an den Anschluss der Heizkreispumpe (ohne Mischer) anschließen (zum Aktivieren dieser zweiten Option ist ein Temperaturregler erforderlich). |
| | Leiterspannung | Netzstecker 230 V _{AC} ► Netzstecker, sofern nicht vormontiert, anschließen (→ § 7.8, S. 22). |
| | Speicherladepumpe | ► Speicherpumpe anschließen ¹⁾ . -oder- ► 3-Wege-Ventil anweisungsgemäß anschließen (→ § 7.6, S. 21). |
| | Feinsicherung des Brennerautomats | Eine Ersatzsicherung befindet sich unter der Abdeckklappe am Brennerautomat. |

1) Die Leistung des Warmwasserspeichers muss höher sein als die Kleinlast des Heizgeräts.

Tab. 8 Symbole Steckerleiste

7.4 Anschließen elektrischer Komponenten

Alle Kabel von elektrischen Komponenten, die von außerhalb des Kessels an die Steckerleiste angeschlossen werden, müssen über die Zugentlastung nach innen geführt werden.

- Anschlusskabel der Komponenten spannungsfrei an die Steckerleiste anschließen.
- Anschlusskabel durch die Zugentlastung führen.
- Die Kabelführung positionieren [1].

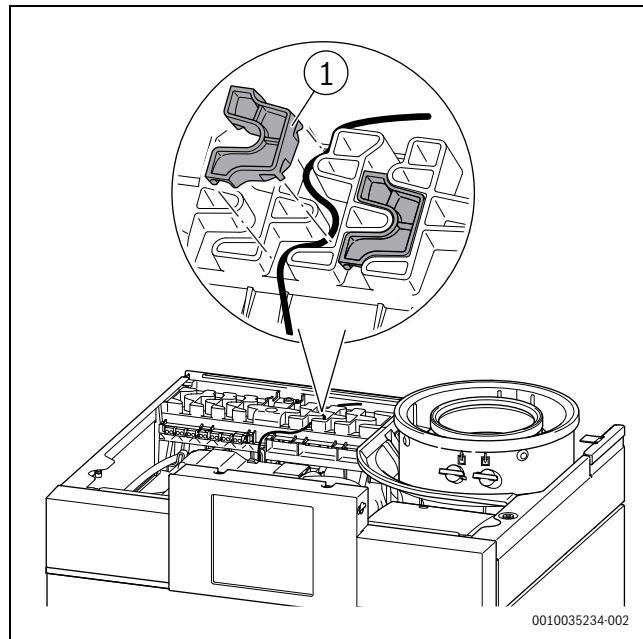


Bild 24 Positionieren von Anschlusskabel und Kabelführung

7.5 Anschließen der Pumpe der Pumpenbaugruppe

- Pumpenanschluss-Einheit öffnen.
- Dafür den passenden Schraubendreher verwenden.

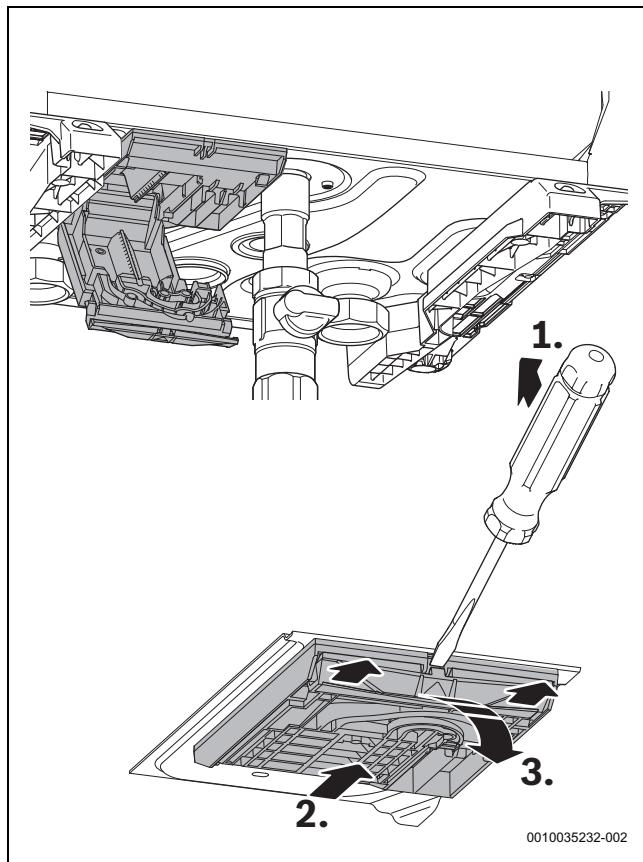


Bild 25 Pumpenanschluss-Einheit öffnen

Mit Pumpenbaugruppe:

- 230-V-Netzkabel [1] der Pumpe am 3-poligen Stecker anschließen.
- PWM-Signalkabel [2] der Pumpe an den 2-poligen Stecker anschließen.
- Beide Kabel durch die Zugentlastung führen.
- Pumpenanschluss-Einheit anschließen: Pumpenanschlusseinheit hochklappen und waagerecht andrücken, bis sie einrastet.

Ohne Pumpenbaugruppe:



Bei Verwendung anderer Pumpentypen als der von Buderus als Zubehör erhältlichen Pumpentypen kann das PWM-Signal nicht verwendet werden. Der PWM-Anschluss in der Pumpenanschluss-Einheit wird dann nicht verwendet. Diese Pumpen werden Ein/Aus betrieben.

- 230-V-Netzkabel der Pumpe am 3-poligen Stecker [1] anschließen.
- Das Netzzspannungskabel 230 V durch die Zugentlastung führen.

- Pumpenanschlusskasten schließen: Pumpenanschlusskasten hochklappen und waagerecht andrücken, bis sie einrastet.

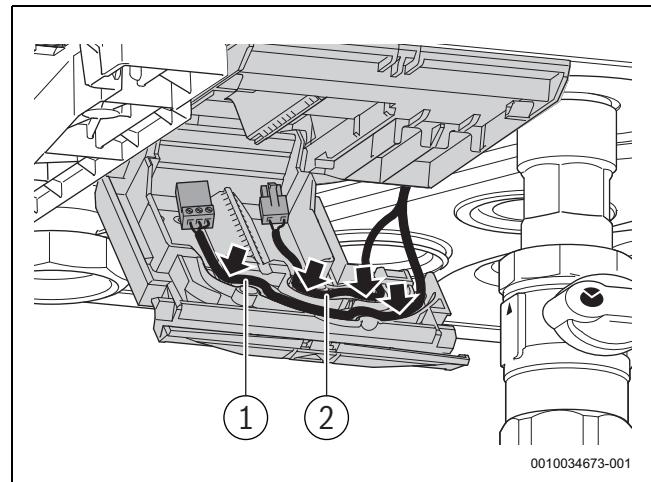


Bild 26 Anschließen der Pumpe

- [1] 230 V Kabel
- [2] PWM-Signalkabel

Gerätepumpe einstellen ($\leq 70 \text{ kW}$)

Gerätepumpe auf „Extern in“ einstellen

- Einstelltaste an der Gerätepumpe drücken, bis am Display iPWM1 angezeigt wird.

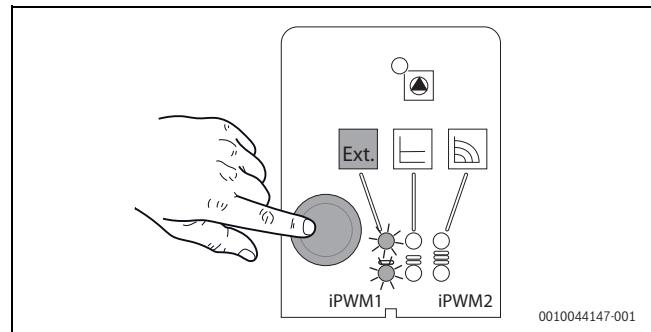


Bild 27 Einstellen der Gerätepumpe ($\leq 70 \text{ kW}$)

Gerätepumpe einstellen ($> 70 \text{ kW}$)

Gerätepumpe auf "Ext. in" einstellen

- Einstellschalter auf "Ext. iPWM1" drehen.

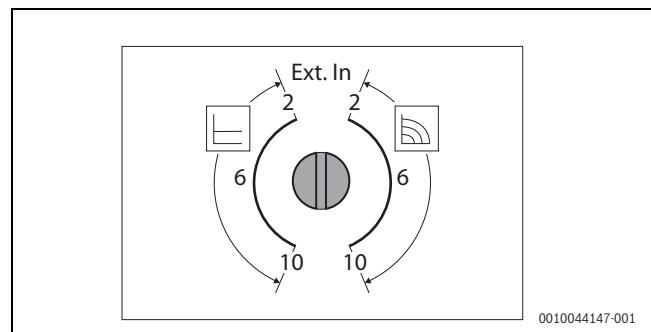


Bild 28 Einstellen der Gerätepumpe ($> 70 \text{ kW}$).

7.6 Anschließen des 3-Wege-Ventils 230 V (Zubehör)



Ein 3-Wege-Ventil kann nur an die Steckerleiste des Kessels angeschlossen werden, wenn die Kesselleistung $\leq 100 \text{ kW}$ beträgt.

Ein geeignetes 3-Wege-Ventil für 230 V ist als Zubehör erhältlich und kann an die Steckerleiste angeschlossen werden. Hierfür Anschluss für die Kesselpumpe [B] verwenden.

- Anleitung des 230 V 3-Wege-Ventils sorgfältig durchlesen.
- Phasenleiter (L) an Anschluss [A] anschließen.
- Phasenleiter (L), Schalt-Nullleiter (N) und Masseleiter an Anschluss [B] anschließen.

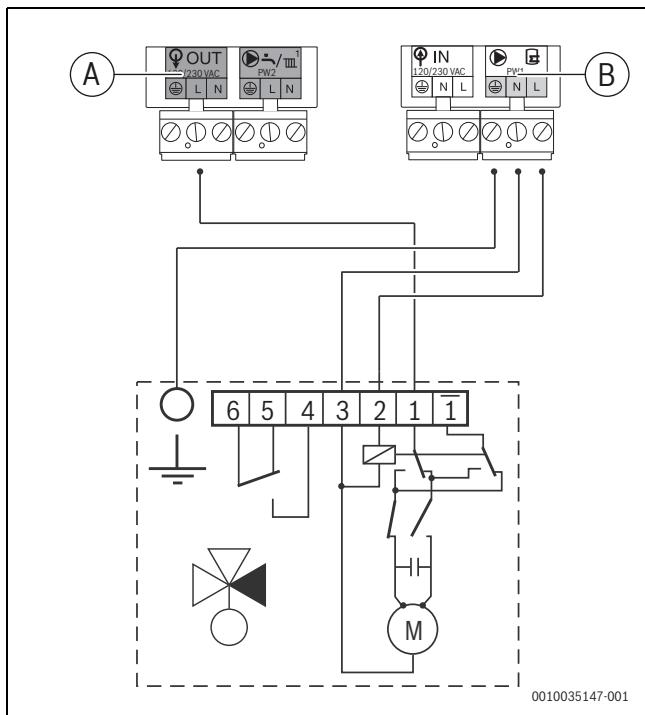


Bild 29 Anschlussplan 230 V 3-Wege-Ventil

- [1] Phase L, 230 V kontinuierlich
- [2] Phase L, 230 V schaltend
- [3] Nulleiter

7.7 Montieren des Funktionsmoduls (Zubehör)

ACHTUNG

EMV-Störung durch falschen Kabelverlauf.

Durch die parallele Verlegung von Busleitungen und Leistungskabeln besteht die Gefahr von EMV-Störungen.

- Die Kabelführung von Busleitungen und Spannungsversorgungsleitungen getrennt halten.

Im Heizkessel kann 1 Funktionsmodul [3] montiert werden.

- Für die Montage die Anleitung des Funktionsmoduls sorgfältig durchlesen.
- Das Bus-Kabel auf dem Stecker [1] und entsprechend dem angegebenen Kabelverlauf montieren.

- Das Netzspannungskabel 230 V auf dem Stecker [2] und entsprechend der angegebenen Kabelführung montieren.

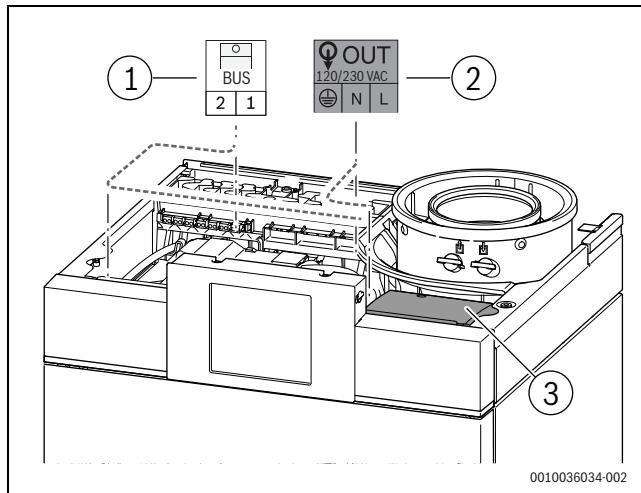


Bild 30 Montieren des Funktionsmoduls

- [1] Anschluss BUS-system EMS
- [2] Netzspannungskabel 230 V
- [3] Funktionsmodule

7.8 Montieren des Steckers (wenn nicht vormontiert)

- Den Stecker am Netzkabel des Heizkessels montieren.

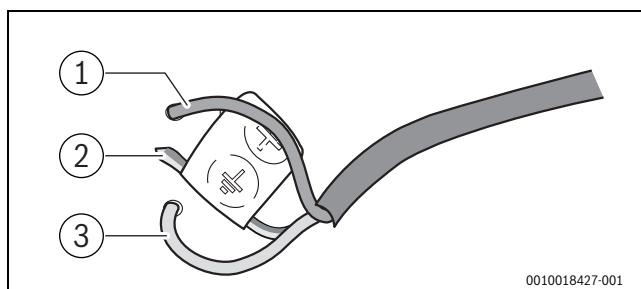


Bild 31 Montieren des Steckers

- [1] Neutralleiter N (blau)
- [2] Schutzleiter (grün/gelb)
- [3] Phase L (braun)

8 Inbetriebnahme

! WARNUNG

Gasaustritt.

- Nach der Arbeit alle gasführenden Teile auf Dichtheit prüfen.

! VORSICHT

Abgasaustritt.

- Nach Abschluss der Arbeiten alle abgasführenden Teile auf Dichtheit prüfen.
- Während der Inbetriebnahme das Inbetriebnahmeprotokoll ausfüllen (→ § 15.7, S. 55).

8.1 Inbetriebnahme des Heizgeräts

ACHTUNG

Kesselschaden durch ungeeignetes Füllwasser.

- Den Chloridgehalt des Füllwassers prüfen, wenn die Einstellung für die maximale Heizwassertemperatur über 80 °C liegt (→ § 5.4, S. 12).
- Kontrollieren, ob das Füllwasser die Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit erfüllt (→ § 5.3, S. 12).



Der Kessel läuft an, sobald der Betriebsdruck 0,8 bar überschreitet. Ist der Betriebsdruck niedriger als 0,2 bar, geht das Gerät nicht mehr in Betrieb.

- Alle Heizkörperventile öffnen.
- Prüfen, ob die Serviceabsperrventile des Anschluss-Sets offen sind.
- Geeignetes Einfüllverfahren gemäß den einschlägigen Wasservorschriften anwenden. (→ § 2.13, S. 6).
- Die Heizungsanlage bis zu einem Druck von 2 bar füllen und den Füllhahn schließen.
- Heizkörper entlüften.
- Heizungsanlage erneut bis zu einem Druck von 2 bar füllen.
- Gasanschlusshahn öffnen.
- Gasleitung entlüften.
- Gerät einschalten.
- Heizgerät starten.

ACHTUNG

Gefahr durch Deaktivieren von Sicherheitsfunktionen!

Wenn ein Heizgerät beispielsweise mit dem Schalter Ein/Aus oder durch Ziehen des Netzsteckers abgeschaltet wird, werden möglicherweise wichtige Sicherheitsfunktionen deaktiviert.

- Das Heizgerät nicht abschalten.

8.2 Einstellen der Parameter

Im Einstellungsmenü können verschiedene Parameter eingestellt werden, um den Heizkessel an die Heizungsanlage anzupassen.

- Die Parameter im Menü durchgehen **Einstellungen** (→ § 9.4, S. 29).
- Parameter bei Bedarf anpassen.
- Angepasste Parametereinstellungen im Inbetriebnahmeprotokoll vermerken (→ § 15.7, S. 55).

Einstellen Wartungsart

Bei einer Wartungsperiode von 2 Jahren wird eine maximale Brennerlaufzeit von 4000 Stunden (pro 2 Jahre) als normaler Betrieb angesessen. Bei der Erstinbetriebnahme muss eine Abschätzung der zu erwartenden Brennerlaufzeit vorgenommen werden, um eine richtig Wartungsart einzustellen zu können. Bei der ersten Inspektion oder Wartung kann die Brennerlaufzeit über das Servicemenü ausgelesen und bei Bedarf die Brennerlaufzeit Wartungsart angepasst werden.

- Menü öffnen **Wartung > Wartungsart**.
- Auf Basis des Betriebs einschätzen, ob die maximale Brennerlaufzeit von 4000 Stunden in 2 Jahren überschritten wird.

Wenn zu erwarten ist, dass die maximale Brennerlaufzeit von 4000 Stunden in 2 Jahren überschritten wird:

- Brennerlaufzeit auf 4000 Stunden einstellen.

Wenn zu erwarten ist, dass die maximale Brennerlaufzeit weniger als 4000 Stunden beträgt:

- Betriebsdauer auf 24 Monate einstellen.

-oder-

- Wartungsdatum einstellen: 24 Monate nach Installationsdatum.

| Einstellung Wartungsart | Brennerlaufzeit | Betriebsdauer | Wartungsdatum |
|-------------------------|-----------------|---------------|------------------------------------|
| Normaler Betrieb | 4000 Stunden | 24 Monate | Datum: 24 Monate nach Installation |

Tab. 9 Parameter Wartungsfrist

Einstellen Min. Geräteinstg.

Wenn der Kessel in einem Überdruck-Kaskadensystem aufgestellt wird, muss die Mindestlast erhöht werden.

- Menü öffnen **Grenzwerte > Min. Geräteinstg..**
- Einstellung erhöhen Min. Geräteinstg. (→ Tab. 10).

| Gerätetyp: | Grundeinstellung [%] | Angehobener Wert bei Überdruck-Kascade [%] |
|------------|----------------------|--|
| GB272-50 | 28 | 36 |
| GB272-70 | 20 | 26 |
| GB272-85 | 24 | 28 |
| GB272-100 | 20 | 23 |

Tab. 10 Einstellung Min. Geräteinstg. bei Überdruck-Kaskadensystemen

8.3 Einstellmöglichkeiten Gasarmatur

Je nach Leistung des Heizkessels werden unterschiedliche Gasarmaturen verwendet. Die Positionen der verschiedenen Messstutzen und Stellschrauben weicht dadurch ab.

Übersicht Gasarmatur GB272-50, GB272-70

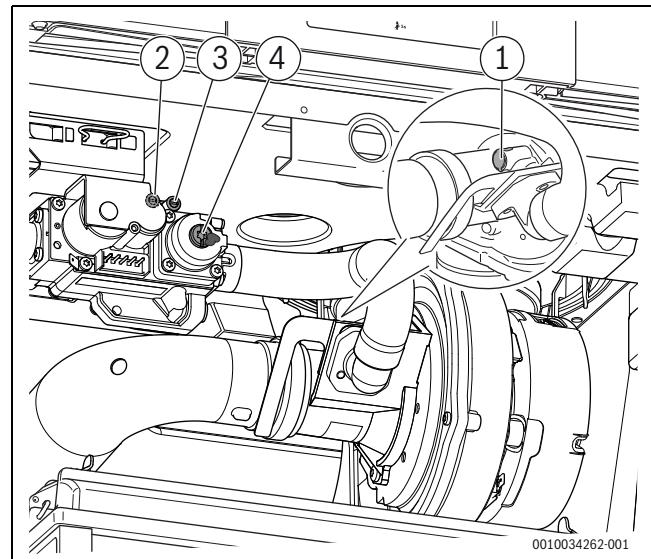


Bild 32 Übersicht Messstutzen und Stellschrauben ≤ 70 kW

- [1] Einstellschraube CO₂/O₂ (Volllast)
- [2] Messstutzen Gasvordruck
- [3] Messstutzen Gas-Luft-Verhältnis
- [4] Einstellschraube Gas-Luft-Verhältnis (Kleinlast)

Übersicht Gasarmatur GB272-85, GB272-100

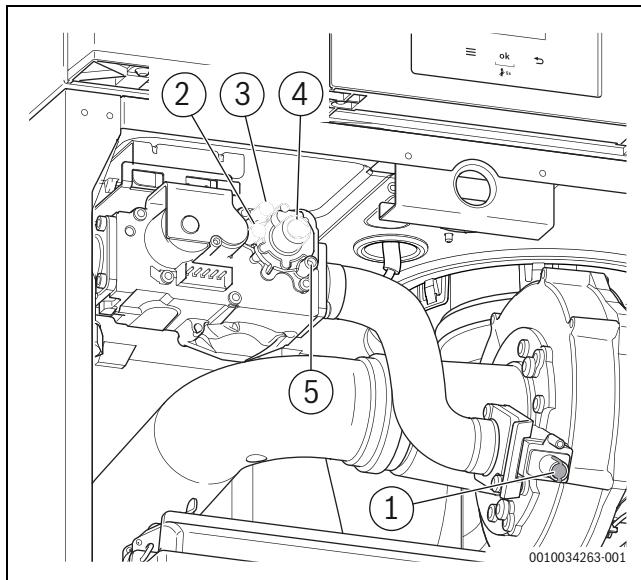


Bild 33 Übersicht Messstutzen und Stellschrauben ≥ 85 kW

- [1] Einstellschraube CO₂/O₂ (Volllast)
- [2] Messstutzen Gasvordruck
- [3] Messstutzen Gas-Luft-Verhältnis
- [4] Einstellschraube Gas-Luft-Verhältnis (Kleinlast)
- [5] Ohne Funktion

8.4 Messen des Gasvordrucks (statisch)

Ein stabiler Gasvordruck ist notwendig, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels zu gewährleisten. Die Messung wird bei ausgeschaltetem Heizkessel durchgeführt.

- Gerät ausschalten.
- Fronthaube entfernen.
- Den Messstutzen Gasvordruck 2 Umdrehungen öffnen (→ § 8.3, S. 23).
- Druckmessgerät einstellen auf „0“.
- Druckmessgerät am Messstutzen anschließen.
- Statischen Gasvordruck messen.
- Den Wert im Inbetriebnahmeprotokoll notieren (→ § 15.7, S. 55).
- Den Messstutzen Vordruck schließen.

8.5 Messen des Gasvordrucks (dynamisch)

Ein stabiler Gasvordruck ist notwendig, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels zu gewährleisten. Die Messung wird bei Volllast durchgeführt.

Da die Messung an der Gasarmatur und nicht am Gashahn erfolgt, kann der zulässige Gasvordruck durch den Druckabfall zwischen dem Gashahn und der Gasarmatur verringert werden.

Beispiel: GB272-100 auf Erdgas H, G20.

- Zulässiger Gasvordruck: min. 17 mbar – max. 25 mbar (→ Tab. , S. 53).
- Druckabfall zwischen Gashahn und Gasarmatur beträgt 2,7 mbar (→ Tab. 11).

Zulässige Grenzwerte auf der Gasarmatur:

Min. 17 mbar – 2,7 mbar = **14,3 mbar**.

Max. 25 mbar – 2,7 mbar = **22,3 mbar**.

| Typ | Max. Druckabfall pro Gasart [mbar] | |
|----------|------------------------------------|-------------|
| | G20 | G25 / G25.3 |
| GB272-50 | 1,5 | 2,0 |
| GB272-70 | 2,5 | 2,8 |

| Max. Druckabfall pro Gasart [mbar] | | |
|------------------------------------|-----|-------------|
| | G20 | G25 / G25.3 |
| GB272-85 | 2,6 | 3,3 |
| GB272-100 | 2,7 | 3,7 |

Tab. 11 Druckabfall zwischen Gashahn und Gasarmatur

- Berechnen des zulässigen Mindest- und Maximalgasvordrucks.
- Gerät ausschalten.
- Das vordere Paneel entfernen.
- Den Messstutzen Gasvordruck 2 Umdrehungen öffnen (→ § 8.3, S. 23).
- Druckmessgerät einstellen auf „0“.
- Druckmessgerät am Messstutzen anschließen.
- Sicherstellen, dass die Heizungsanlage ihre Wärme abgeben kann.
- Gerät einschalten.
- Schornsteinfegerbetrieb öffnen → § 9.4.3, S. 35.
- Stell den Werts auf 100% ein.
- Prüfen, ob der gemessene Wert innerhalb der berechneten Grenzwerte liegt.



Liegt der Messwert außerhalb der berechneten Grenzwerte, darf keine Inbetriebnahme erfolgen. Die Ursache muss festgestellt und die Störung behoben werden. Wenn dies nicht möglich ist: Anlage gasseitig sperren und Kontakt mit dem lokalen Gaslieferanten aufnehmen.

- Den gemessenen Wert [mBar] nach 1 Minute im Inbetriebnahmeprotokoll vermerken (→ § 15.7, S. 55).
- Schornsteinfegerbetrieb deaktivieren.
- Den Messstutzen Vordruck schließen.

8.6 Messen von CO₂, O₂ und CO (Volllast)

Beachten Sie für eine vorschriftsmäßige Installation und den Betrieb des Produkts alle geltenden nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien.



Der CO-Gehalt in den Abgasen muss bei einer Verbrennung ohne Luftüberschuss unter 250 ppm (0,025 Vol%) liegen. Übersteigt der CO-Gehalt 250 ppm, muss die Ursache in einer Verschmutzung des Brenners, einer Funktionsstörung des Brenners oder einer Rückführung der Abgase gefunden werden.



Die Einstellschraube des Geräts wurde werkseitig verplombt. Hier sind keine Einstellungen vorgesehen. Bei defekter Plombe entsprechend der Einstellanleitung vorgehen (→ Bild 35 "Ablaufdiagramm Einstellanleitung").

- Sicherstellen, dass die Verkleidung des Geräts vollständig montiert und befestigt ist.
- Gerät ausschalten.

- Stopfen an der Abgasmessstelle demontieren [1].

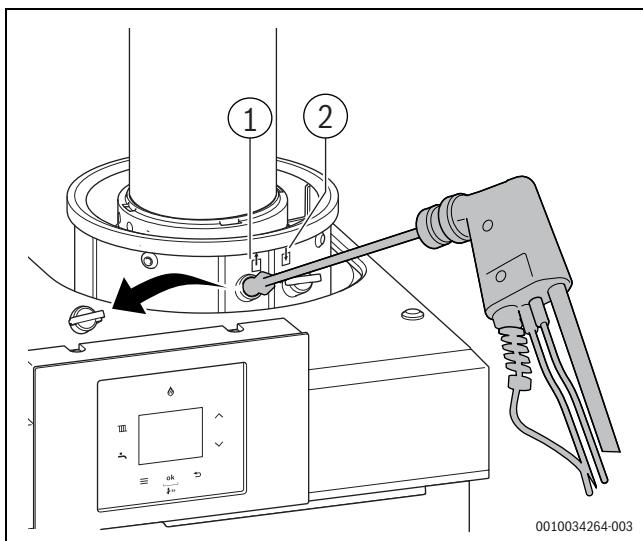


Bild 34 Stopfen am Abgasaustritt demontieren

- [1] Abgasmessstelle
[2] Messstelle Luftzufuhr

- Sicherstellen, dass der Kessel seine Wärme abgeben kann.
- Die Lanze des Abgasmessgeräts 10 cm in die Messstelle einführen.
- Gerät einschalten.
- Schornsteinfegerbetrieb aktivieren (→ § 9.4.3).
- Zu Beginn Wert auf 100 % einstellen.
- CO-Gehalt messen.
- Bei hohem CO-Gehalt Ursache ermitteln und abstellen.
- CO-Gehalt im Inbetriebnahmeprotokoll vermerken (→ § 15.7, S. 55).
- Prozentwert für CO₂/CO/O₂ messen.
- Messwert überprüfen (→ Tabelle 8.7, S. 27).
- Änderungen nur vornehmen, wenn die Werte für CO/CO₂/O₂ außerhalb der Grenzwerte aus Tabelle 11 liegen.
- Gemessenen CO₂/CO/O₂-Gehalt im Inbetriebnahmeprotokoll vermerken (→ § 15.7, S. 55).
- Schornsteinfegerbetrieb deaktivieren.
- Abgasmessgerät entfernen.
- Stopfen an der Abgasmessstelle anbringen.

Einstellanleitung für Gasarmatur

Die Gasarmatur sollte nur nachgestellt werden, wenn die Emissionen außerhalb der Grenzwerte liegen oder eine andere als die werkseitig eingestellte Gasart verwendet wird. Überschreitung der Emissionsgrenzwerte:

- Werkseitige Gasart am Typschild des Geräts ablesen (→ 2.5 "Typschild").
- O₂-Werte anhand der Einstelldaten aus der Tabelle überprüfen (→ Tabelle 8.7, S. 27).
- Bevor Einstellungen an der Gasarmatur vorgenommen werden, Schritte aus der Einstellanleitung laut Ablaufdiagramm (→ Bild 35 "Ablaufdiagramm Einstellanleitung") ausführen.



Wenn die Werte außerhalb der Grenzwerte liegen, muss das Gerät vom Installateur überprüft, gewartet, repariert oder außer Betrieb genommen werden. Mithilfe der Einstellschraube kann der Auslieferungszustand des Geräts wiederhergestellt werden (→ "Zurücksetzen auf Grundeinstellungen").

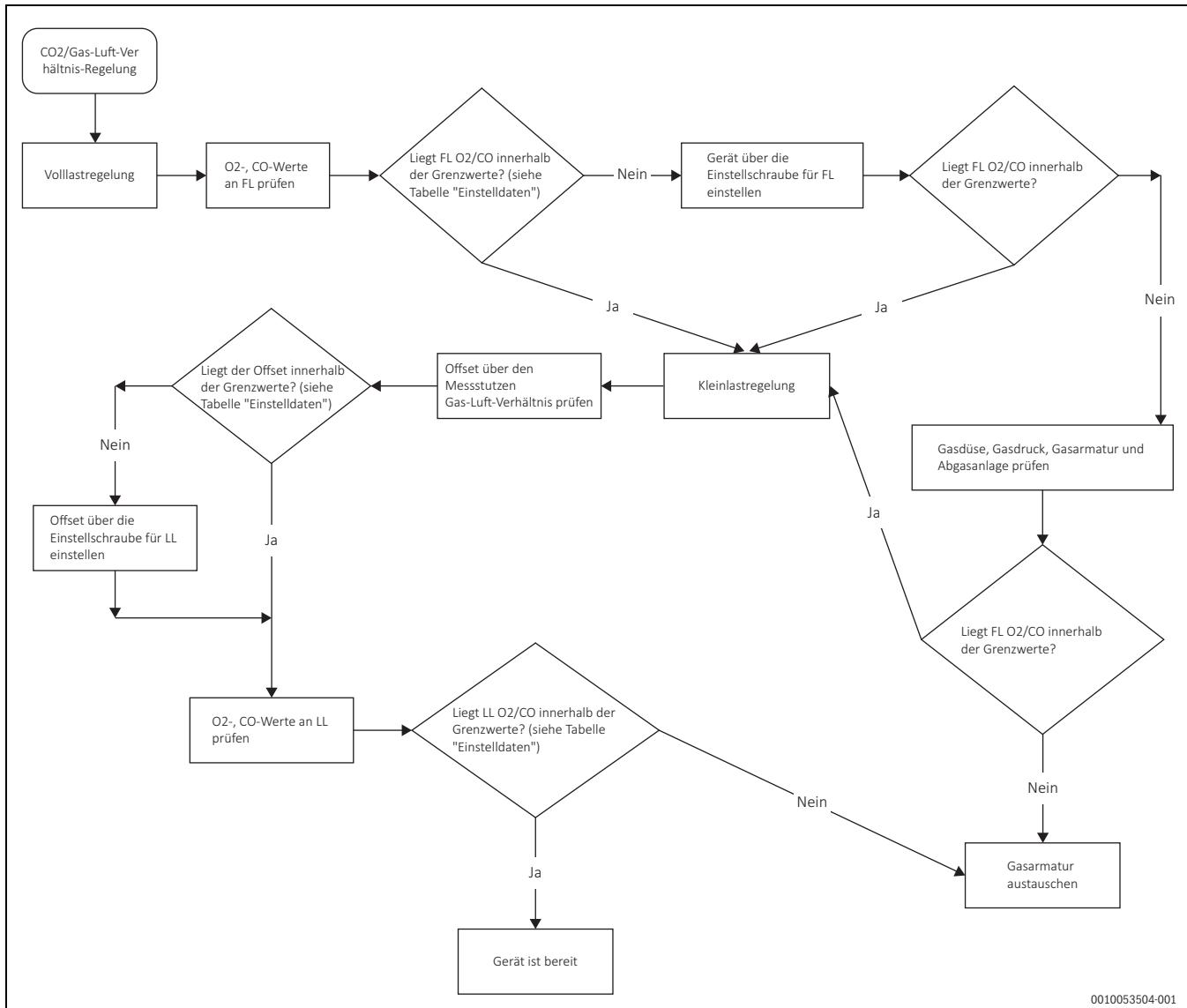


Bild 35 Ablaufdiagramm Einstellanleitung

- Wenn ein Zurücksetzen auf die Grundeinstellungen erforderlich ist, Erläuterungen zum Reset-Werkzeug (→ "Zurücksetzen auf Grund-einstellungen") beachten.

Zurücksetzen auf Grundeinstellungen

Das Gerät kann durch Drehen der CO₂/O₂-Einstellschraube zurückgesetzt werden. Die Anzahl der Umdrehungen und die Einschraubtiefe sind von der Gasart abhängig (→ 2.5 "Typschild").

- 50-70-kW-Geräte:
 - Schraube im Uhrzeigersinn bis in die geschlossene Position drehen. Dann Schraube gegen den Uhrzeigersinn drehen. Dabei die Anzahl der Umdrehungen zählen.
 - Oder Schraube im Uhrzeigersinn drehen, bis die richtige Einschraubtiefe erreicht ist.
- 85-100-kW-Geräte:
 - Schraube im Uhrzeigersinn bis in die geöffnete Position drehen. Dann Schraube gegen den Uhrzeigersinn drehen. Dabei die Anzahl der Umdrehungen zählen.

| Gerätetyp | Umdrehungen nach Gasart und Einschraubtiefe | | | |
|-----------|---|------------|------------|------------|
| | G20 | G25 | G25.3 | G31 |
| GB272-50 | 10 18mm | 13 14mm | 13 14mm | 10 18mm |
| GB272-70 | 10 18mm | 13 14mm | 13 14mm | 10 18mm |
| GB272-85 | 34 | 24 | 27 | 40 |
| GB272-100 | 34 | 24 | 27 | 40 |

Tab. 12 Umdrehungen zum Reset auf Grundeinstellung

8.7 Einstelldaten im Überblick

Einstelldaten

| Gerät | Gas-Familie | Brenner | Vollast | | CO [ppm] | Kleinlast | | | Gas-Luft-Verhältnis [Pa] |
|-----------|-------------|---------|--------------|------------------------|-------------|------------------------|-----------------------|-------------|--------------------------|
| | | | Düse [mm] | CO ₂ [%] | | CO ₂ [%] | O ₂ [%] | CO [ppm] | |
| GB272-50 | G20 | 8,5 | 9,3± 0,3 | 4,4± 0,5 | <250 | 8,5± 0,3 | 5,8± 0,5 | <100 | -5± 4 |
| | G25 | 10,5 | 9,1± 0,3 | 4,4± 0,5 | | 8,4± 0,3 | 5,7± 0,5 | | |
| | G25 - BE | 8,5 | 7,3± 0,3 | 7,7± 0,5 | | 6,8± 0,3 | 8,6± 0,5 | | |
| | G25.3 | 10,5 | 9,1± 0,3 | 4,5± 0,5 | | 8,4± 0,3 | 5,7± 0,5 | | |
| | G27 | - | 8,9± 0,3 | 4,7± 0,5 | | 8,5± 0,3 | 5,4± 0,5 | | |
| | G2.350 | - | - | - | | - | - | | |
| | G31 | 5,2 | 10,0± 0,3 | 5,7± 0,4 | | 9,5± 0,3 | 6,5± 0,4 | | |
| GB272-70 | G20 | 8,5 | 9,3± 0,3 | 4,4± 0,5 | <250 | 8,5± 0,3 | 5,8± 0,5 | <100 | -5± 4 |
| | G25 | 10,5 | 9,1± 0,3 | 4,4± 0,5 | | 8,4± 0,3 | 5,7± 0,5 | | |
| | G25 - BE | 8,5 | 7,3± 0,3 | 7,7± 0,5 | | 6,8± 0,3 | 8,6± 0,5 | | |
| | G25.3 | 10,5 | 9,1± 0,3 | 4,5± 0,5 | | 8,4± 0,3 | 5,7± 0,5 | | |
| | G27 | - | 8,9± 0,3 | 4,7± 0,5 | | 8,5± 0,3 | 5,4± 0,5 | | |
| | G2.350 | - | - | - | | - | - | | |
| | G31 | 5,2 | 10,0± 0,3 | 5,7± 0,4 | | 9,5± 0,3 | 6,5± 0,4 | | |
| GB272-85 | G20 | 8,9 | 9,1± 0,3 | 4,7± 0,5 | <250 | 8,2± 0,3 | 6,3± 0,5 | <100 | -5± 4 |
| | G25 | 9,6 | 9,1± 0,3 | 4,5± 0,5 | | 8,2± 0,3 | 6,0± 0,5 | | |
| | G25 - BE | 8,9 | 7,0± 0,3 | 8,2± 0,5 | | 6,4± 0,3 | 9,3± 0,5 | | |
| | G25.3 | - | - | - | | - | - | | |
| | G27 | 9,6 | 9,1± 0,3 | 4,3± 0,5 | | 8,2± 0,3 | 5,9± 0,5 | | |
| | G2.350 | 10,65 | 9,1± 0,3 | 4,0± 0,5 | | 8,2± 0,3 | 5,7± 0,5 | | |
| | G31 | 6,7 | 10,0± 0,3 | 5,7± 0,4 | | 9,1± 0,3 | 7,1± 0,4 | | |
| GB272-100 | G20 | 8,9 | 9,1± 0,3 | 4,7± 0,5 | <250 | 8,1± 0,3 | 6,5± 0,5 | <100 | -5± 4 |
| | G25 | 9,6 | 9,1± 0,3 | 4,5± 0,5 | | 8,1± 0,3 | 6,2± 0,5 | | |
| | G25 - BE | 8,9 | 7,0± 0,3 | 8,2± 0,5 | | 6,4± 0,3 | 9,3± 0,5 | | |
| | G25.3 | 9,6 | 9,1± 0,3 | 4,5± 0,5 | | 8,1± 0,3 | 6,3± 0,5 | | |
| | G27 | 9,6 | 9,1± 0,3 | 4,3± 0,5 | | 8,1± 0,3 | 6,2± 0,5 | | |
| | G2.350 | 10,65 | 9,1± 0,3 | 4,0± 0,5 | | 8,1± 0,3 | 5,8± 0,5 | | |
| | G31 | 6,7 | 10,0± 0,3 | 5,7± 0,4 | | 9,0± 0,3 | 7,3± 0,5 | | |

Tab. 13 Einstelldaten

8.8 Messen des Gas-Luft-Verhältnisses (Kleinlast)

- Gerät ausschalten.
- Sicherstellen, dass die Heizungsanlage ihre Wärme abgeben kann.
- Messstutzen für das Gas-Luft-Verhältnis durch 2 Umdrehungen der Einstellschraube öffnen (→§ 8.3, S. 23).
- Druckmessgerät auf „0“ einstellen.
- Druckmessgerät am Messstutzen anschließen.
- Schornsteinfegerbetrieb aktivieren (→ § 9.4.3, S. 29).
- **Funktionstest** durch Einstellen des kleinstmöglichen Wertes starten.
- Messwert überprüfen (→ Tabelle 8.7, S. 27).
- Das Gas-Luft-Verhältnis nur anpassen, wenn der Messwert außerhalb des angegebenen Bereichs liegt.
Die Einstellschraube für das Gas-Luft-Verhältnis befindet sich unter der Abdeckung (→ 8.3).
- Gemessene Druckverschiebung und CO/CO₂/O₂-Gehalt im Inbetriebnahmeprotokoll vermerken (→ § 15.7, S. 55).
- Wenn die Emissionswerte außerhalb der Grenzwerte liegen, Gasatur austauschen.
- Schornsteinfegerbetrieb deaktivieren.
- Mit dem Messstutzen Gas-Luft-Verhältnis schließen.

8.9 Ablesen des Ionisationsstroms

- Schornsteinfegerbetrieb öffnen →§ 15.7, S. 55.

- Stell den kleinst möglichen Wert ein.
- Menü öffnen **Info > Ionisationsstrom**.
- Den Ionisationsstrom ablesen.



Der Ionisationsstrom muss mindestens 2 µA betragen.

- Bei einem niedrigeren Wert das Gas-Luft-Verhältnis und die Zündpatrone prüfen.
- Den abgelesenen Wert [µA] im Inbetriebnahmeprotokoll vermerken (→ § 9.4.3, S. 35).
- Schornsteinfegerbetrieb deaktivieren.

8.10 Kontrollieren der (Ab-)Gasdichtheit

ACHTUNG

Schaden am Heizgerät durch Kurzschluss.

- Bei der Verwendung von Gaslecksuchspray die Stecker, elektrischen Leitungen und Komponenten abdecken.
- Sicherstellen, dass der Heizkessel seine Wärme abgeben kann.
- Gerät einschalten.
- Schornsteinfegerbetrieb öffnen →§ 15.7, S. 55.
- Stell den Werts auf 50% ein.
- Alle gasführenden Teile mit einem zugelassenen Lecksucher oder Lecksuchgerät prüfen.

- Das Abgassystem auf Dichtheit und ordnungsgemäße Montage/Bügelung prüfen.

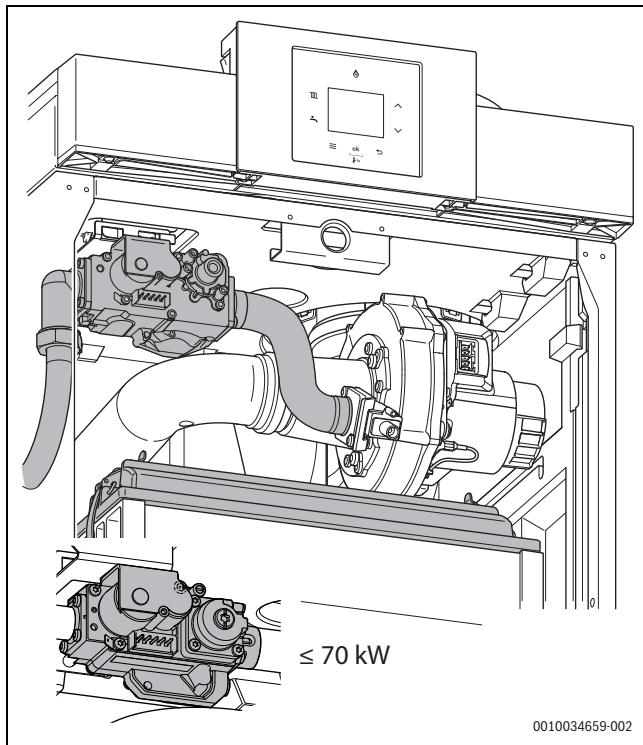


Bild 36 Prüfung des Gaswegs

- Feststellen, was die Ursache für eine mögliche Undichtheit ist und diese beseitigen.
- Schorsteinfeuerbetrieb deaktivieren.

8.11 Prüfen der Funktion des Heizkessels

- Temperatur am angeschlossenen Regler ändern und kontrollieren, ob der Heizkessel nach einigen Minuten zwecks Kesselbetrieb zu brennen beginnt.
- Wenn zutreffend: Einen Warmwasserhahn öffnen und die Warmwassertemperatur und Zapfmenge kontrollieren.

8.12 Abschließende Tätigkeiten

- Die Fronthaube montieren.
- Das Inbetriebnahmeprotokoll ausfüllen (→ § 15.7, S. 55).

8.13 Betreiber informieren

- Den Betreiber mit der Heizungsanlage und der Bedienung des Heizkessels vertraut machen.
- Betreiber darauf hinweisen, dass häufiges Nachfüllen von Heizwasser auf Anlagenfehler und/oder Undichtigkeiten hindeuten kann (laut Betriebsbuch geforderte Wasserbeschaffenheit gewährleisten).
- Betreiber über die geforderte Wasserbeschaffenheit informieren und darauf hinweisen, wo das Nachfüllen von Heizwasser erfolgen muss.
- Betreiber darauf hinweisen, dass er keine Änderungen oder Instandsetzungen vornehmen darf.
- Weisen Sie auf die möglichen Folgen (Sachschäden, Personenschäden oder Lebensgefahr) einer fehlenden oder falschen Inspektion, Reinigung und Wartung hin.
- Auf die Gefahren von Kohlenmonoxid (CO) hinweisen und die Verwendung von Kohlenmonoxid-Meldern empfehlen.
- Technische Dokumente dem Betreiber übergeben.

9 Bedienung

9.1 Bedienfeldübersicht

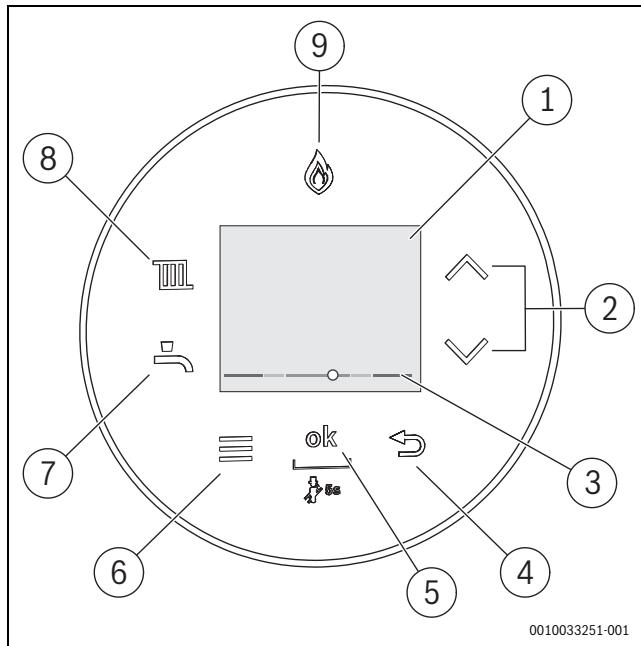


Bild 37 Bedienfeld

- [1] Display
- [2] Tasten ▲ und ▼
- [3] Druckanzeige Heizungswasser
- [4] Taste ↵
- [5] Taste ok
- [6] Taste Menü
- [7] Taste Warmwasser
- [8] Taste Heizung
- [9] Brenneranzeige



Die Beschreibung der Benutzermenüs finden Sie in der Bedienungsanleitung.

9.2 Gerät einschalten

- Gerät am Schalter Ein/Aus (→ Bild 2.13, Seite 6) einschalten. Beim ersten Einschalten des Geräts die Sprache einstellen.
- Um durch die Sprachen zu blättern, Taste ▲ oder ▼ drücken.
- Um die gewünschte Sprache auszuwählen, Taste ok drücken.



Wenn im Display **Siphonfüllprog.** angezeigt wird, ist das Siphonfüllprogramm aktiv. Der Kondensatsiphon im Gerät wird gefüllt (→ Kapitel 9.3, Seite 28).

9.3 Siphonfüllprogramm

Das Siphonfüllprogramm wird manuell vom Installateur am Gerät eingestellt oder wird automatisch aktiviert. Vor der Inbetriebnahme, Kondensatsiphon füllen (→ Seite 16).

Das Siphonfüllprogramm wird am Gerät im Servicemenü unter > **Einstellungen > Sonderfunktion > Siphonfüllprog.** aktiviert.

Während das Siphonfüllprogramm aktiv ist, ist der Zugang zum Menü **Warmwasser**, zum Menü **Heizung** und zum Servicemenü möglich.

Das Siphonfüllprogramm wird in folgenden Fällen automatisch aktiviert:

- nachdem das Gerät am Schalter Ein/Aus eingeschaltet wird

- nachdem der Brenner 28 Tage nicht in Betrieb war
- nachdem die Betriebsart von Sommer- auf Winterbetrieb umgestellt wird
- nachdem das Gerät auf die Grundeinstellung zurückgesetzt wird

Bei der nächsten Wärmeanforderung für Heizung wird das Gerät 15 Minuten auf kleiner Wärmeleistung gehalten. Das Siphonfüllprogramm ist so lange aktiv, bis das Gerät auf kleiner Wärmeleistung 15 Minuten in Betrieb war.

Während der Dauer des Siphonfüllprogramms erscheint im Display **Siphonfüllprog.**

Bei Aufruf des Schornsteinfegerbetriebs wird das Siphonfüllprogramm unterbrochen.

9.4 Einstellungen im Servicemenü

Das Servicemenü ermöglicht das Einstellen und Prüfen vieler Gerätefunktionen. Es umfasst:

- **Info:** Anzeigen von Informationen
- **Einstellungen:** Allgemeine und gerätespezifische Einstellungen
- **Funktionstest:** Einstellungen für Funktionstests und Start Funktionstests
- **Reset:** Grundeinstellungen wiederherstellen, Wartungsintervalle zurücksetzen

9.4.1 Bedienung des Servicemenüs

Servicemenü öffnen

- Taste Warmwasser und Taste Heizung gleichzeitig solange drücken, bis das Servicemenü erscheint.

Servicemenü schließen

- Taste Warmwasser oder Taste Heizung drücken.
-oder-
- Taste ↵ drücken.

Durch das Menü bewegen

- Um ein Menü oder einen Menüpunkt zu markieren, Taste ▲ oder ▼ drücken.
- Taste ok drücken.
Das Menü oder der Menüpunkt wird angezeigt.
- Um zur übergeordneten Menüebene zu wechseln, Taste ↵ drücken.

Einstellwerte ändern

- Menüpunkt mit der Taste ok wählen.
- Um den gewünschten Wert auszuwählen, Taste ▲ oder ▼ drücken.
- Taste ok drücken.
Der neue Wert ist gespeichert.

Verlassen des Menüpunkts ohne Speichern von Werten

- Taste ↵ drücken.
Der Wert wird nicht gespeichert.

9.4.2 Servicemenü

Übersicht Servicemenü

| Übersicht Servicemenü | | Tabelle |
|------------------------------|--|----------------|
| Info | | →Tab. 15 |
| Betriebszustand | | |
| Aktuelle Störung | | |
| Störungshistorie | | |
| Wärmeerz. | | |
| Warmwasser | | |
| System | | |
| Einstellungen | | →Tab. 16 |
| Hydraulik | | |
| Heizung | | |
| Warmwasser ¹⁾ | | |
| Pumpe | | |
| Sonderfunktion | | |
| Wartung | | |
| Grenzwerte | | |
| Heizkurve ²⁾ | | |
| Funktionstest | | →Tab. 17 |
| Test aktivieren | | |
| Reset | | →Tab. 18 |
| Grundeinstellung | | |
| Serviceanzeige | | |
| Störungshistorie | | |
| Demo-Modus | | →Tab. 19 |
| Ja | | |
| Nein | | |

1) Das Menü wird nur in Verbindung mit einem entsprechenden Modul und/oder einer relevanten Einstellung angezeigt.

2) I2 sollte gebrückt sein, um die Heizkurve zu aktivieren.

Tab. 14 Übersicht Servicemenü

Menü Info

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Anmerkung/Einschränkung |
|--------------------------------|--------------------------------------|--|
| Betriebszustand | – | → Tab. 11.1.2, Seite 43 |
| Aktuelle Störung | – | → Tab. 11.1.2, Seite 43 |
| Störungshistorie | – | |
| Wärmeerzeuger | | |
| Max. Heizleistung | – | |
| Ist DHW Temp. | – | Interne Gerätetemperatur |
| Sollvorlauftemp. | – | |
| WB-Temperatur | – | |
| Hyd. WeicheTemp. ¹⁾ | – | Temperatur in hydraulischer Weiche |
| Rücklauftemp. | – | Aktuelle Rücklauftemperatur in °C |
| Heizungsmod. | – | |
| Ist-Brennermod. | – | Aktuelle Brennermodulation |
| Brennerleistung | – | Aktuelle Brennerleistung in kW |
| Ionisationsstrom | – | Aktueller Ionisationsstrom in µA |
| Pumpenmod. | – | |
| Außentemperatur | – | Aktuelle Außentemperatur in °C |
| HK1-Pumpe ¹⁾ | – | Eigene Pumpe hinter hydraulischer Weiche installiert |
| Brennerstarts | – | Anzahl der Brennerstarts seit Inbetriebnahme |
| Betriebsstunden | – | Laufzeit der Anlage seit Inbetriebnahme |
| Wasserdruck | – | Aktueller Betriebsdruck in bar |
| Warmwasser¹ | | |
| Max. Leistung | – | |
| WW-Isttemp. ¹⁾ | – | |
| WW-Isttemp. Sp. ¹⁾ | – | Aktuelle Temperatur des Wassers im Speicher |
| WW-Solltemp. ¹⁾ | – | Einstellwert der Warmwassertemperatur |
| System | | |
| Bedieneinh.-Ver. | | Software-Version der Bedieneinheit |
| Steuergerät-Ver. | – | Software-Version des Steuergeräts |
| Kodierst.-Nr. | – | Kodiersteckernummer |
| Kodierst.-Ver. | – | Kodiersteckerversion |

1) Die Info wird nur in Verbindung mit einem entsprechenden Modul oder einer relevanten Einstellung angezeigt.

Tab. 15 Menü Info

Menü Einstellungen



Die Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben**.

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Anmerkung/Einschränkung |
|--------------------------------|--|---|
| Hydraulik | | |
| Hydraul. Weiche | | Anschluss des Temperaturfühlers der hydraulischen Weiche |
| | <ul style="list-style-type: none"> Aus NTC ein Gerät NTC ein Modul NTC aus | <ul style="list-style-type: none"> keine hydraulische Weiche im System hydraulische Weiche vorhanden, Temperaturfühler am Heizgerät angeschlossen hydraulische Weiche vorhanden, Temperaturfühler am Heizkreismodul angeschlossen hydraulische Weiche vorhanden, aber kein Temperaturfühler angeschlossen |
| WW Konfiguration | <ul style="list-style-type: none"> Nicht installiert 3-Wege-Ventil installiert Speicherladep. inst. hinter hydr. Weiche Speicherladepumpe installiert | |
| HK1-Konfiguration | <ul style="list-style-type: none"> Nicht installiert Eigene Pumpe inst. hinter hydr. Weiche | |
| Pumpenkonfig. | <ul style="list-style-type: none"> Systempumpe | |
| Heizung | | |
| Max. Heizleistung | <ul style="list-style-type: none"> 50 100% | Maximale freigegebene Wärmeleistung [%]. Bei Erdgasgeräten: <ul style="list-style-type: none"> Gas-Durchflussmenge messen. Messergebnis mit den Einstelltabellen vergleichen (→ Kapitel 35, Seite 54). Abweichungen korrigieren. |
| Taktsperre Zeit | <ul style="list-style-type: none"> 5 ... 10 ... 60 min | Das Zeitintervall legt die minimale Wartezeit zwischen Ein- und Wiedereinschalten des Brenners fest. |
| Taktsper. T. Aus | <ul style="list-style-type: none"> 2 ... 6 ... 15 K | Differenz zwischen aktueller Vorlauftemperatur und Vorlaufsolltemperatur bis zum Ausschalten des Brenners. |
| Taktsper. T. Ein | <ul style="list-style-type: none"> -15 -6 ... 2 K | Differenz zwischen aktueller Vorlauftemperatur und Vorlaufsolltemperatur bis zum Einschalten des Brenners. |
| Warmwasser¹⁾ | | |
| Max. WW-Leistung | <ul style="list-style-type: none"> 50 100% | Maximale freigegebene Warmwasserleistung [%]. |
| Zirkulationspumpe | <ul style="list-style-type: none"> Aus Ein | |
| Takt. Zirk.-pumpe | <ul style="list-style-type: none"> 1 x 3 Minuten/h 2 x 3 Minuten/h 3 x 3 Minuten/h 4 x 3 Minuten/h 5 x 3 Minuten/h 6 x 3 Minuten/h Dauerhaft | Die Zirkulationspumpe geht 1-mal ... 6-mal pro Stunde für jeweils 3 Minuten oder dauerhaft in Betrieb. |
| TD-Temperatur | <ul style="list-style-type: none"> 60 70 ... 80 °C | Warmwassertemperatur bei der thermischen Desinfektion. |
| Start TD | <ul style="list-style-type: none"> Jetzt starten? | Thermische Desinfektion starten. |
| Stop TD | <ul style="list-style-type: none"> Jetzt abbrechen? | Thermische Desinfektion abbrechen. |
| Pumpe | | |
| Pumpenschaltart | <ul style="list-style-type: none"> Energie sparen Wärmeanforderung | <ul style="list-style-type: none"> Energie sparen: Intelligente Heizungspumpenabschaltung bei Heizungsanlagen mit außentemperaturgeführtem Regler. Die Heizungspumpe wird nur bei Bedarf eingeschaltet. Bei Wärmeanforderung: Der Vorlauftemperaturregler schaltet die Heizungspumpe. Bei Wärmebedarf läuft die Heizungspumpe mit dem Brenner an. |

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Anmerkung/Einschränkung |
|-------------------------------|---|---|
| Min. Leistung | • 10 ... 40 ... 100 % | Pumpenleistung bei minimaler Wärmeleistung. Nur verfügbar, wenn für Pumpenkennfeld 0 eingestellt ist. |
| Max. Leistung | • 10 ... 80 ... 100 % | Pumpenleistung bei maximaler Wärmeleistung. Nur verfügbar, wenn für Pumpenkennfeld 0 eingestellt ist. |
| Pumpensperrzeit | • 0 ... 24 × 10 Sekunden | Die interne Pumpe wird gesperrt, bis das externe 3-Wege-Ventil seine Endposition erreicht hat. |
| Pumpennachlauf | • 15 ... 60 min, 24 h | Nachlaufzeit der Heizungspumpe: Die Pumpennachlaufzeit beginnt am Ende der Wärmeanforderung. Die Pumpennachlaufzeit kann durch Kaskadenregler aufgehoben werden. |
| Entlüftungsfkt. | • Aus(Aus) • Auto • Ein | Nach Wartungsarbeiten kann die Entlüftungsfunktion eingeschaltet werden. Während der Entlüftung erscheint im Info-Bereich der Standardanzeige Entlüftungsfkt. |
| Siphonfüllprog. | • Aus (nur während der Wartung zulässig) • Ein Gerät min • Ein Hzg.min | Das Siphonfüllprogramm wird in folgenden Fällen aktiviert: • nachdem das Gerät am Schalter Ein/Aus eingeschaltet wird • nachdem der Brenner 28 Tage nicht in Betrieb war • nachdem die Betriebsart von Sommer- auf Winterbetrieb umgestellt wird • nachdem das Gerät auf die Grundeinstellungen zurückgesetzt wird Bei der nächsten Wärmeanforderung für die Heizung wird das Gerät 15 Minuten auf kleiner Wärmeleistung gehalten. Das Siphonfüllprogramm bleibt so lange aktiv, bis das Gerät auf kleiner Wärmeleistung 15 Minuten in Betrieb war. Wenn das Siphonfüllprogramm läuft, erscheint im Info-Bereich der Standardanzeige Siphonfüllprog. |
| 3-WV Mittelpos. ¹⁾ | • Nein • Ja | Menüfunktion nicht verfügbar. |
| Min. Druck | • 0,6 0,8 bar | |
| Solldruck | • 1,0 ... 1,3 ... 1,7 bar | |
| Wartung | | |
| Wartungsart | • Ohne • Brennerlaufzeit: 1000 ... 6000 h • Wartungsdatum ²⁾ • Betriebsdauer: 1 ... 72 Monate | |
| Grenzwerte | | |
| Max. Vorlauftemp. | • 30 ... 85 °C | Begrenzt den Einstellbereich für die Vorlauftemperatur. |
| Max. WW-Temp. ¹⁾ | • 35 ... 60 ... 80 °C | Begrenzt den Einstellbereich für die Warmwassertemperatur. |
| Min. Gerätelstg. | • 14 ... 50 % | Minimale Heizleistung. Je nach Geräteleistung kann der minimale Einstellwert abweichen. |
| Heizkurve ³⁾ | | |
| Aktivieren | • Ja • Nein | Bei Anschluss einer außentemperaturgeführten Bedieneinheit ist keine Einstellung am Gerät erforderlich. Die System-Bedieneinheit optimiert diese Einstellung. Mit dieser Servicefunktion wird ein einfacher, außentemperaturgeführter Regler mit einer linearen Heizkurve aktiviert. Abhängig vom Ein/Aus-Eingang wird die Heizung ein- oder ausgeschaltet. |
| Fußp. Heizkurve | • 20 ... 90 °C | Wird nur angezeigt, wenn der Regler aktiviert wurde. Hiermit kann der Fußpunkt der Heizkurve, der einer Außentemperatur von +20 °C entspricht, eingestellt werden. |

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Anmerkung/Einschränkung |
|-----------------|-------------------------------|--|
| Endp. Heizkurve | • 20 ... 90 °C | Wird nur angezeigt, wenn der Regler aktiviert wurde. Hiermit kann der Fußpunkt der Heizkurve, der einer Außentemperatur von -10 °C entspricht, eingestellt werden. |
| Sommerbetrieb | • 0 ... 16 ... 30 °C | Wird nur angezeigt, wenn der Regler aktiviert wurde. Hiermit kann die Außentemperaturschwelle eingestellt werden, bei der die Heizungsanlage auf Sommerbetrieb umschaltet. |
| Frostschutz | • Ja • Nein | |
| Frostgrenztemp. | • 0 ... 5 ... 10 °C | Temperaturwert für den Anlagenfrostschutz. Diese Servicefunktion ist nur verfügbar, wenn die Frostschutzfunktion aktiviert wurde. Unterschreitet die Außentemperatur die eingestellte Frostgrenztemperatur, wird die Heizungspumpe im Heizkreis eingeschaltet. |

1) Das Menü wird nur in Verbindung mit einem entsprechenden Modul oder einer relevanten Einstellung angezeigt.

2) Mit Heizungsregler.

3) Das Menü wird nur in Verbindung mit einem Außenfühler und I2 gebrückt angezeigt.

Tab. 16 Menü Einstellungen

Menü Funktionstest

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Anmerkung/Einschränkung |
|---------------------------------|----------------------------------|--|
| Test aktivieren | | |
| Zündung | • Ein • Aus | Permanente Zündung. Prüfen der Zündung durch permanente Zündung ohne Gaszufuhr. ► Um Schäden am Zündtrafo zu vermeiden: Funktion maximal 2 min eingeschaltet lassen. |
| Gebläse | • Ein • Aus | Gebläselauf ohne Gaszufuhr oder Zündung. |
| Pumpe | • Ein • Aus | Permanenter Pumpenlauf (interne und externe Pumpen). |
| Speicherladep. ¹⁾ | • Ein • Aus | Permanenter Pumpenlauf Speicherladepumpe |
| 3-Wege-Ventil ¹⁾ | • Heizung • Warmwasser | Permanente Stellung des 3-Wege-Ventils. |
| HK1-Pumpe ¹⁾ | • Ein • Aus | Dauerbetrieb von HK1-Pumpe (hinter hydraulischer Weiche) bei installierter HK1-Pumpe. |
| Zirkulationspumpe ¹⁾ | • Ein • Aus | Permanente Zirkulationspumpe. |
| Ionisat.oszill. | • Ein • Aus | Prüfen der Ionisationsmessfunktion an der Flamme. |

1) Das Menü wird nur in Verbindung mit einem entsprechenden Modul oder einer relevanten Einstellung angezeigt.

Tab. 17 Menü Funktionstest

Menü Reset

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Anmerkung/Einschränkung |
|------------------|-------------------------------|--|
| Grundeinstellung | Wiederherstellen? | Alle Einstellungen des Wärmeerzeugers und ggf. der Bedieneinheit werden auf die jeweilige Grundeinstellung zurückgesetzt. Nach diesem Reset ist eine erneute Inbetriebnahme der Anlage erforderlich! |
| Serviceanzeige | Zurücksetzen? | Zurücksetzen der Wartung |
| Störungshistorie | Löschen? | Zuerst Wartung zurücksetzen. Die Störungshistorie des Wärmeerzeugers ggf. der Bedieneinheit wird gelöscht. Wenn aktuell eine Störung vorliegt, wird sie sofort wieder eingetragen. |

Tab. 18 Menü Reset

Menü Demo-Modus

| Menüpunkt | Einstellungen/Einstellbereich | Bemerkung/Einschränkung |
|------------|--|--|
| Demo-Modus | <ul style="list-style-type: none"> • Ja • Nein | ► Um den Demo-Modus zu verlassen: Hauptschalter aus- und wieder einschalten. |

Tab. 19 Menü Demo-Modus

9.4.3 Schornsteinfegerbetrieb einstellen

Im Schornsteinfegerbetrieb startet das Gerät mit maximaler Nennwärmeleistung. Während der Schornsteinfegerbetrieb aktiviert ist, kann eine geringere Nennwärmeleistung eingestellt werden.

- Wärmeabgabe sicherstellen durch geöffnete Heizkörperventile.



Um Werte zu messen oder einzustellen, haben Sie 30 min Zeit. Danach schaltet das Gerät wieder in den normalen Betrieb zurück.

- Taste **ok** so lange drücken, bis der Countdown beendet ist und **Schornsteinfeger** angezeigt wird.
- Abfrage mit **Ja** bestätigen.
Im Display wird der maximale Prozentsatz der Leistung **100 %** und die Vorlauftemperatur angezeigt.
Mit der Taste **▼** kann die Nennwärmeleistung in 1 %-Schritten verringert werden.
- Um die minimale Nennwärmeleistung direkt einzustellen, Taste **▲** drücken.
Im Display wird der minimale Prozentsatz der Leistung und die Vorlauftemperatur angezeigt.
- Zum Beenden des Schornsteinfegerbetriebs Taste **↔** drücken.
- Abfrage mit **Ja** bestätigen.
- Heizkörperventile wieder in den ursprünglichen Zustand zurückstellen.

9.4.4 Thermische Desinfektion

Um einer bakteriellen Verunreinigung des Warmwassers z. B. durch Legionellen vorzubeugen, empfehlen wir nach längerem Stillstand eine thermische Desinfektion.



VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Verbrühung!

Während der thermischen Desinfektion kann die Entnahme von ungemischem Warmwasser zu schweren Verbrühungen führen.

- Maximal einstellbare Warmwassertemperatur nur zur thermischen Desinfektion verwenden.
- Hausbewohner über die Verbrühungsgefahr informieren.
- Thermische Desinfektion außerhalb der normalen Betriebszeiten durchführen.
- Warmwasser nicht ungemischt entnehmen.

Eine ordnungsgemäße thermische Desinfektion umfasst das Warmwassersystem einschließlich der Zapfstellen.

- Thermische Desinfektion im Warmwasserprogramm des Heizungsreglers einstellen (→ Bedienungsanleitung des Heizungsreglers).
- Warmwasser-Zapfstellen schließen.
- Evtl. vorhandene Zirkulationspumpe auf Dauerbetrieb einstellen.
- Warten, bis die maximale Temperatur erreicht ist.
- Nacheinander von der nächstgelegenen Warmwasser-Zapfstelle bis zur Entfernen so lange Warmwasser entnehmen, bis 3 Minuten lang 70 °C heißes Wasser ausgetreten ist.
- Ursprüngliche Einstellungen wiederherstellen.

9.4.5 Externe Wärmeerkennung

Bei hydraulischen Konfigurationen mit hydraulischer Weiche besteht die Möglichkeit, dass sich auf der Sekundärseite der hydraulischen Weiche

eine externe Wärmequelle befindet, die den dahinterliegenden Kreislauf (HK1 oder Warmwasser) mit Wärme versorgt.

Um zu verhindern, dass Wärme von der externen Wärmequelle auf die Primärseite der hydraulischen Weiche übertragen wird, starten Gerät und Pumpe nicht, wenn die Temperatur in der hydraulischen Weiche im Sollbereich liegt. Nach Wegfall des Wärmebedarfs wird die Pumpe im Primärkreis nach der standardmäßigen Pumpennachlaufzeit anstelle der eingestellten Pumpennachlaufzeit abgeschaltet.

10 Inspektion und Wartung

! WARNUNG

Explosionsgefahr

- Das Gasventil vor Arbeiten an gasführenden Teilen schließen.
- Nach der Arbeit alle gasführenden Teile auf Dichtheit prüfen.

! VORSICHT

Abgasvergiftung

- Nach Abschluss der Arbeiten alle abgasführenden Teile auf Dichtheit prüfen.

! VORSICHT

Stromschlag

- Beim Messen und Einstellen des Heizkessels Berührungen des Brennerautomats, Gebläses oder der Pumpe vermeiden. Dies sind 230 V-Teile.
- Den Heizkessel ausschalten, bevor Arbeiten an elektrischen Teilen vorgenommen werden.

! VORSICHT

Versagende Sicherheitssensoren

Sicherheitssensoren im Aufstellraum (wie CO-, CO₂-, und Gasmelder) müssen regelmäßig auf ihre Funktion geprüft werden.

- Bei der Inspektion oder Wartung die Funktion relevanter Sicherheitssensoren prüfen.
- In der Anleitung des Sicherheits-Sensors nachlesen, wie die Prüfung durchzuführen ist.
- Defekte an relevanten Sicherheitssensoren sofort beheben.

10.1 Wichtige Hinweise

Folgende Messgeräte und Werkzeuge sind erforderlich:

- Druckmessgerät mit einer Messgenauigkeit von 0,01 mbar.
- Abgasanalysemessgerät.
- Reinigungsbürste mit Kunststoffborsten.
- Nur Originalersatzteile montieren.
- Während der Arbeiten alle losen Dichtungsringe und Dichtungen ersetzen.

Inspektions- und Wartungsfrist

Um ein korrektes und sicheres Funktionieren des Gas-Brennwertgeräts zu gewährleisten, müssen die folgenden Fristen eingehalten werden:

- **Inspektion:** jedes Jahr,

- **Wartung:** alle 2 Jahre oder nach einer Brennerlaufzeit von 4000 Stunden (abhängig davon, welche Frist zuerst verstreicht).

Die folgenden Arbeiten Tätigkeiten müssen bei einer Inspektion oder Wartung durchgeführt werden:

| | | Inspektion | Wartung |
|---------------------|-----------------------|------------|---------|
| Allgemeine Arbeiten | → § 10.2 | ■ | ■ |
| Reinigung | → § 10.3 bis § 10.9 | -- | ■ |
| Kontrollmessungen | → § 10.10 bis § 10.16 | ■ | ■ |

Tab. 20 Auszuführende Arbeiten

10.2 Allgemeine Arbeiten

Folgende Arbeiten werden in diesem Dokument nicht näher beschrieben. Sie müssen dennoch durchgeführt werden:

- Allgemeinen Zustand der Heizungsanlage prüfen.
- Sicht- und Funktionskontrolle der Heizungsanlage durchführen.
- Zuluft- und Abgasführung auf Funktion und Sicherheit prüfen.
- Alle gas- und wasserführenden Rohre auf Korrosionserscheinungen prüfen.
- Eventuell korrodierte Leitungen ersetzen.
- Vordruck des Membranausdehnungsgefäßes kontrollieren.
- Konzentration von eventuell benutzten Frostschutzmitteln/Additiven im Heizwasser jährlich überprüfen.
- Gegebenenfalls installierte Wasseraufbereitungspatronen (im Nachspeiseweg) auf Funktion und Haltbarkeit prüfen.
- Bei der jährlichen Inspektion alle Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen auf Funktion und, soweit Verstellungen möglich, auf korrekte Einstellung prüfen.

Auslesen Betriebsstunden

Im Menü wird die Anzahl Betriebsstunden ab der ersten Inbetriebnahme angegeben. Die Anzahl Betriebsstunden gibt an, ob:

- Komponenten präventiv ersetzt werden müssen.
 - die Wartungsartangepasst werden muss.
- Menü öffnen **Info > Wärmeerzeuger > Betriebsstunden.**
 - Die Anzahl Betriebsstunden auslesen.
 - Auf der Grundlage des ausgelesenen Wertes prüfen, ob Komponenten ersetzt werden müssen (→ § 10.17.1, S. 40).
 - Wert im Wartungsprotokoll vermerken (→ § 10.18, S. 42).
 - Die Differenz zwischen dem neuen ausgelesenen Wert und dem vorherigen Wert aus dem Wartungsprotokoll entfernen.
 - Anhand dieser Differenz die Einstellung **Wartungsart** prüfen und diese bei Bedarf anpassen (→ § 8.2, S. 23).

Auslesen Brennerstarts

Im Menü wird die Anzahl Brennerstarts ab der ersten Inbetriebnahme angegeben. Die Anzahl Brennerstarts gibt an, ob:

- Komponenten präventiv ersetzt werden müssen.
- Menü öffnen **Info > Wärmeerzeuger > Brennerstarts.**
 - Die Anzahl (Brennerstarts auslesen.
 - Auf der Grundlage des ausgelesenen Wertes, ob Komponenten ersetzt werden müssen (→ § 10.17.1, S. 40).
 - Wert im Wartungsprotokoll vermerken (→ § 10.18, S. 42).

10.3 Demontieren der Gas-Luft-Einheit

- Stecker vom Ventilator nehmen.
- Den Gasschlauch zwischen Gasarmatur und Venturidüse entfernen.

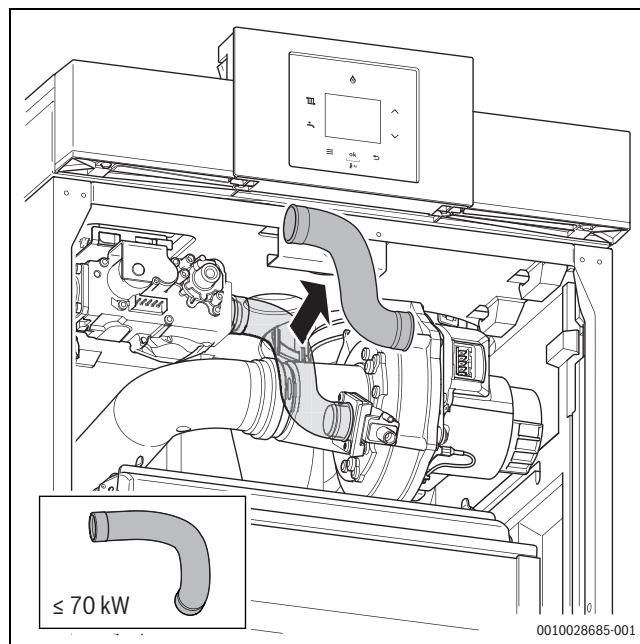


Bild 38 Gasschlauch $\geq 85 \text{ kW}$ entfernen

- Luftansaugrohr von der Venturidüse entfernen.

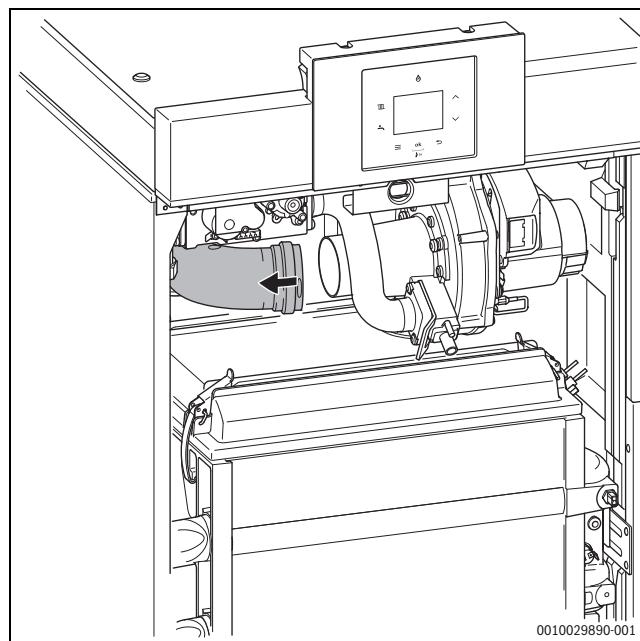


Bild 39 Entfernen des Luftansaugrohrs

- 4 Schnappverschlüsse des Brennerdeckels öffnen.
Achtung! Die Schnappverschlüsse stehen unter Spannung.

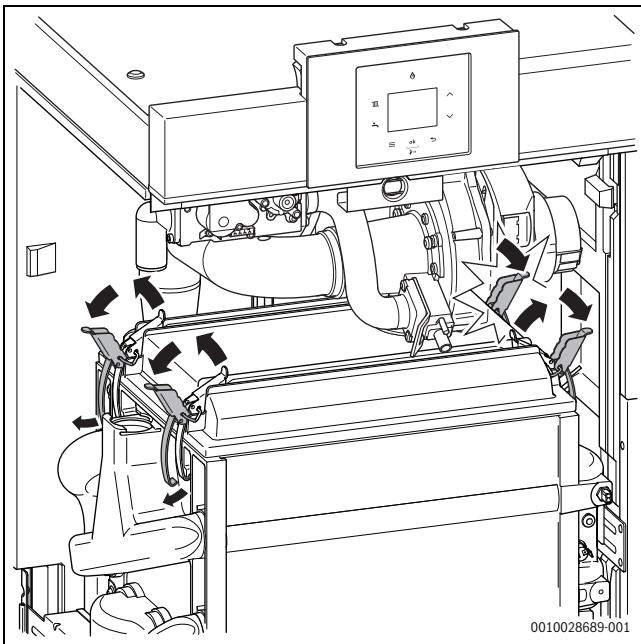


Bild 40 Öffnen der Schnappverschlüsse

- Gas-Luft-Einheit mit Brennerdeckel entfernen.

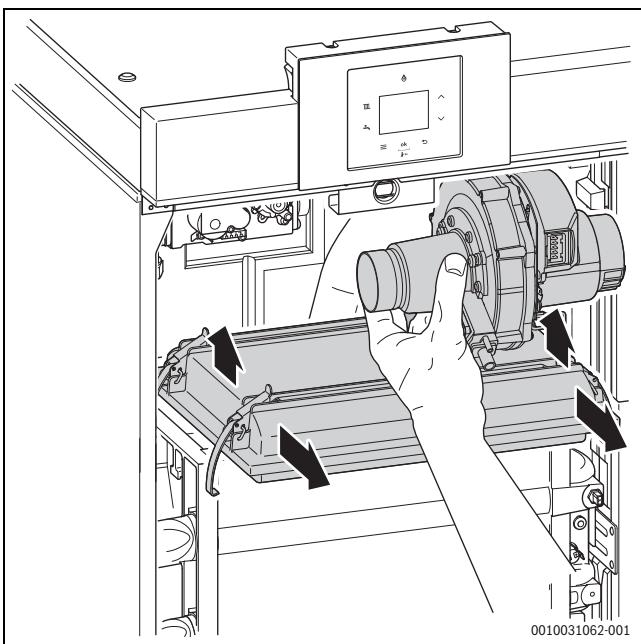


Bild 41 Gas-Luft-Einheit mit Brennerdeckel entfernen

10.4 Brenner reinigen



VORSICHT

Beschädigung der Brenneroberfläche

Die Brenneroberfläche darf nicht berührt, gebürstet oder mit Druckluft gereinigt werden.

- Brenneroberfläche nicht Berühren.

- Brennerdichtung entfernen.

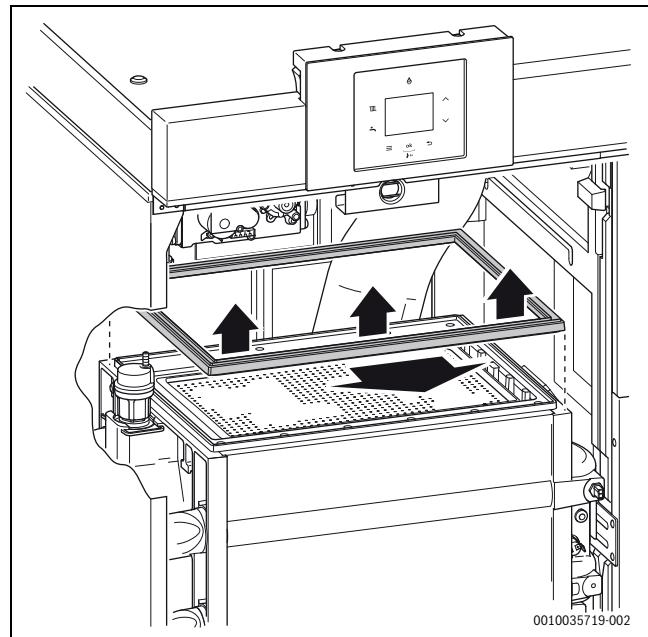


Bild 42 Entfernen der Brennerdichtung

- Brenner entfernen.

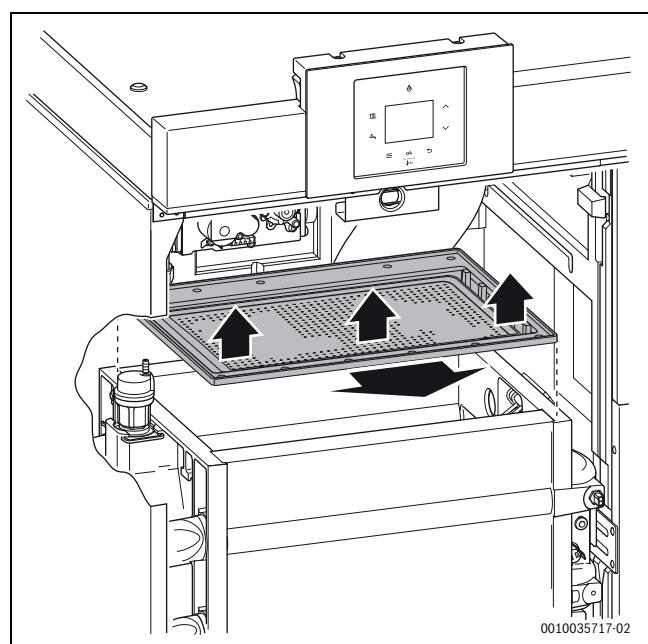


Bild 43 Brenner entfernen

- Brenner und Gasverteilerplatte auf Verschmutzung und Rissbildung prüfen.

ACHTUNG

Brenner defekt

Bei starker sichtbarer Verschmutzung oder Rissen.

- Brenner austauschen.

10.5 Reinigen des Wärmetauschers

ACHTUNG

Schaden am Wärmetauscher durch unsachgemäße Reinigung.

- ▶ Keine chemischen Mittel für die Reinigung des Wärmetauschers verwenden.
- ▶ Zur Reinigung nur eine Bürste mit Kunststoffborsten verwenden.
- ▶ Zündeinrichtung abdecken [1].
- ▶ Einen Staubsauger verwenden, um losen Schmutz zu entfernen.
- ▶ Eine Bürste verwenden, um sonstigen Schmutz zu lösen und diesen mit einem Staubsauger entfernen.
- ▶ Den Wärmetauscher mit Wasser spülen [2].

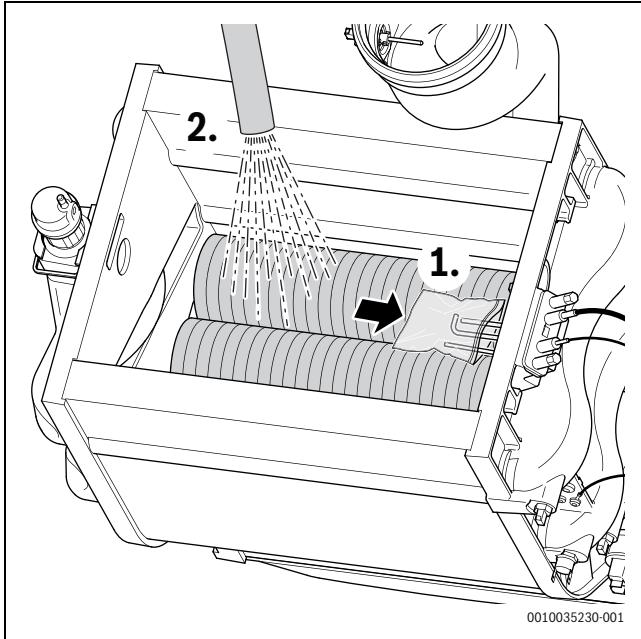


Bild 44 Reinigen des Wärmetauschers

10.6 Reinigen des Siphons

- ▶ Den flexiblen Schlauch und eventuell das T-Stück vom Siphon entfernen.
- ▶ Überwurfmutter des Siphons im Heizkessel abschrauben vollständig aufschrauben [1].

- ▶ Siphon entfernen [2].

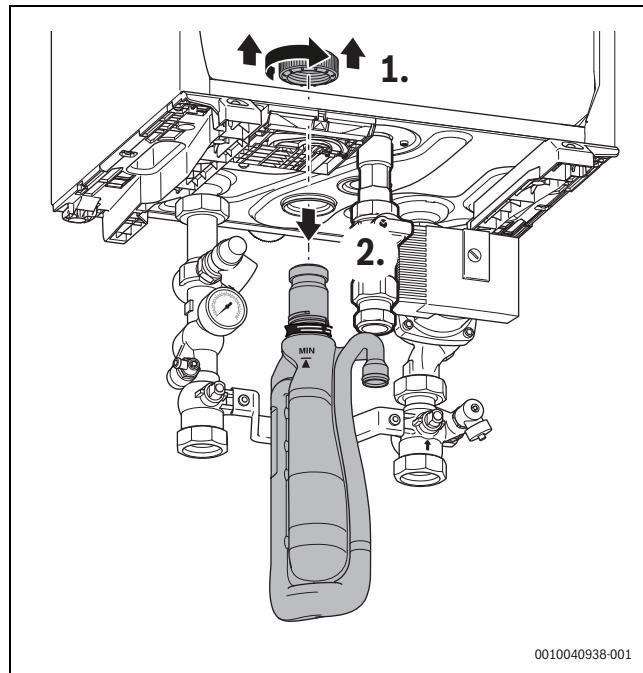


Bild 45 Kesselsiphon entfernen

- ▶ Siphon ausspülen.
- ▶ Siphon vollständig mit Wasser füllen.
- ▶ Siphon wieder anbringen.
- ▶ Kontrollieren, ob der Hals des Siphons ordnungsgemäß an die Kondensatwanne anschließt.
- ▶ Überwurfmutter handfest anziehen.

10.7 Kondensatwanne reinigen

Wenn der Siphon verschmutzt ist, kann gegebenenfalls die Kondensatwanne geprüft und gereinigt werden.

- ▶ Die 2 Schnellverschlüsse öffnen.

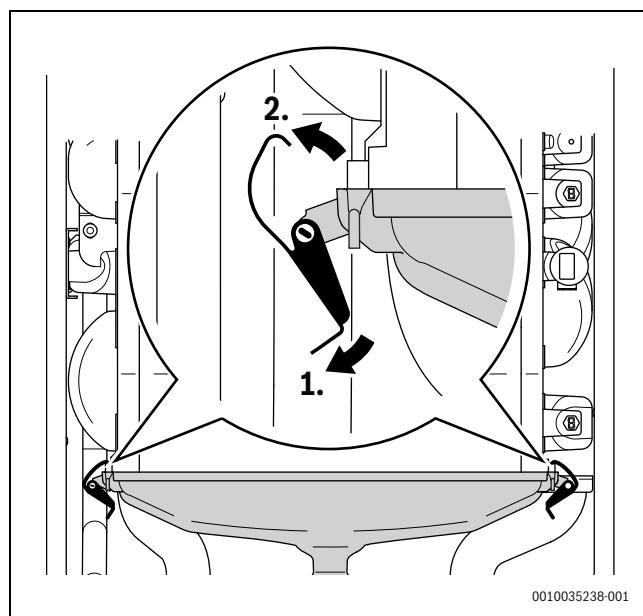


Bild 46 Öffnen der Schnappverschlüsse der Kondensatwanne

- Kondensatwanne entfernen.

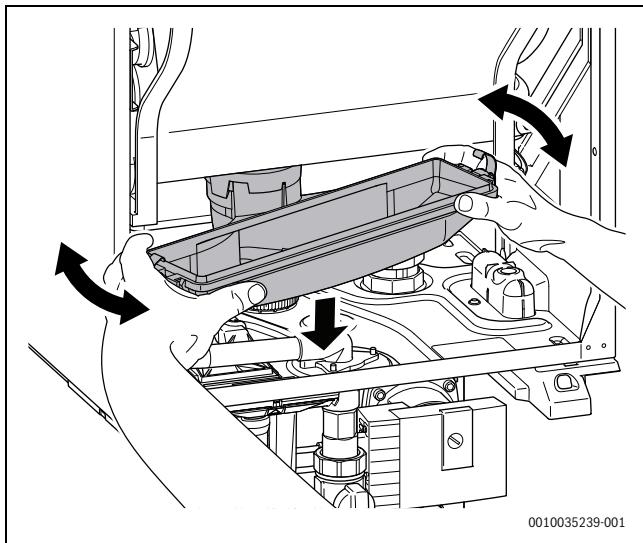


Bild 47 Kondensatwanne entfernen

- Kondensatwanne reinigen.
- Neue Dichtung in die Kondensatwanne einsetzen.
- Die Kondensatwanne unter den Wärmetauscher platzieren.
- Die Kondensatwanne nahtlos gegen den Tauscher drücken.
- Schnappverschlüsse schließen.
- Alle Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen.
- Heizkessel in Betrieb nehmen.

10.8 Luftwiderstand [R_x] des Wärmetauschers messen

Durch Messung des Luftwiderstands [R_x] kann festgestellt werden, ob der Wärmetauscher ausreichend gereinigt wurde. Hierzu wird der Messwert mit dem Messwert bei der Erstinbetriebnahme verglichen. [R_0] (\rightarrow § 10.19, S. 42).

10.8.1 Vorbereitung

Um eine korrekte Messung zu gewährleisten, die bei der Reinigung gelösten Verschmutzungen sowie das restliche Spülwasser entfernen. Hierzu den Kessel vorübergehend in Betrieb nehmen.

- Sicherstellen, dass der Kessel seine Wärme an die Anlage abgeben kann.
- Menü **Funktionstest > Brenner** öffnen.
- **Funktionstest** starten, indem der Wert auf mindestens 50 % eingestellt wird.
- Gerät 2 bis 3 Minuten laufen lassen.
- **Funktionstest** deaktivieren.
- Gerät ausschalten.

10.8.2 Luftwiderstand [R_x] messen

- Abdeckung der Kondensatwanne abnehmen (\rightarrow § 10.7, S. 38).
- Messstutzen für das Gas-Luft-Verhältnis durch 2 Umdrehungen der Einstellschraube öffnen (\rightarrow § 8.3, S. 23).
- Druckmessgerät auf „0“ einstellen.
- Druckmessgerät am Messstutzen für das Gas-Luft-Verhältnis anschließen.
- Gerät einschalten.
- Menü **Funktionstest > Gebläse** öffnen.
- **Funktionstest** starten.
- Nun wird das Gebläse eingeschaltet. Der Brenner bleibt während dieses Funktionstests ausgeschaltet.
- Der Luftwiderstand wird in Pascal [Pa] abgelesen.
- Achtung!** Während der Messung wird der Luftwiderstand als negativer Wert angezeigt.
- **Funktionstest** stoppen.
- Messstutzen für das Gas-Luft-Verhältnis schließen.

- Abdeckung der Kondensatwanne wieder anbringen.

10.8.3 Luftwiderstand [R_Δ] bewerten

Für die Bewertung des Luftwiderstands über dem Wärmetauscher gilt Folgendes: $R_0 - R_x = R_\Delta$

Die maximale Abnahme des Luftwiderstands [R_Δ] variiert je nach Produkttyp und darf nicht überschritten werden.

| Produkttyp | Max. R_Δ |
|------------|-----------------|
| GB272-50 | 300 Pa |
| GB272-70 | 300 Pa |
| GB272-85 | 400 Pa |
| GB272-100 | 400 Pa |

Tab. 21 Maximale Abnahme des Luftwiderstands in Abhängigkeit vom Produkttyp

Beispiel 1: Bei einem GB272-100 wurde bei der Inbetriebnahme ein Luftwiderstand [R_0] = -1783 gemessen. Die Widerstandsmessung wird während des dritten Wartungsbesuchs durchgeführt [R_3]. Gemäß der Berechnung betrug die Differenz weniger als 400 Pa.

| R_0 | R_3 | R_Δ | Maßnahme |
|-------|-------|------------|-----------------------------|
| -1783 | -1657 | 126 | Keine Maßnahme erforderlich |

Tab. 22 Beispiel 1: Bewertung des Luftwiderstands bei R_3

- Wert im Wartungsprotokoll vermerken (\rightarrow § 10.18, S. 42).

Beispiel 2: Bei einem GB272-100 wurde bei der Inbetriebnahme ein Luftwiderstand [R_0] = -1783 gemessen. Die Widerstandsmessung wird während des fünften Wartungsbesuchs durchgeführt [R_5]. Gemäß der Berechnung betrug die Differenz mehr als 400 Pa.

| R_0 | R_5 | R_Δ | Maßnahme |
|-------|-------|------------|--|
| -1783 | -1333 | 450 | Ursache für den hohen Wert ermitteln und beseitigen. |

Tab. 23 Beispiel 2: Bewertung des Luftwiderstands bei R_5

Dies kann folgende Ursachen haben:

- Abgasrückschlagventil verstopft.
- Der Verschmutzungsgrad im Wärmetauscher ist zu hoch.
- Wärmetauscher erneut reinigen (\rightarrow § 10.5, S. 38).
- Wenn der Luftwiderstand weiterhin hoch ist: Kundendienst von Buderus kontaktieren.

10.9 Zurücksetzen Wartungsart

Mit dem Zurücksetzen der eingestellten Wartungsart wird die neue Wartungsfrist gestartet.

- Menü öffnen **Reset** (\rightarrow Tab. , S. 34).
- Parameter zurücksetzen Serviceanzeige.

10.10 Messen des Gasvordrucks

- Gasvordruck messen (\rightarrow § 8.5, S. 24).
- Wert im Wartungsprotokoll vermerken (\rightarrow § 10.18, S. 42).

10.11 Messen des Gas-Luft-Verhältnisses

- Gas-Luft-Verhältnis messen (\rightarrow § 8.8, S. 27).
- Wert im Wartungsprotokoll vermerken (\rightarrow § 10.18, S. 42).

10.12 Messen von CO und CO₂

- Den CO-Gehalt und den CO₂-Prozentsatz messen (\rightarrow § 8.7, S. 27).

- Die Werte im Wartungsprotokoll notieren (→ § 10.18, S. 42).

10.13 Messen des Ionisationsstroms

- Ionisationsstrom auf dem Display ablesen (→ § 8.9, S. 27).
- Wert im Wartungsprotokoll vermerken (→ § 10.18, S. 42).
- oder-
- Wenn der Wert niedriger ist als $2 \mu\text{A}$: Zünd- und Ionisationselektrode austauschen (→ § 10.17.2, S. 40).

10.14 Kontrollieren der Abgas-Rückströmsicherung

Wurde am Heizkessel ein Überdruck-Kaskadensystem angebracht, muss die Rückströmsicherung kontrolliert werden.

- Prüföffnung über der Rückströmsicherung öffnen.
- Rückströmsicherung auf Verschleiß, Schäden oder Verschmutzung kontrollieren und gegebenenfalls ersetzen.
- Rückströmsicherung bei Bedarf mit Wasser auffüllen.
- Inspektionsöffnung der Rückströmsicherung schließen.

10.15 Kontrollieren der (Ab-)Gasdichtheit

- Alle gasführenden Teile auf Dichtheit prüfen (→ § 8.10, S. 27).
- Zuluft- und Abgasführung optisch und auf Dichtheit und ordnungsgemäße Montage/Bügelung prüfen.
- Prüfen, ob der Siphon mit Wasser gefüllt ist und dieses bei Bedarf auffüllen (→ § 10.6, S. 38).

10.16 Kontrolle auf ordnungsgemäßen Betrieb

- Alle Kupplungen auf Dichtheit prüfen.
- Betriebsdruck prüfen und bei Bedarf nachfüllen.
Hierbei die Wasserbeschaffenheit berücksichtigen (→ § 5.3, S. 12).
- Einstellungen des Heizkessels prüfen (→ § 9.4.2, S. 29).
- Inspekitions- und Wartungsprotokoll ausfüllen (→ § 10.18, S. 42).
- Fronthaube schließen.

10.17 Komponenten austauschen

10.17.1 Austauschfrist für Komponenten

Folgende Komponenten müssen nach der aufgeführten Nutzungsdauer ersetzt werden.

| Komponente | Nutzungs-dauer [Jahr] | Brennerlauf-zeit [Stunden] | Brenner-starts [Anzahl] |
|---------------------------------|--|----------------------------|-------------------------|
| Dichtungen und O-ringe | Entferne Dichtungen und O-Ringe immer ersetzten. | | |
| Zünd- und Ionisations-elektrode | 2 | 4000 | 25.000 |
| Brennerdichtung | 2 | 4000 | -- |
| Dichtung der Konden-satwanne | 2 | 4000 | -- |
| Gasarmatur ¹⁾ | 10 | -- | 500.000 |
| Gasschlauch | 10 | 20.000 | -- |
| O-ringe automatische Entlüftung | 10 | -- | -- |

1) Beim Austausch der Gasarmatur wird empfohlen, auch den Gasschlauch zu ersetzen.

Tab. 24 Austauschfrist pro Komponente

- Austausch von Komponenten im Wartungsprotokoll dokumentieren (→ § 10.18, S. 42).

10.17.2 Ersetzen der Zündpatrone

ACHTUNG

Geräteschaden durch Anziehen der Schrauben mit einem zu hohen Drehmoment.

Die Gewindegelenke der Zündeinheit werden in einem Aluminiumwärmetauscher montiert. Die Verwendung einer Graphitdichtung gewährleistet die Dichtheit beim handfesten Anziehen der Gewindegelenke (mit Handwerkzeugen).

- Beide Gewindegelenke der Zündpatrone anziehen (**3 Nm**).



Die Austauschfrist der Zündpatrone berücksichtigen.

- Die Zündpatrone abhängig von der Nutzungsdauer ersetzen (→ Tab. 10.16.1).

- Gerät ausschalten.
- Ziehen Sie den Stecker aus der Steckdose (230 V).
- Entfernen den Gasschlauch.
- Trennen das Luftansaugrohr vom Venturi.
- Trennen den Kabelbaum vom Gebläse.
- Öffnen die Schnellverschlüsse.
- Entfernen die Gas-Luft-Einheit mit der Brennerabdeckung.
- Entfernen die Brennerdichtung.
- Entfernen den Brenner und legen sicher auf den Boden, fern von scharfen Gegenständen.
- Beide Gewindegelenke [1] der Zündpatrone losdrehen.
- Anschlüsse von der Zündpatrone lösen.
- Zündpatrone [3] und Dichtung entfernen [2].

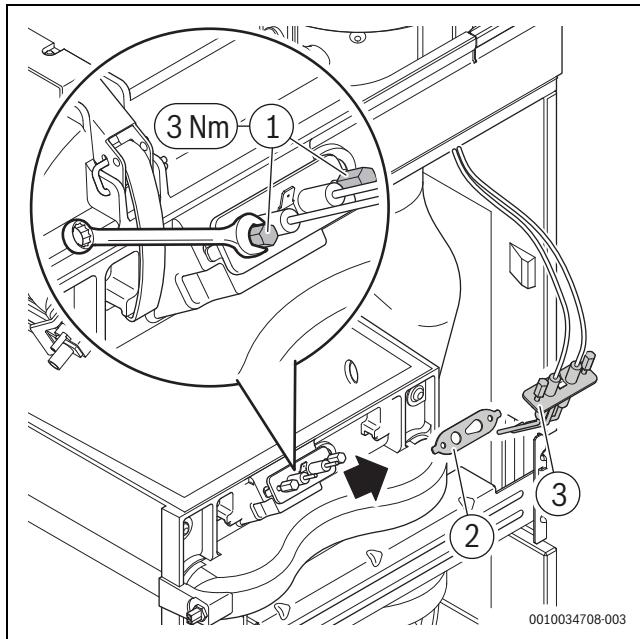


Bild 48 Ersetzen der Zündpatrone

- Kontaktfläche auf dem Wärmetauscher reinigen.
- Die neue Dichtung und Zündpatrone positionieren.
- Beide Gewindegelenke der Zündpatrone anziehen (3 Nm).
- Die Stecker der Zündpatrone montieren.
- Setz Brenner und Brennerdichtung wieder in das Gerät ein.
- Setz den Brennerdeckel auf das Gerät und befestige ihn mit den Brennerklemmen.
- Schließen den Kabelbaum am Gebläse an.
- Installiere das Ansaugrohr.

- ▶ Installier den Gasschlauch.
- ▶ Schließ das Netzkabel (230 V) an.
- ▶ Heizkessel in Betrieb nehmen.
- ▶ Die abgenommenen Teile auf Rauchgasdichtigkeit prüfen.
- ▶ Zur Kontrolle den Ionisationsstrom messen → § 8.9, Seite. 27).

10.17.3 Ersetzen des Abgastemperaturfühlers

Der Abgastemperatursensor ist mit einem Bajonettschluss ausgestattet.

- ▶ Gerät ausschalten.
- ▶ Den Abgastemperatursensor eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- ▶ Den Abgastemperaturfühler aus dem Abgasrohr entfernen.
- ▶ Den Stecker aus dem Abgastemperaturfühler lösen.
- ▶ Den neuen O-Ring auf dem neu einzusetzenden Abgastemperaturfühler anbringen.
- ▶ Stecker am neuen Fühler anschließen.
- ▶ Den Abgastemperaturfühler mit dem Nocken [1] nach rechts in das Abgasrohr einsetzen.
- ▶ Den Abgastemperatursensor eine Vierteldrehung im Uhrzeigersinn drehen.
- ▶ Gerät einschalten.

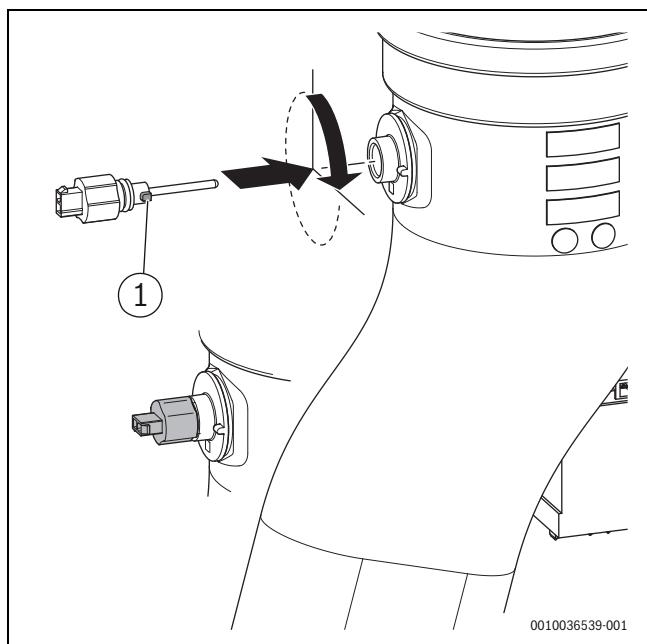


Bild 49 Ersetzen des Abgastemperaturfühlers

10.17.4 Ersetzen des Kodiersteckers

ACHTUNG

Schaden durch elektrostatische Ladung

Leiterplatten in elektronischen Komponenten sind anfällig für elektrostatische Ladung (ESD).

- ▶ Bei Arbeiten an elektrischen Komponenten ein geerdetes Armband verwenden (→ § 7.1, S. 19).

- ▶ Gerät ausschalten.
- ▶ Das obere Geräteabdeckung öffnen (→ § 7.2, S. 19).
- ▶ Den Bügel des Brennerautomats lösen [1].
- ▶ Den Brennerautomat nach links schieben [2].
- ▶ Die Vorderseite des Brennerautomats anheben, so dass der Kodierstecker leicht zugänglich ist [3].
- ▶ Kodierstecker entfernen [4].

- ▶ Neuen Kodierstecker anbringen.

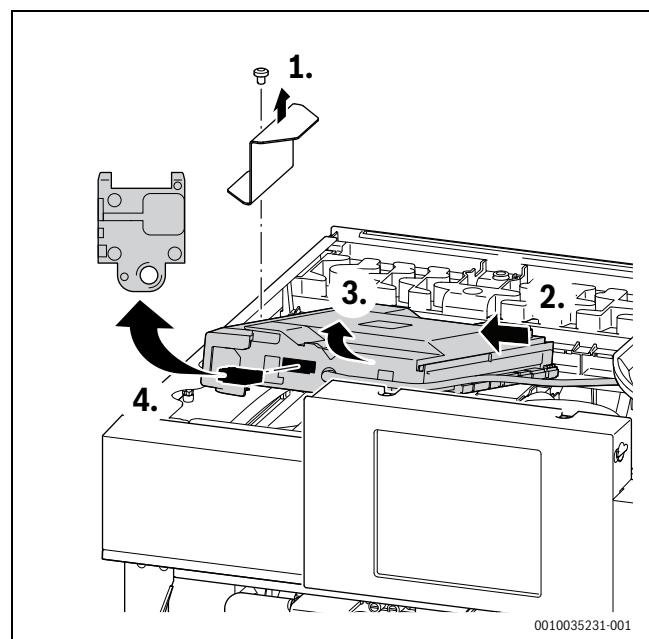


Bild 50 Ersetzen des Kodiersteckers

- ▶ Brennerautomat wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.
- ▶ Den Bügel des Brennerautomats festschrauben.
- ▶ Das obere Panel schließen und sichern.
- ▶ Gerät einschalten.

10.17.5 Ersetzen der Gasarmatur



Die Austauschfrist der Gasarmatur berücksichtigen.

- ▶ Gasarmatur bei einem Defekt oder je nach Nutzungsdauer austauschen (→ Tab. 24, Seite 40).

- ▶ Gerät ausschalten.
- ▶ Gashahn schließen.
- ▶ Beim Austausch der Gasarmatur die mitgelieferten Anweisungen zum Austausch befolgen.
- ▶ Gasanschlusshahn öffnen.
- ▶ Gerät einschalten.
- ▶ Alle gasführenden Teile auf Dichtheit prüfen.

10.18 Inspektions- und Wartungsprotokoll (Checkliste)

| | | | | | | |
|-------|--|------|--|--|--|--|
| Datum | | | | | | |
| 1 | Letzte gespeicherte Störung im Servicemenü abrufen. | | | | | |
| 2 | Brennerstarts im Servicemenü abrufen. | | | | | |
| 3 | Betriebsstunden im Servicemenü abrufen. | | | | | |
| 4 | Luft-Abgas-Führung optisch auf fachgerechte Installation prüfen. Bei Auffälligkeiten Dichtheit und mechanische Festigkeit sicherstellen. | | | | | |
| 5 | Gas-Anschlussdruck prüfen. | mbar | | | | |
| 6 | Gas-Luft-Verhältnis prüfen. | Pa | | | | |
| 7 | CO-Gehalt prüfen. | ppm | | | | |
| 8 | CO ₂ -Gehalt prüfen. | % | | | | |
| 9 | Gas- und wasserseitige Dichtheit prüfen. | | | | | |
| 10 | Elektroden prüfen. | | | | | |
| 11 | Brenner prüfen. | | | | | |
| 12 | Wärmeblock prüfen. | | | | | |
| 13 | Ionisationsstrom prüfen. | µA | | | | |
| 14 | Schmutzfänger reinigen. | | | | | |
| 15 | Rückschlagklappe prüfen. | | | | | |
| 16 | Vordruck des Ausdehnungsgefäßes für die statische Höhe der Heizungsanlage prüfen. | bar | | | | |
| 17 | Betriebsdruck der Heizungsanlage prüfen. | bar | | | | |
| 18 | Schutzanode des Speichers prüfen. | mA | | | | |
| 19 | Elektrische Verdrahtung auf Beschädigungen prüfen. | | | | | |
| 20 | Einstellungen des Heizungsreglers prüfen. | | | | | |
| 21 | Wartung zurücksetzen. | | | | | |

Tab. 25 Inspektions- und Wartungsprotokoll

10.19 Messbericht Luftwiderstand

Messbericht für die Luftwiderstandsmessung über dem Wärmetauscher (\rightarrow § 10.8, S. 39).

| Inspektion oder Wartung | Messwert R_X | $R_0 - R_X = R_\Delta$ |
|------------------------------|----------------|------------------------|
| R_0 - erste Inbetriebnahme | | -- |
| R_1 | | |
| R_2 | | |
| R_3 | | |

| Inspektion oder Wartung | Messwert R_X | $R_0 - R_X = R_\Delta$ |
|-------------------------|----------------|------------------------|
| R_4 | | |
| R_5 | | |
| R_6 | | |
| R_7 | | |
| R_8 | | |
| R_9 | | |
| R_{10} | | |

| Inspektion oder Wartung | Messwert R_X | $R_0 - R_X = R_\Delta$ |
|-------------------------|----------------|------------------------|
| R_{11} | | |
| R_{12} | | |
| R_{13} | | |
| R_{14} | | |
| R_{15} | | |

Tab. 26

11 Störungsbeseitigung

11.1 Betriebs- und Störungsanzeigen

11.1.1 Allgemeines

- Störungs-Code:** Er gibt an, um welche Störung es sich handelt.
- Störungsklasse:** Sie gibt an, um was für eine Störung es sich handelt und welche Auswirkungen sie hat.

11.1.2 Tabelle der Störungs-Codes

| Störungs-Code | Störungsklasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|----------------|--|---|
| 200 | O | Wärmeerzeuger im Heizbetrieb | – |
| 201 | O | Wärmeerzeuger im WW-Betrieb | – |
| 202 | O | Gerät im Schaltoptimierungs- programm | – |
| 203 | O | Gerät in Betriebs- bereitschaft, kein Wärmebedarf vorhanden | – |
| 204 | O | Aktuelle Heiz- wassertemp. des Wärmeerzeugers höher als Sollwert | – |
| 208 | O | Wärmeanforderung wegen Abgastest | – |
| 214 | V | Gebläse wird während Sicherheitszeit abgeschaltet | 1. Anschlussstecker am Gebläse überprüfen. 2. Anschlusskabel zum Gebläse überprüfen. |
| 224 | V | Sicherheits- temperatur- begrenzer hat ausgelöst | Heizkreis: 1. Umlauf des Heizwassers sicherstellen. 2. Geschlossenes Ventil im Heizkreis öffnen. 3. Wasser nachfüllen, bis der Vorgabedruck erreicht ist. 4. Anschlussstecker am Wärmeblock-Temperaturbegrenzer korrekt aufstecken. 5. Wärmeblock-Temperaturbegrenzer prüfen, ggf. ersetzen. Trinkwasserkreis: Umlauf des Trinkwassers im Speicherkreis sicherstellen. |

Störungsklasse 0 (Betriebs-Code)

Betriebs-Codes zeigen Betriebszustände im normalen Betrieb.

Klasse B (Blockierende Störungen)

Blockierende Störungen führen zu einer zeitlich begrenzten Abschaltung der Heizungsanlage. Die Heizungsanlage läuft selbstständig wieder an, sobald die blockierende Störung nicht mehr vorhanden ist.

Störungsklasse V (verriegelnde Störungen)

Verriegelnde Störungen führen zu einer Abschaltung der Heizungsanlage, die erst nach einem Reset wieder anläuft.

- Tasten ▲ und ▼ drücken, bis **Reset** angezeigt wird.
Das Gerät geht wieder in Betrieb.

Wenn sich eine Störung nicht beseitigen lässt:

- nach 10.1.2 Tabelle Störungs-Code die Störung beheben

Klasse W (Wartungsmeldungen)

Wartungsmeldungen zeigen an, dass eine Wartung oder Reparatur durchgeführt werden muss. Das Gerät ist weiterhin im Betrieb. Wenn die Wartungsmeldung durch einen Defekt verursacht wurde, läuft es unter Umständen mit eingeschränkten Funktionen weiter.

| Störungs-Code | Störungs-Klasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|-----------------|--|--|
| 227 | V | Kein Flammensignal nach Zündung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Stromversorgung des Geräts unterbrechen und Gasleitung überprüfen. 4. Anschlussdruck der Gasleitung prüfen. 5. Brennerfunktion prüfen, ggf. Brenner einstellen. 6. CO₂-Gehalt der Verbrennungsluft prüfen, ggf. einstellen. 7. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 8. Funktionstest für Zündung durchführen. 9. Funktionstest für Ionisation durchführen. 10. Anschlussstecker der Ionisationsstrecke und Zündstrecke korrekt aufstecken. 11. Anschlussstecker der Gasarmatur korrekt aufstecken. 12. Kondensatablauf prüfen. 13. Abgasseite des Wärmetauschers auf Verschmutzung prüfen. 14. Überwachungselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 15. Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 16. Anschlusskabel zur Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 17. Anschlusskabel zur Überwachungselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 18. Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen. 19. Steuergerät/Feuerungsautomat prüfen, ggf. ersetzen. |
| 228 | V | Flammensignal trotz nicht vorhandener Flamme | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ionisationskabel prüfen, ggf. ersetzen. 2. Elektroden-Set prüfen, ggf. ersetzen. 3. Steuergerät ersetzen. |
| 229 | B | Flamme während Brennerbetrieb ausgefallen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Gerät stilllegen und Gasleitung überprüfen. 4. Signalauswertung auf Leiterplatte defekt. 5. Überwachungselektrode austauschen. 6. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 7. Zündleitung austauschen. 8. Anschlusskabel zur Überwachungselektrode austauschen. 9. Gasarmatur austauschen. 10. Brenner korrekt einstellen oder Brennerdüsen austauschen. 11. Brenner bei minimaler Nennbelastung einstellen. 12. Abgasanlage umbauen. 13. Verbrennungsluftverbund zu klein oder zu geringe Größe der Lüftungsöffnung. 14. Wärmeblock abgasseitig reinigen. 15. Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 232 | B | Wärmeerzeuger durch externen Schaltkontakt verriegelt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Anschlussstecker für den externen Schaltkontakt aufstecken. 2. Brücke installieren/Kondensatpumpe nach Herstellerangaben überprüfen. 3. Schaltpunkt des externen Temperaturwächters an das System anpassen. 4. Anschlusskabel zum externen Temperaturwächter austauschen. 5. Externen Temperaturwächter austauschen. |
| 233 | V | Kessel- identifikations- modul oder Geräte- elektronik Störung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker installieren. 2. Anschlussstecker am Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker aufstecken. 3. Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker austauschen (Buderus Kundendienst kontaktieren). |
| 234 | V | Elektrische Störung Gasarmatur | <ol style="list-style-type: none"> 1. Anschlusskabel austauschen und Reset nach dem Austausch. 2. Gasarmatur austauschen und Reset nach dem Austausch. |
| 235 | V | Versionskonflikt Geräteelektronik / Kessel- identifikations- modul | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker prüfen. 2. Gültige Kombination aus Steuergerät/Feuerungsautomat installieren. |
| 237 | V | Systemstörung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker austauschen. 2. Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 238 | V | Geräteelektronik ist defekt | Steuergerät austauschen. |
| 242 - 263 | V | Systemstörung Geräteelektronik / Basis- controller | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktproblem beseitigen. 2. Ggf. Steuergerät oder Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker austauschen (Buderus Kundendienst kontaktieren). |

| Störungs-Code | Störungs-klasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|-----------------|---|---|
| 265 | O | Wärmebedarf geringer als gelieferte Energie | – |
| 268 | O | Komponententest aktiviert | – |
| 269 | V | Flammenüber-wachung | Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 273 | B | Betriebsunterbrechung nach 24 h Dauerbetrieb | Das Gebläse und der Brenner laufen nach der Sicherheitsprüfung automatisch an. |
| 281 | B | Umwälzpumpe blockiert oder Luft in Umwälzpumpe | 1. Prüfen, ob die Pumpe blockiert ist, ggf. gangbar machen oder ersetzen. 2. Heizwasserumlauf sicherstellen. 3. Pumpe entlüften. |
| 306 | V | Flammensignal nach Schließen der Brennstoff-versorgung | 1. Gasarmatur ersetzen. 2. Ionisationskabel ersetzen. 3. Steuergerät/Feuerungsautomat ersetzen. |
| 316 | V | Abgastemperatur beim Fühlertest zu hoch | 1. Abgastemperaturfühler austauschen. 2. Anschlusskabel zum Abgastemperaturfühler austauschen. 3. Steuergerät/Feuerungsautomat ersetzen. |
| 317 | V | Kurzschluss Abgastemperatur-fühler | 1. Abgastemperaturfühler austauschen. 2. Anschlusskabel zum Abgastemperaturfühler austauschen. 3. Steuergerät/Feuerungsautomat ersetzen. |
| 318 | V | Unterbrechung Abgastemperatur-fühler | 1. Stecker am Abgastemperaturfühler anschließen. 2. Anschlusskabel zum Abgastemperaturfühler überprüfen. 3. Abgastemperaturfühler austauschen. 4. Steuergerät/Feuerungsautomat ersetzen. |
| 349 | B | Differenz zwischen Vorlauf- und Rücklauf-temperatur zu groß | 1. Absperrventile öffnen. 2. Bei zu geringem Wasserdruck Wasser nachfüllen und Anlage entlüften. 3. Ein Thermostatventil öffnen. 4. Vorlauf- oder Rücklauffühler bei Bedarf austauschen. 5. Bei Bedarf Pumpe austauschen. |
| 357 | O | Entlüftungs-programm | – |
| 358 | O | Blockierschutz aktiv | – |
| 360 | V | Systemstörung Geräteelektronik / Basis-controller | 1. Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker installieren. 2. Anschlussstecker am Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker aufstecken. 3. Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker austauschen (Buderus Kundendienst kontaktieren). |
| 362 | V | Kessel- identifikations- modul oder Geräte-elektronik störung | Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker austauschen (Buderus Kundendienst kontaktieren). |
| 363 | V | Systemstörung Geräteelektronik / Basis-controller | Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 811 | B | Warmwasser- bereitung: Thermische Desinfektion misslungen | 1. Eventuelle ständige Wasserentnahme unterbinden. 2. Warmwasserfühler korrekt positionieren. 3. Kontakt des Warmwasserspeicher-Temperaturfühlers zum Speicher prüfen. 4. Speicherkreis entlüften. 5. Warmwasserbereitung auf "Vorrang" einstellen. 6. Plattenwärmetauscher auf Verkalkung prüfen. 7. Dimensionierung Zirkulationsleitung und Wärmeverluste prüfen. |
| 815 | W | Temperaturfühler hydraulische Weiche defekt | 1. Hydraulische Konfiguration prüfen, ggf. korrigieren. 2. Fühler auf Kurzschluss oder Unterbrechung prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1010 | O | Keine Kommunikation über BUS-Verbindung EMS | 1. Verdrahtungsfehler beseitigen und Regler aus- und wieder einschalten. 2. BUS-Kabel instand setzen oder austauschen. 3. Defekten EMS-BUS-Knoten austauschen. |
| 1013 | W | Maximaler Brennzeitpunkt ist erreicht | 1. Wartung durchführen. 2. Serviceanzeige zurücksetzen. |
| 1017 | W | Wasserdruck zu niedrig | 1. Wasser nachfüllen und Anlage entlüften. 2. Druckfühler prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1018 | W | Wartungsintervall abgelaufen | 1. Wartung durchführen. 2. Serviceanzeige zurücksetzen. |

| Störungs-Code | Störungs-klasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|-----------------|---|---|
| 1019 | W | Falscher Pumpen- typ erkannt | 1. Verkabelung der Pumpe prüfen. 2. Korrekte Pumptyp der Heizungspumpe im Gerät prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1022 | W | Speicher- temperaturfühler defekt oder Kontaktprobleme | 1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 4. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1023 | | Maximale Betriebs- dauer einschließlich Standby-Zeit ist erreicht | 1. Wartung durchführen. 2. Serviceanzeige zurücksetzen. |
| 1025 | W | Rücklauf- temperaturfühler ist defekt | 1. Stecker am Rücklauftemperaturfühler ordnungsgemäß anschließen. 2. Rücklauftemperaturfühler austauschen. 3. Anschlusskabel zum Rücklauftemperaturfühler austauschen. 4. Steuergerät austauschen. |
| 1037 | W | Außentemperatur- führer defekt - Ersatzbetrieb Heizung aktiv | 1. Ist kein Außentemperaturfühler gewünscht. Konfiguration raumtemperaturgeführt im Regler wählen. 2. Wenn kein Durchgang vorhanden ist, die Störung beheben. 3. Korrodierte Anschlussklemmen im Außenfühlergehäuse reinigen. 4. Wenn Werte nicht übereinstimmen, dann den Fühler tauschen. 5. Wenn die Fühlerwerte gestimmt haben, aber die Spannungswerte nicht übereinstimmen, dann das Steuergerät austauschen. |
| 1065 | W | Wasserdruckfühler defekt oder nicht angeschlossen | 1. Anschlussstecker am Druckfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlusskabel des Druckföhlers prüfen, ggf. ersetzen. 3. Druckföhler prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1068 | W | Außentemperatur- führer oder Lambdasonde defekt. | 1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler korrekt anbringen. 4. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 5. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1070 | | Die nächste Wartung ist fällig am <tt.mm.jjjj>. Bitte rufen Sie Ihren Installateur an | - |
| 1071 | | Die nächste Wartung ist jetzt fällig. Bitte rufen Sie Ihren Installateur an | - |
| 1072 | | Die Wartung ist überfällig. Bitte rufen Sie Ihren Installateur an | - |
| 1074 | | Kein Signal vom Vorlauftemperatur- führer vorhanden | - |
| 1075 | W | Kurzschluss Wärmeblock- Temperaturfühler | 1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 3. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 1076 | W | Kein Signal vom Wärmeblock- Temperaturfühler | 1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 3. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2085 | V | Interner Fehler | 1. Entriegeln. 2. Anlage für 30 Sekunden spannungsfrei schalten. 3. Feuerungautomaten austauschen. |
| 2908 | V | Systemstörung Geräteelektronik/ Basiscontroller | Bleibt die Störung nach Reset erhalten, ist der Feuerungskomponente defekt und muss ausgetauscht werden. |
| 2910 | V | Fehler im Abgassystem | 1. Abgasanlage installieren. 2. Ablagerungen in der Abgasanlage entfernen. 3. Verdrahtungsfehler beseitigen und Regler aus- und wieder einschalten. |
| 2914- 2916 | V | Systemstörung Geräteelektronik | Bleibt die Störung nach Reset erhalten, ist das Steuergerät defekt und muss ausgetauscht werden. |
| 2920 | V | Störung Flammen- überwachung | Steuergerät prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2923- 2926 | V | Systemstörung Geräteelektronik | 1. Verkabelung zur Gasarmatur prüfen. 2. Gasarmatur prüfen. Bleibt die Störung nach Reset erhalten, ist das Steuergerät oder die Gasarmatur defekt und muss ausgetauscht werden. |

| Störungs-Code | Störungs-klasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|-----------------|--|---|
| 2927 | B | Keine Flamme nach Zündung erkannt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Stromversorgung des Geräts unterbrechen und Gasleitung überprüfen. 4. Funktionstest für Zündung durchführen. 5. Funktionstest für Ionisation durchführen. 6. Anschlussstecker der Ionisationsstrecke und Zündstrecke korrekt aufstecken. 7. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 8. Überwachungselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 9. Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 10. Anschlusskabel zur Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 11. Anschlusskabel zur Überwachungselektrode austauschen. 12. Brenner korrekt einstellen bzw. Brennerdüsen ersetzen. 13. Brenner bei minimaler Nennbelastung einstellen. 14. Funktion des Abgasrückschlagventils prüfen 15. Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen. 16. Abgasanlage prüfen, ggf. instand setzen. 17. Verbrennungsluftverbund zu klein bzw. zu geringe Größe der Lüftungsöffnung. 18. Wärmeblock abgasseitig reinigen. 19. Steuergerät/Feuerungsautomat prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2928 | V | Interner Fehler | <ol style="list-style-type: none"> 1. Reset durchführen. 2. Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 2931 | V | Systemstörung Geräteelektronik / Basis-controller | <ol style="list-style-type: none"> 1. Reset durchführen. 2. Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 2940 | V | Systemstörung Feuerungsautomat | <ol style="list-style-type: none"> 1. Reset durchführen. 2. Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |
| 2946 | V | Falscher Kodierstecker erkannt | Kesselidentifikationsmodul/Kodierstecker austauschen (Buderus Kundendienst kontaktieren). |
| 2948 | B | Kein Flammensignal bei kleiner Leistung | Brenner startet automatisch nach der Entlüftung. Wenn diese Störung häufig vorkommt, CO ₂ -Einstellung prüfen. |
| 2949 | B | Kein Flammensignal bei hoher Leistung | Brenner wird nach der Entlüftung automatisch neu gestartet. <ol style="list-style-type: none"> 1. Brennerdichtungen prüfen, ggf. tauschen. 2. Leistung verringern. |
| 2950 | B | Kein Flammensignal nach dem Startvorgang | Brenner startet automatisch nach der Entlüftung. Gas-Luft-Verhältnis korrekt einstellen. |
| 2951 | V | Zu viele Flammenabrisse | <ol style="list-style-type: none"> 1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Stromversorgung des Geräts unterbrechen und Gasleitung überprüfen. 4. Funktionstest für Ionisation durchführen. 5. Anschlussstecker der Ionisationsstrecke und Zündstrecke korrekt aufstecken. 6. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 7. Überwachungselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 8. Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 9. Anschlusskabel zur Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 10. Anschlusskabel zur Überwachungselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 11. Brenner korrekt einstellen bzw. Brennerdüsen ersetzen. 12. Brenner bei minimaler Nennbelastung einstellen. 13. Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen. 14. Abgasanlage prüfen, ggf. instand setzen. 15. Verbrennungsluftverbund zu klein bzw. zu geringe Größe der Lüftungsöffnung. 16. Wärmeblock abgasseitig reinigen. 17. Steuergerät/Feuerungsautomat prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2952 | V | Interner Fehler beim Test des Ionisations-signalen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Reset durchführen. 2. Steuergerät/Feuerungsautomat austauschen. |

| Störungs-Code | Störungs-Klasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|-----------------|--|--|
| 2955 | B | Eingestellte Parameter für die hydraulische Konfiguration werden vom Wärmeerzeuger nicht unterstützt | <p>Hydraulikeinstellungen prüfen, ggf. ändern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hydraulische Weiche • Interner Warmwasserkreis (Speicherladekreis) • Heizkreis 1 • Heizungspumpe im Gerät |
| 2956 | O | Hydraulische Konfiguration am Wärmeerzeuger ist aktiviert | - |
| 2957 | V | Systemstörung Gerätelelektronik | <ol style="list-style-type: none"> 1. Steuergerät/Feuerungsautomat zurücksetzen. 2. Elektrische Anschlüsse an Steuergerät/Feuerungsautomat wieder richtig anschließen. 3. Steuergerät/Feuerungsautomat ersetzen. |
| 2961 | V | Kein Gebläsesignal vorhanden | <ol style="list-style-type: none"> 1. Gebläse und Anschlusskabel prüfen. 2. Netzspannung kontrollieren. |
| 2962 | | | |
| 2963 | B | Signal vom Vorlauf- und Wärmeblock- Temperaturfühler außerhalb des zulässigen Bereichs | <ol style="list-style-type: none"> 1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler korrekt anbringen. 4. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 5. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2964 | B | Zu geringe Durchflussmenge im Wärmeblock | <ol style="list-style-type: none"> 1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2965 | B | Zu hohe Vorlauftemperatur | <ol style="list-style-type: none"> 1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2966 | B | Zu schneller Temperaturanstieg der Vorlauftemperatur im Wärmeblock | <ol style="list-style-type: none"> 1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2967 | B | Temperatur- differenz Vorlauf-/ Wärmeblock- Temperaturfühler zu groß | <ol style="list-style-type: none"> 1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2971 | B | Betriebsdruck zu niedrig | <ol style="list-style-type: none"> 1. Heizungsanlage entlüften. 2. Heizungsanlage auf Dichtheit prüfen. 3. Wasser nachfüllen, bis Solldruck erreicht ist. 4. Druckfühler prüfen, ggf. ersetzen. 5. Kabel zu Druckfühler prüfen, ggf. ersetzen. |
| 2972 | B | Netzspannung zu niedrig | <ol style="list-style-type: none"> 1. Versorgungsspannung von mindestens 196 VAC herstellen. 2. Feuerungsautomat austauschen. |

| Störungs-Code | Störungs-klasse | Störungstext im Display, Beschreibung | Abhilfe |
|---------------|-----------------|--|---|
| 2982 | V | Kein oder zu geringer Durchfluss erkannt | <ol style="list-style-type: none"> Heizungsumlauf sicherstellen. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. Temperaturfühler korrekt anbringen. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen. |
| 3071 | W | Keine Kommunikation mit Fernbedienung | <ol style="list-style-type: none"> Konfiguration prüfen. Verkabelung prüfen. |

Tab. 27 Betriebs- und Störungsanzeigen

11.1.3 Störungen, die nicht angezeigt werden

| Gerätestörungen | Beseitigung |
|---|--|
| Verbrennungsgeräusche zu laut; Brummgeräusche | <ul style="list-style-type: none"> ► Gasart prüfen. ► Gas-Anschlussdruck prüfen. ► Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instand setzen. ► Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ► Gasarmatur prüfen, ggf. tauschen. |
| Strömungsgeräusche | <ul style="list-style-type: none"> ► Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen. |
| Aufheizung dauert zu lange. | <ul style="list-style-type: none"> ► Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen. |
| Abgaswerte nicht in Ordnung; CO-Gehalt zu hoch. | <ul style="list-style-type: none"> ► Gasart prüfen. ► Gas-Anschlussdruck prüfen. ► Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instand setzen. ► Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ► Gasarmatur prüfen, ggf. tauschen. |
| Zündung zu hart, zu schlecht. | <ul style="list-style-type: none"> ► Zündtrafo mit Servicefunktion t01 auf Aussetzer prüfen, ggf. tauschen. ► Gasart prüfen. ► Gas-Anschlussdruck prüfen. ► Netzanschluss prüfen. ► Elektroden mit Kabel prüfen, ggf. tauschen. ► Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instand setzen. ► Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ► Bei Erdgas: Externen Gas-Strömungswächter prüfen, ggf. tauschen. ► Brenner prüfen, ggf. tauschen. ► Gasarmatur prüfen, ggf. tauschen. |
| Keine Funktion, das Display bleibt dunkel. | <ul style="list-style-type: none"> ► Elektrische Verdrahtung auf Beschädigung prüfen. ► Defekte Kabel ersetzen. ► Sicherung prüfen, ggf. tauschen. |

Tab. 28 Störungen ohne Anzeige im Display

Störungsanzeige: Betriebsdruck zu niedrig

Wenn der Betriebsdruck in der Heizungsanlage unter den minimalen Druck fällt, der eingestellt ist, zeigt das Display die Meldung **LoPr => Lo.X bar**. Der Betriebsdruck ist zu niedrig.

- Heizungsanlage füllen.

Wenn der Betriebsdruck in der Heizungsanlage unter 0,3 bar sinkt, zeigt das Display die Meldung **LoPr** abwechselnd mit dem Betriebsdruck. Die Heizungsanlage ist dann blockiert.

- Heizungsanlage füllen.

- Gashahn schließen.
- Wartungshähne schließen.

12.2 Außerbetriebnahme bei Frostgefahr

Wenn der Heizkessel eingeschaltet bleibt:

- Die Nachlaufzeit der Pumpe auf 24 Stunden einstellen (→ § , S. 32).
- Sicherstellen, dass an allen Heizkörpern ein ausreichender Durchfluss möglich ist.

Wenn der Heizkessel ausgeschaltet wird:

- Den Heizkessel mit dem Ein-/Ausschalter ausschalten (→ § 2.13, S. 6).
- Die gesamte Heizungsanlage entleeren.
- Wenn vorhanden, die gesamte Trinkwasseranlage ablassen.

12 Außerbetriebnahme

12.1 Standardmäßige Außerbetriebnahme

- Den Heizkessel mit dem Ein-/Ausschalter ausschalten (→ § 2.13, S. 6).

13 Umweltschutz und Entsorgung

Der Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch-Gruppe. Qualität der Produkte, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten.

Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten. Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die wiederverwertet werden können. Die Baugruppen sind leicht zu trennen. Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und wiederverwertet oder entsorgt werden.

Elektro- und Elektronik-Altgeräte



Dieses Symbol bedeutet, dass das Produkt nicht zusammen mit anderen Abfällen entsorgt werden darf, sondern zur Behandlung, Sammlung, Wiederverwertung und Entsorgung in die Abfallsammelstellen gebracht werden muss.

Das Symbol gilt für Länder mit Elektronikschrottvorschriften, z. B. "Europäische Richtlinie 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte". Diese Vorschriften legen die Rahmenbedingungen fest, die für die Rückgabe und das Recycling von Elektronik-Altgeräten in den einzelnen Ländern gelten.

Da elektronische Geräte Gefahrstoffe enthalten können, müssen sie verantwortungsbewusst recycelt werden, um mögliche Umweltschäden und Gefahren für die menschliche Gesundheit zu minimieren. Darüber hinaus trägt das Recycling von Elektronikschrott zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei.

Für weitere Informationen zur umweltverträglichen Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten wenden Sie sich bitte an die zuständigen Behörden vor Ort, an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen oder an den Händler, bei dem Sie das Produkt gekauft haben.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.bosch-homecomfortgroup.com/en/company/legal-topics/weee/

14 Datenschutzhinweise



Wir, die **[DE] Bosch Thermotechnik GmbH, Sophiestraße 30-32, 35576 Wetzlar, Deutschland**, **[AT] Robert Bosch AG, Geschäftsbereich Thermo-technik, Göllnergasse 15-17, 1030 Wien, Österreich**, **[LU] Ferroknepper Buderus S.A., Z.I. Um Monkeler, 20, Op den Drieschen, B.P.201 L-4003 Esch-sur-Alzette, Luxemburg** verarbeiten wir Produkt- und Installationsinformationen, technische Daten und Verbindungsdaten, Kommunikationsdaten, Produktregistrierungsdaten und Daten zur Kundenhistorie zur Bereitstellung der Produktfunktionalität (Art. 6 Abs. 1 S. 1 b DSGVO), zur Erfüllung unserer Produktüberwachungspflicht und aus Produktsicherheitsgründen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO), zur Wahrung unserer Rechte im Zusammenhang mit Gewährleistungs- und Produktregistrierungsfragen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO), zur Analyse des Vertriebs unserer Produkte sowie zur Bereitstellung von individuellen und produktbezogenen Informationen und Angeboten (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO). Für die Erbringung von Dienstleistungen wie Vertriebs- und Marketingdienstleistungen, Vertragsmanagement, Zahlungsabwicklung, Programmierung, Datenhosting und Hotline-Services können wir externe Dienstleister und/oder mit Bosch verbundene Unternehmen beauftragen und Daten an diese übertragen. In bestimmten Fällen, je-

doch nur, wenn ein angemessener Datenschutz gewährleistet ist, können personenbezogene Daten an Empfänger außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums übermittelt werden. Weitere Informationen werden auf Anfrage bereitgestellt. Sie können sich unter der folgenden Anschrift an unseren Datenschutzbeauftragten wenden: Datenschutzbeauftragter, Informationssicherheit und Datenschutz (C/ISP), Robert Bosch GmbH, Postfach 30 02 20, 70442 Stuttgart, DEUTSCHLAND.

Sie haben das Recht, der auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO beruhenden Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, oder zu Zwecken der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zur Wahrnehmung Ihrer Rechte kontaktieren Sie uns bitte unter **[DE] privacy.ttde@bosch.com**, **[AT] DPO@bosch.com**, **[LU] DPO@bosch.com**. Für weitere Informationen folgen Sie bitte dem QR-Code.

15 Technische Informationen und Protokolle

15.1 Schaltplan

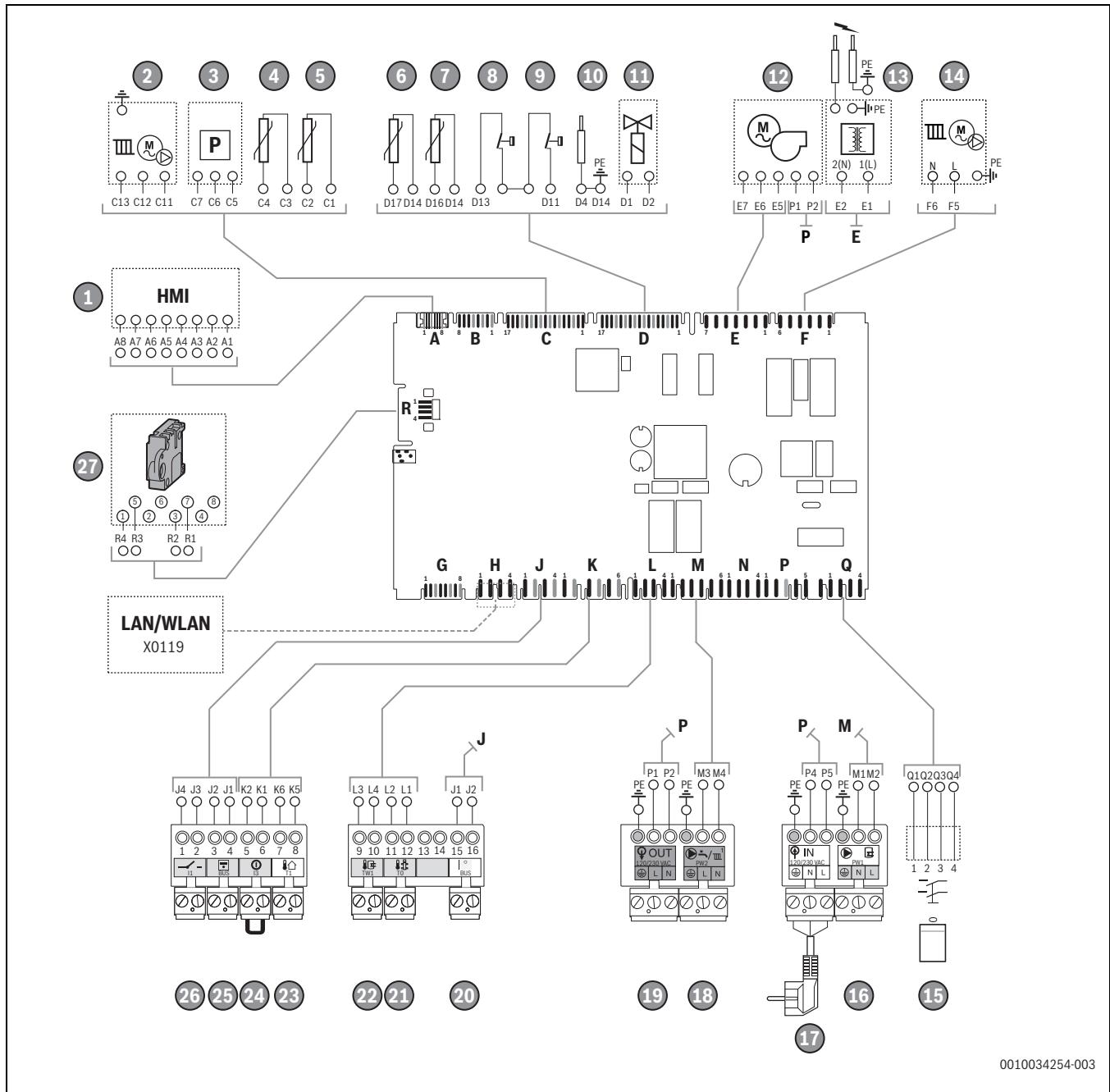


Bild 51 Schaltplan

- [1] Bedienfeld, HMI 700
- [2] PWM-Signal Pumpe
- [3] Druckfühler
- [4] Rücklauftemperaturfühler
- [5] Abgastemperaturfühler
- [6] Sicherheitstemperaturfühler
- [7] Vorlauftemperaturfühler
- [8] Sicherheitstemperaturbegrenzer STB Wärmetauscher
- [9] Maximaltemperaturbegrenzer STB
- [10] Ionisationselektrode
- [11] Gasarmatur
- [12] Ventilator
- [13] Zünd- und Ionisationselektrode
- [14] Kesselkreispumpe 230 V_{AC}
- [15] Ein-/Ausschalter
- [16] Speicherladepumpe 230 V_{AC}
- [17] Netzstecker 230 V_{AC}
- [18] Zirkulationspumpe 230 V_{AC}
- [19] Netzspannung 230 V_{AC}
- [20] EMS-BUS
- [21] Temperaturfühler hydraulische Weiche
- [22] Speichertemperaturfühler
- [23] Außentemperaturfühler
- [24] Externer Schaltkontakt, potentialfrei
- [25] EMS-BUS
- [26] Potentialfreier Kontakt
- [27] Kodierstecker

15.2 Übersicht der technischen Daten

15.2.1 Technische Daten

| Logamax plus GB272 | | GB272-50 | GB272-70 | GB272-85 | GB272-100 |
|---|-------------------|--|---------------|-------------|-------------|
| Allgemeines | Einheit | | | | |
| Nennwärmeleistung (50/30 °C) [P _n cond] | kW | 14,3 – 49,9 | 14,3 – 69,5 | 20,8 – 84,5 | 20,8 – 99,5 |
| Nennwärmeleistung (50/30 °C) [P _n cond] – BE | kW | 11,8 – 44,8 | 11,8 – 57,7 | 17,2 – 70,0 | 17,2 – 82,5 |
| Nennwärmeleistung (80/60 °C) [P _n] | kW | 13,0 – 46,5 | 13,0 – 62,6 | 18,9 – 80,0 | 19,0 – 94,5 |
| Nennwärmeleistung (80/60 °C) [P _n] – BE | kW | 10,8 – 40,4 | 10,8 – 52,0 | 15,7 – 66,4 | 15,7 – 78,4 |
| Nennwärmebelastung G20, G25, G25.3 (UW) [Q _n (Hi)] | kW | 13,3 – 47,5 | 13,3 – 64,3 | 19,3 – 82,0 | 19,3 – 96,5 |
| Nennwärmebelastung G25 (UW) [Q _n (Hi)] – BE | kW | 11,0 – 53,4 | 11,0 – 53,4 | 16,0 – 68,0 | 16,0 – 80,0 |
| Nennwärmebelastung G31 (UW) [Q _n (Hi)] | kW | 13,3 – 47,5 | 13,3 – 64,3 | 19,3 – 82,0 | 19,3 – 96,5 |
| Wirkungsgrad (37/30 °C) 30 % Teillast gemäß EN 15502 | % | 108,4 | 108,7 | 109,1 | 108,7 |
| Wirkungsgrad (80/60 °C) Volllast | % | 98,5 | 98,9 | 98,7 | 98,6 |
| Standby-Verlust gemäß EN 15502 | % | 0,24 | 0,18 | 0,14 | 0,12 |
| Normnutzungsgrad Heizkurve (75/60 °C) | % | 106,0 | 106,9 | 106,7 | 106,8 |
| Normnutzungsgrad Heizkurve (40/30 °C) | % | 109,7 | 110,4 | 110,2 | 110,3 |
| Zündsicherheitszeit (Tsa) | s | | 2,4 | | |
| Pumpennachlaufzeit | min | | 2 | | |
| IP-Klassifizierung [Schutzart] | | | IP X4D | | |
| Gerätekasse gemäß EN 15502 | | B _{23(p)} , B _{53(p)} , C _{13(x)} , C _{33(x)} , C _{43(x)} , C _{53(x)} , C _{63(x)} , C _{83(x)} , C _{93(x)} | | | |
| Gerätekasse gemäß EN 15502 – BE | | B _{23(p)} , B _{53(p)} , C ₁₃ , C ₃₃ , C ₄₃ , C ₅₃ , C ₈₃ , C ₉₃ | | | |
| Prod.-ID-Nr. | | | CE-0085DL0480 | | |
| Temperaturklassifizierung gemäß EN 14471 | | | T120 | | |
| Gerätesicherung | | | 230 V, 5AF | | |
| Netzspannung, Frequenz [U] | | | 230 V, 50 Hz | | |
| Elektrische Leistungsaufnahme (ohne Pumpe), Standby / Teillast / Volllast | W | 2/8/31 | 2/8/65 | 2/10/88 | 2/10/133 |
| Maximal mögliche Aufstellhöhe des Kessels | m | | 1200 | | |
| Zulässige Umgebungstemperatur | °C | | 0 - 40 | | |
| Maximale Vorlauftemperatur [T _{max}] | °C | | 85 | | |
| Maximal zulässiger Wasserdruk [PMS] | bar | | 6 | | |
| Maximale Kondensatmenge | l/h | 6,0 | 7,6 | 9,3 | 11,0 |
| Anschlüsse | | | | | |
| Abgasanschluss/Luftzufuhr konzentrisch | mm | | 110/160 | | |
| Heizungsvorlauf-/rücklaufrohr (Gas-Brennwertgerät) | Zoll | | G1½ | | |
| Gasanschluss (Gas-Brennwertgerät) | Zoll | | R1 | | |
| Kondensatableitung (flexibler Ablaufschlauch) | mm | | 24 | | |
| Emissionswerte gemäß EN 13384¹⁾ | | | | | |
| CO ₂ -Gehalt bei Erdgas G20, Teillast/Volllast | % | 8,4 / 9,3 | 8,4 / 9,3 | 8,2 / 9,1 | 8,1 / 9,1 |
| CO ₂ -Gehalt bei Erdgas G25, Teillast/Volllast | % | 8,3 / 9,1 | 8,3 / 9,1 | 8,2 / 9,1 | 8,1 / 9,1 |
| CO ₂ -Gehalt bei Erdgas G25, Teillast/Volllast – BE | % | 6,8 / 7,3 | 6,8 / 7,3 | 8,9 / 6,4 | 8,9 / 6,4 |
| CO ₂ -Gehalt bei Erdgas G25.3, Teillast/Volllast | % | 8,4 / 9,1 | 8,4 / 9,1 | 8,2 / 9,1 | 8,1 / 9,1 |
| CO ₂ -Gehalt bei Propan G31, Teillast/Volllast | % | 9,5 / 10,0 | 9,5 / 10,0 | 9,1 / 10,0 | 9,0 / 10,0 |
| O ₂ -Gehalt bei Erdgas G25.3, Teillast/Volllast | % | 5,7 / 4,4 | 5,7 / 4,4 | 6,1 / 4,4 | 6,3 / 4,4 |
| O ₂ -Gehalt bei Propan G31, Teillast/Volllast | % | 6,5 / 5,7 | 6,5 / 5,7 | 7,1 / 5,7 | 7,3 / 5,7 |
| CO-Ausstoß G20 bei Volllast (n = 1) | ppm | 31 | 63 | 70 | 81 |
| Normemissionsfaktor (EN 15502) CO | mg/m ³ | 2,7 | 10,8 | 17,2 | 23,4 |
| Normemissionsfaktor (EN 15502) NOx G20 (Mittelwert) | mg/kWh | 25 | 34 | 34 | 38 |
| NO _x -Klasse | | | 6 | | |
| Abgasmassenstrom bei min./max. Nennwärmeleistung | g/s | 6,5/21,6 | 6,5/29,2 | 9,8/38,0 | 9,8/44,7 |
| Abgastemperatur bei 80/60 °C, Teillast/Volllast | °C | 56 / 59 | 56 / 61 | 56 / 66 | 56 / 73 |
| Abgastemperatur bei 50/30 °C, Teillast/Volllast | °C | 32 / 39 | 32 / 43 | 34 / 50 | 34 / 53 |
| Differenzdruck Gas/Luft (bei Teillast) | Pa | | -5 | | |
| Abgasklasse für LAS (nur Deutschland) | | | G61 | | |
| Gebläseförderdruck | | | | | |
| Restförderhöhe des Gebläses (p _{max}) | Pa | 71 | 130 | 162 | 226 |

| Logamax plus GB272 | | GB272-50 | GB272-70 | GB272-85 | GB272-100 |
|---|------|------------------|-----------------|-----------------|------------------|
| DN110/185, B _{23p} , Teillast/Volllast | Pa | 50 / 83 | 50 / 148 | 50 / 177 | 50 / 241 |
| DN110/185, mit Druckentlastungsklappe, B _{23p} , Teillast/Volllast | Pa | 41 / 41 | 50 / 100 | 50 / 108 | 50 / 148 |
| DN110/160, C _{x3x} , Teillast/Volllast | Pa | 50 / 71 | 50 / 130 | 50 / 162 | 50 / 226 |
| DN110-110, C _{x3x} , Teillast/Volllast | Pa | 50 / 71 | 50 / 130 | 50 / 162 | 50 / 226 |
| Abmessungen und Gewicht | | | | | |
| Höhe x Breite x Länge | mm | 1120 x 520 x 457 | | | |
| Gewicht | kg | 74 | | | |
| Anschlussgruppe | | | | | |
| Heizungsvorlaufrohr | Zoll | G1½ | | | |
| Heizungsrücklaufrohr | Zoll | G1½ | | | |
| Gasleitung | Zoll | G 1 | | | |
| Elektrische Leistungsaufnahme Wilo-Para STG 25/8, min./max. | W | 4 / 74 | | | |
| Elektrische Leistungsaufnahme Wilo-Stratos Para 25/1-8, min./max. | W | 27 / 138 | | | |

1) Diese Verbrennungswerte gelten nur für Vorlauf-/Rücklauftemperaturen von 80/60 °C.

Tab. 29 Technische Daten

15.3 Gasdaten

Gasverbrauch

| Gas-Familie | Maximaler Gasverbrauch [m³/h] | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|----------|----------|-----------|
| | GB272-50 | GB272-70 | GB272-85 | GB272-100 |
| Erdgas E, H, E _s (G20) | 5,03 | 6,80 | 8,68 | 10,21 |
| Erdgas LL, L, E _i , (G25) | 5,85 | 7,91 | 10,09 | 11,88 |
| Erdgas K (G25.3) | 5,72 | 7,74 | - | 11,61 |
| Erdgas L _w (G27) | 6,0 | 8,07 | 10,58 | 12,46 |
| Erdgas L _s (G2.350) | - | - | 12,05 | 14,19 |
| Propan 3P (G31) | 1,94 | 2,62 | 3,34 | 3,93 |

Tab. 30 Gasverbrauch

Gas-Anschlussdruck:

| Land | Gas-Familie | Gas-Anschlussdruck [mbar] | Min. ¹⁾ | Nenn. | Max. |
|--|--|---------------------------|--------------------|-------|------|
| AT, AU, AZ, BA, BG, BY, CH, CZ, CL, DK, EE, ES, GB, GR, HR, IE, IT, KZ, LT, LV, MD, NO, PT, RO, RS, RU, SE, SI, SK, TR, UA | Erdgas H, G20 | 17 | 20 | 25 | |
| HU | Erdgas H, G20 | 17 | 20 | 25 | |
| DE, LU, NL, PL | Erdgas E, G20 | 17 | 20 | 25 | |
| Fr | Bereich E _s Erdgas E (G20) | 17 | 20 | 25 | |
| Fr | Bereich E _i Erdgas E (G20) | 20 | 25 | 30 | |
| BE | Bereich E _s Erdgas E (G25) | 20 | 25 | 30 | |
| NL | Erdgas L, G25 | 20 | 25 | 30 | |
| NL | Erdgas K, G25.3 | 20 | 25 | 30 | |
| DE | Erdgas LL, G25 | 18 | 20 | 25 | |
| PL | Erdgas 2L _w (G27) | 16 | 20 | 23 | |

| Land | Gas-Familie | Gas-Anschlussdruck [mbar] | | |
|--|---------------------------------|---------------------------|-------|------|
| | | Min. ¹⁾ | Nenn. | Max. |
| PL | Erdgas 2L _s (G2.350) | 10 | 13 | 16 |
| DK, NL, NO, SE | Propan L, G31 | 25 | 30 | 35 |
| AZ, BA, BE, BG, CH, CZ, CL, ES, FR, GB, GR, IE, PT, IT, MD, PL, RO, RS, TR, PL, SK | Propan L, G31 | 25 | 37 | 45 |
| AT, AU, BG, CH, DE, ES, EE, HR, HU, LT, LV, LU, NL, SI, SK, RS, UA | Propan L, G31 | 42,5 | 50 | 57,5 |

1) Der Gas-Anschlussdruck wird am Gasregler gemessen. Der Mindestwert für den Gas-Anschlussdruck, für den die maximale Last des wandhängenden Heizgeräts garantiert wird, beträgt 10 mbar.

Tab. 31 Gas-Anschlussdrücke

Erdgas

| Land | Norm Gas-druck [mbar] | Gas-Ka-tegorie | Gas-Fa-milie | Grund-einstel-lung [mbar] |
|---|-----------------------|-----------------|---------------------------|---------------------------|
| DE | 20 | 2ELL | 2E, G20 | 20 |
| DE | 25 | 2ELL | 2LL, G25 | 25 |
| AT, AU AZ, BA, BG, BY, CH, CZ, DK, EE, ES, GB, GR, HR, IE, IT, KZ, LT, LV, MD, NO, PT, RO, RS, RU, SE, SI, SK, TR, UA | 20 | 2H | 2H, G20 | 20 |
| FR | 20/25 | 2E _s | 2E _s , G20 | 20 |
| FR | 20/26 | 2E _i | 2E _i , G20 | -- |
| BE | 20/25 | 2E | 2E _s , G20/G25 | 20 |
| LU, PL | 20 | 2E | 2E, G20 | 20 |
| NL | 20 | 2E | 2E, G20 | -- |
| HU | 25 | 2H | 2H, G20 | 25 |
| NL | 25 | 2K | 2K, G25.3 | 25 |
| PL | 20 | 2L _w | 2L, G27 | -- |
| PL | 13 | 2L _s | 2L, G2.350 | -- |

Tab. 32 Erdgas

Propan

| Land | Norm Gas-druck [mbar] | Gas-Ka-tegorie | Gas-Fami- lie | Umrüstung erforderlich |
|--|-----------------------|----------------|---------------|------------------------|
| NO, SE | 30 | 3P | G31 | Ja |
| AZ, BA, BE, CL, FR, GB, GR, IE, IT, MD, PL, PT, RO, TR | 37 | 3P | G31 | Ja |
| AT, DE, HR, HU, LT, LU, RS, SI, UA | 50 | 3P | G31 | Ja |
| NL | 30, 50 | 3P | G31 | Ja |
| BG, CH, CZ, ES, RS, SK | 37, 50 | 3P | G31 | Ja |

Tab. 33 Propan

15.4 Hydraulische Widerstände

| | Einheit | GB272-50 | GB272-70 | GB272-85 | GB272-100 |
|---|---------|----------|----------|----------|-----------|
| Erforderlicher Volumenstrom bei $\Delta T = 20 \text{ K}$ | l/h | 2200 | 3000 | 3600 | 4300 |
| Max. Volumenstrom | l/h | 5000 | | | |
| Widerstand des Heizergeräts | mbar | 75 | 130 | 170 | 240 |

Tab. 34 Hydraulische Widerstände

15.5 Restförderhöhe der Pumpe**Ändern der Förderleistung**

Die Grundeinstellung für die Förderleistung der Pumpe ist unter normalen Bedingungen oder mit Heizkreisverteiler ausreichend. Wenn für ΔT mehr als 20 K gemessen werden, sollte die Förderleistung nachjustiert werden.

- Förderleistung erhöhen, bis $\Delta T = 20 \text{ K}$ (\rightarrow § , 32).
- oder-
- Hydraulische Weiche installieren, um den Widerstand der Heizungsanlage zu reduzieren.

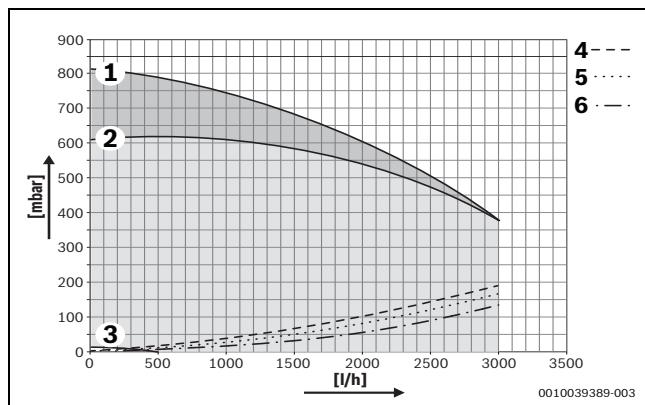


Bild 52 Restförderhöhe der Pumpe GB272-50/GB272-70

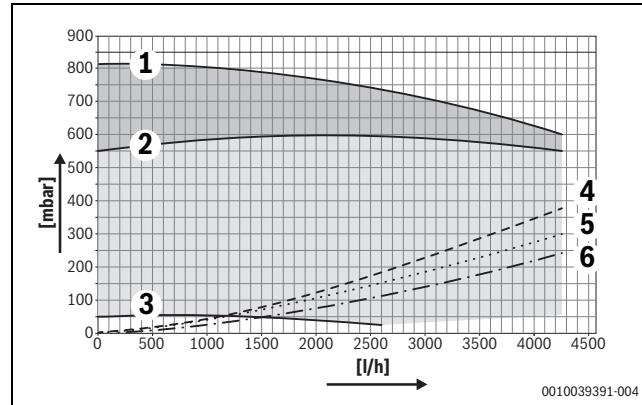


Bild 53 Restförderhöhe der Pumpe 85kW-≤100kW

Legende neben Pumpengrafiken:

- | | |
|-----|---|
| [1] | Maximal einstellbare Förderhöhe der Pumpe |
| [2] | Standardmäßig eingestellte Förderhöhe |
| [3] | Minimale Pumpenförderhöhe |
| [4] | Widerstand Wärmetauscher + Anschluss + Rückschlagventil |
| [5] | Widerstand Wärmetauscher + Anschluss-Set |
| [6] | Widerstand Wärmetauscher |
| [1] | Maximal einstellbare Förderhöhe der Pumpe |
| [2] | Standardmäßig eingestellte Förderhöhe |
| [3] | Minimale Pumpenförderhöhe |
| [4] | Widerstand Wärmetauscher + Anschluss + Rückschlagventil |
| [5] | Widerstand Wärmetauscher + Anschluss-Set |
| [6] | Widerstand Wärmetauscher |

15.6 Einstellwerte für Heizleistung

| Leistung [kW] | Display GB272-50 [%] | Display GB272-70 [%] | Display GB272-85 [%] | Display GB272-100 [%] |
|---------------|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| 13 | 28 | 20 | -- | -- |
| 20 | 40 | 28 | 24 | 20 |
| 25 | 50 | 36 | 29 | 25 |
| 30 | 60 | 43 | 35 | 30 |
| 35 | 70 | 50 | 41 | 35 |
| 40 | 80 | 57 | 47 | 40 |
| 45 | 90 | 64 | 53 | 45 |
| 50 | 100 | 71 | 59 | 50 |
| 55 | -- | 79 | 65 | 55 |
| 60 | -- | 86 | 71 | 60 |
| 65 | -- | 93 | 76 | 65 |
| 70 | -- | 100 | 82 | 70 |
| 75 | -- | -- | 88 | 75 |
| 80 | -- | -- | 94 | 80 |
| 85 | -- | -- | 100 | 85 |
| 90 | -- | -- | -- | 90 |
| 95 | -- | -- | -- | 95 |
| 100 | -- | -- | -- | 100 |

Tab. 35 Einstellwerte für Heizleistung

15.7 Inbetriebnahmeprotokoll für das Gerät

| | | | |
|---|---|--|---------------|
| Kunde/Anlagenbetreiber: | | | |
| Name, Vorname | Straße, Nr. | | |
| Telefon/Fax | PLZ, Ort | | |
| Anlagenersteller: | | | |
| Auftragsnummer: | | | |
| Gerätetyp: | (Für jedes Gerät ein eigenes Protokoll ausfüllen!) | | |
| Seriennummer: | | | |
| Datum der Inbetriebnahme: | | | |
| <input type="checkbox"/> Einzelgerät <input type="checkbox"/> Kaskade, Anzahl der Geräte: | | | |
| Aufstellraum: | <input type="checkbox"/> Keller <input type="checkbox"/> Dachgeschoß <input type="checkbox"/> sonstiger: | | |
| Lüftungsöffnungen: Anzahl: , Größe: ca. cm ² | | | |
| Abgasführung: | <input type="checkbox"/> Doppelrohrsystem <input type="checkbox"/> LAS <input type="checkbox"/> Schacht <input type="checkbox"/> Getrenntrohrführung <input type="checkbox"/> Kunststoff <input type="checkbox"/> Aluminium <input type="checkbox"/> Edelstahl Gesamtlänge: ca. m Bogen 87°: Stück Bogen 15 - 45°: Stück Überprüfung der Dichtheit der Abgasleitung bei Gegenstrom: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein CO ₂ -Gehalt in der Verbrennungsluft bei maximaler Nennwärmeleistung: % O ₂ -Gehalt in der Verbrennungsluft bei maximaler Nennwärmeleistung: % | | |
| Bemerkungen zu Unter- oder Überdruckbetrieb: | | | |
| Gaseinstellung und Abgasmessung: | | | |
| Eingestellte Gasart: | | | |
| Gas-Anschlussdruck: | mbar | Gas-Anschlussruhedruck: | mbar |
| Eingestellte maximale Nennwärmeleistung: | kW | Eingestellte minimale Nennwärmeleistung: | kW |
| Gas-Durchflussmenge bei maximaler Nennwärmeleistung: | l/min | Gas-Durchflussmenge bei minimaler Nennwärmeleistung: | l/min |
| Heizwert H _{IB} : | kWh/m ³ | | |
| CO ₂ bei maximaler Nennwärmeleistung: | % | CO ₂ bei minimaler Nennwärmeleistung: | % |
| O ₂ bei maximaler Nennwärmeleistung: | % | O ₂ bei minimaler Nennwärmeleistung: | % |
| CO bei maximaler Nennwärmeleistung: | ppm mg/kWh | CO bei minimaler Nennwärmeleistung: | ppm mg/kWh |
| Abgastemperatur bei maximaler Nennwärmeleistung: | °C | Abgastemperatur bei minimaler Nennwärmeleistung: | °C |
| Gemessene maximale Vorlauftemperatur: | °C | Gemessene minimale Vorlauftemperatur: | °C |
| Anlagenhydraulik: | | | |
| <input type="checkbox"/> Hydraulische Weiche, Typ: | <input type="checkbox"/> Zusätzliches Ausdehnungsgefäß | | |
| <input type="checkbox"/> Heizungspumpe: | Größe/Vordruck: | | |
| | Automatischer Entlüfter vorhanden? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | | |
| <input type="checkbox"/> Warmwasserspeicher/Typ/Anzahl/Heizflächenleistung: | | | |
| <input type="checkbox"/> Anlagenhydraulik geprüft, Bemerkungen: | | | |

Geänderte Servicefunktionen:

Hier die geänderten Servicefunktionen auslesen und Werte eintragen.

| | |
|--|--|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Aufkleber „Einstellungen im Servicemenü“ ausgefüllt und angebracht.

Heizungsregelung:

| | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Außentemperaturgeführte Regelung | <input type="checkbox"/> Raumtemperaturgeführte Regelung |
|---|--|

Fernbedienung x Stück, Kodierung Heizkreis(e):

Raumtemperaturgeführte Regelung x Stück, Kodierung Heizkreis(e):

Modul x Stück, Kodierung Heizkreis(e):

Sonstiges:

Heizungsregelung eingestellt, Bemerkungen:

Geänderte Einstellungen der Heizungsregelung in der Bedienungs-/Installationsanleitung des Reglers dokumentiert

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

Elektrische Anschlüsse geprüft, Bemerkungen:

| | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kondensatsiphon gefüllt | <input type="checkbox"/> Verbrennungsluft/Abgasmessung durchgeführt |
|--|---|

| | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Funktionsprüfung durchgeführt | <input type="checkbox"/> Gas- und wasserseitige Dichtheitsprüfung durchgeführt |
|--|--|

Die Inbetriebnahme umfasst die Kontrolle der Einstellwerte, die optische Dichtheitsprüfung am Gerät sowie die Funktionskontrolle des Gerätes und der Regelung. Eine Prüfung der Heizungsanlage führt der Anlagenersteller durch.

Die oben genannte Anlage wurde im vorbezeichneten Umfang geprüft.

Dem Betreiber wurden die Dokumente übergeben. Er wurde mit den Sicherheitshinweisen und der Bedienung des o.g. Heizgerätes inklusive Zubehör vertraut gemacht. Auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung der oben genannten Heizungsanlage wurde hingewiesen.

Name des Service-Technikers

Datum, Unterschrift des Betreibers

Hier Messprotokoll einkleben.

Datum, Unterschrift des Anlagenerstellers

Tab. 36 Inbetriebnahmeprotokoll

16 Konformitätserklärung

16.1 Belgische konformitätserklärung

| BETRIFFT PRODUKT | Buderus Logamax Plus GB272 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------------|--|--|----------------|-----------------|----------|---|----|----------|----|----|----------|----|----|-----------|----|----|-----------|----|----|-----------|----|----|
| KONSTRUKTEUR | BOSCH THERMOTECHNIK GmbH Sophienstrasse 30-32 - 35576 Wetzlar - Deutschland | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ART | Gas-Brennwertgeräte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| IMPORTEUR UND MANAGER DER TECHNISCHEN DOKUMENTATION | Bosch Thermotechnology nv/sa Zandvoortstraat 47- 2800 Mechelen - Belgien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| INSPEKTIONSSTELLE UND ANERKANNTES LABOR | KIWA NEDERLAND B.V. Wilmersdorf 50 (P.O. Box 137), 7300 AC, Apeldoorn - Nederland DVGW Josef Wirmer Strasse 1-3 - 53123 Bonn - Deutschland | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ÜBERPRÜFUNG DER TYPENIDENTIFIKATIONSNUMMER | GB272-50 H, GB272-70 H, GB272-85 H, GB272-100 H, GB272-125 H, GB272-150 H (CE-0085DL0480) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GELTENDE RICHTLINIEN | CE: EU 2016/426, 92/42/EEG, 2014/35/EU, 2014/30/EU, 2009/125/EG + EU 813/2013, 2009/125/EG + EU 641/2009, RoHS 2011/65/EU + (EU) 2015/863 BE: Königliche Erlasse vom 8. Januar 2004 und 17 Juli 2009 bezüglich Immissionsschutzrichtlinien CO und NOx | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| REFERENZNORMEN | EN 15502-1, EN 15502-2-1, EN 437, EN 60335-1, EN 60335-2-102, EN 55014-1, EN 55014-2, EN 61000-3-2, EN 61000-3-3, EN 61000-4-2, EN 61000-4-3, EN 61000-4-4, EN 61000-4-5, EN 61000-4-6, EN 61000-4-11 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| KONTROLLVERFAHREN | Zugelassenes Qualitätssicherungssystem für die Produktion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ERKLARUNG | Die in diesem Dokument gelisteten Produkte sind konform mit den genannten Richtlinien sowie mit dem geprüften Baumuster. Die Herstellung erfolgt gemäß dem genannten Überwachungsverfahren. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GEMESSENE WERTE (gewichtet entsprechend EN 15502-1) | <table> <thead> <tr> <th></th> <th>CO (mg/kWh)</th> <th>NOx (mg/kWh)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>GB272-50</td> <td>2</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>GB272-70</td> <td>10</td> <td>34</td> </tr> <tr> <td>GB272-85</td> <td>15</td> <td>34</td> </tr> <tr> <td>GB272-100</td> <td>20</td> <td>38</td> </tr> <tr> <td>GB272-125</td> <td>34</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>GB272-150</td> <td>46</td> <td>45</td> </tr> </tbody> </table> | | | | CO (mg/kWh) | NOx (mg/kWh) | GB272-50 | 2 | 25 | GB272-70 | 10 | 34 | GB272-85 | 15 | 34 | GB272-100 | 20 | 38 | GB272-125 | 34 | 40 | GB272-150 | 46 | 45 |
| | CO (mg/kWh) | NOx (mg/kWh) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-50 | 2 | 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-70 | 10 | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-85 | 15 | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-100 | 20 | 38 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-125 | 34 | 40 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-150 | 46 | 45 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GARANTIERTE WERTE | NOx: Für Erdgasgeräte < 56 mg/kWh; Für Flüssiggasgeräte < 67,2 mg/kWh CO: Für Erdgasgeräte < 110 mg/kWh; Für Flüssiggasgeräte < 125 mg/kWh | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Wetzlar, 12.12.2023

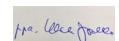
Bosch Thermotechnik GmbH



pki, BOSCH, DE, F, R,
Frank Michael Liedtke
2023.12.14 13:55:48
+01'00'

Head of Quality Management

LoIP/QMM, EbhP/QMM



pki, BOSCH, DE, U, L,
Ulrich Gralla 2
2023.12.14 14:09:58
+01'00'

Head of Engineering

HC-CS/NE

| PRODUIT CONCERNE | Buderus Logamax Plus GB272 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|-----------------|--|--|----------------|-----------------|----------|---|----|----------|----|----|----------|----|----|-----------|----|----|-----------|----|----|-----------|----|----|
| CONSTRUCTEUR | BOSCH THERMOTECHNIK GmbH Sophienstrasse 30-32 - 35576 Wetzlar - Allemagne | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GENRE | CHAUDIERE MURALE AU GAZ A CONDENSATION | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| IMPORTATEUR & GESTATION DE LA DOCUMENTATION TECHNIQUE | Bosch Thermotechnology nv/sa Zandvoortstraat 47 - 2800 Mechelen - Belgique | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ORGANISME NOTIFIE & LABORATOIRE AGREE | KIWA NEDERLAND B.V. Wilmersdorf 50 (P.O. Box 137), 7300 AC, Apeldoorn - Pays-Bas DVGW Josef Wirmer Strasse 1-3 - 53123 Bonn - Allemagne | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| CONTROLE DU TYPE / N D'IDENTIFICATION | GB272-50 H, GB272-70 H, GB272-85 H, GB272-100 H, GB272-125 H, GB272-150 H (CE-0085DL0480) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| DIRECTIVES APPLICABLE | CE: UE 2016/426, 92/42/CEE, 2014/35/UE, 2014/30/UE, 2009/125/CE+ UE 813/2013, 2009/125/CE + UE 641/2009, RoHS 2011/65/UE + (UE) 2015/863 BE: Arrêtés Royaux du 8 janvier 2004 et du 17 juillet 2009 réglementant les niveaux des émissions du CO et des NOx | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| NORMES DE REFERENCE | EN 15502-1, EN 15502-2-1, EN 437, EN 60335-1, EN 60335-2-102, EN 55014-1, EN 55014-2, EN 61000-3-2, EN 61000-3-3, EN 61000-4-2, EN 61000-4-3, EN 61000-4-4, EN 61000-4-5, EN 61000-4-6, EN 61000-4-11 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| PROCEDURE DE CONTROLE | Assurance qualité de la fabrication | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| DECLARATION | Les produits identifiés sur le présent document sont conformes aux directives citées et au type homologué. La fabrication est soumise à la procédure de contrôle mentionnée. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| VALEURS MESUREES (selon EN 15502-1) | <table> <thead> <tr> <th></th> <th>CO (mg/kWh)</th> <th>NOx (mg/kWh)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>GB272-50</td> <td>2</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>GB272-70</td> <td>10</td> <td>34</td> </tr> <tr> <td>GB272-85</td> <td>15</td> <td>34</td> </tr> <tr> <td>GB272-100</td> <td>20</td> <td>38</td> </tr> <tr> <td>GB272-125</td> <td>34</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>GB272-150</td> <td>46</td> <td>45</td> </tr> </tbody> </table> | | | | CO (mg/kWh) | NOx (mg/kWh) | GB272-50 | 2 | 25 | GB272-70 | 10 | 34 | GB272-85 | 15 | 34 | GB272-100 | 20 | 38 | GB272-125 | 34 | 40 | GB272-150 | 46 | 45 |
| | CO (mg/kWh) | NOx (mg/kWh) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-50 | 2 | 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-70 | 10 | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-85 | 15 | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-100 | 20 | 38 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-125 | 34 | 40 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GB272-150 | 46 | 45 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| VALEURS GARANTIES | <p>NOx: Pour les appareils GN < 56 mg/kWh; Pour les appareils GPL < 67,2 mg/kWh</p> <p>CO: Pour les appareils GN < 110 mg/kWh; Pour les appareils GPL < 125 mg/kWh</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Wetzlar, 12.12.2023

Bosch Thermotechnik GmbH



 pki.BOSCH.DE.F.R.
 Frank-Michael.Liedtke
 2023.12.14 13:55:10
 +01'00'

Head of Quality Management



 pki.BOSCH.DE.U.L.
 Ulrich.Graefka2
 2023.12.14 14:10:20
 +01'00'

Head of Engineering

LoIP/QMM, EbhP/QMM

HC-CS/NE



Buderus

Deutschland

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Sophienstraße 30-32
35576 Wetzlar
Kundendienst: 01806 / 990 990
www.buderus.de
info@buderus.de

Österreich

Robert Bosch AG
Geschäftsbereich Home Comfort
Göllnergasse 15-17
1030 Wien
Allgemeine Anfragen: +43 1 797 22 - 8226
Technische Hotline: +43 810 810 444
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz

Bosch Thermotechnik AG
Netzibodenstrasse 36
4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch

Luxemburg

Ferroknepper Buderus S.A.
Z.I. Um Monkeler
20, Op den Drieschen
B.P. 201
4003 Esch-sur-Alzette
Tél.: 0035 2 55 40 40-1
Fax: 0035 2 55 40 40-222
www.buderus.lu
info@buderus.lu